

## Ihre IHK

IHK-Gutachten zu Ladenöffnungszeiten  
Seite 24

## Marken + Menschen

Tipps für Geschäftskontakte in Saudi-Arabien  
Seite 38

## Aus den Regionen

Diesel-Fahrverbot auch für Osnabrück?  
Seite 48

A photograph of Rüdiger Köhler, a man in a white shirt with a 'Lutz' logo, smiling and leaning on blue perforated metal trays in a factory setting.

# Energie optimieren, Digitales neu denken

„Nachhaltigkeit ist tief in unserer Konzernpolitik verankert“, sagt der  
Schüttorfer Unternehmer Rüdiger Köhler | Seite 16

# [ Moin ]

Mobile Räume mieten.  
www.container.de

ela[container]

# [ Full Service – von der Planung bis zur Montage vor Ort ]

Mobile Räume mieten.  
www.container.de

ela[container]

# [ Qualität made in Germany ]

Mobile Räume mieten.  
www.container.de

ela[container]

# [ 1/2 m breiter ]

Mobile Räume mieten.  
www.container.de

ela[container]

# [ Flexibel ]

Mobile Räume mieten.  
www.container.de

ela[container]

# [ Modular, multifunktional, perfekt durchdacht ]

Mobile Räume mieten.  
www.container.de

ela[container]

# [ Wirtschaftlich, effizient, nachhaltig ]

Mobile Räume mieten.  
www.container.de

ela[container]

550 Mitarbeiter. Über 40 Jahre Erfahrung. Aktiv an 12 Standorten in ganz Europa. ELA Container ist der Spezialist für mobile Raumlösungen in Containerbauweise. Ein Familienunternehmen in der zweiten Generation, gegründet 1972: Seitdem werden der Mietservice für mobile Räume und die Containertechnik ständig mit neuen Ideen weiterentwickelt. Der ELA Containerpark umfasst heute über 22.000 Mietcontainer in unterschiedlichsten Ausführungen sowie vielfältiges Zubehör. Hinzu kommen Anfertigung und Verkauf von individuell gestalteten Containern. So entstehen mobile Raumlösungen, schnell, flexibel und für Anforderungen jeder Art: ob als Kindergarten, Bankfiliale oder auf der Großbaustelle. Kompetenter Service von der Planung über die Lieferung und Montage bis zum Rückbau ist so selbstverständlich wie die Produktqualität made in Germany – perfekt durchdacht bis ins Detail.

Mobile Räume mieten.  
www.container.de

ela[container]

## Liebe Leserin, lieber Leser,

die Themen Energiewende und Digitalisierung bringen derzeit zusätzliche Dynamik in unsere regionalen Unternehmen. Auf beiden Feldern sind erste Erfolge bereits da: Denn trotz ständig wachsender Produktion sinken die Belastungen für die Umwelt. Effizienz durch Innovationen, aber auch unternehmerische Verantwortung, macht dies möglich.

Ein angenehmer Nebeneffekt: Unsere Unternehmen punkten damit auch auf dem Weltmarkt.



Damit aus Energieeffizienz und Digitalisierung langfristig ein erfolgreiches Doppel wird, müssen Politik, Wirtschaft und Wissenschaft jetzt gemeinsam die richtigen Weichen stellen. Sie müssen dabei ein besonderes Augenmerk legen auf leistungsfähige Infrastrukturen, auf Forschung und Entwicklung sowie nicht zuletzt auf die Qualifizierung der Fachkräfte. Hier setzt sich unsere IHK seit jeher dafür ein, dass der „Lückenschluss“ zwischen der Wissensvermittlung in den Schulen und den Wissensanforderungen der Unternehmen gelingt. Genau damit befasst sich auch unsere jährliche IHK-Regionalkonferenz im September 2017. Sie steht in diesem Jahr unter dem Titel „Berufliche Bildung stärken, Fachkräfte sichern“.

Wir werden in der Oktoberausgabe des *ihk-magazins* darüber berichten.

Erfahren Sie in dieser Ausgabe zunächst mehr über die Digitalisierung der Wirtschaft und unsere entsprechenden IHK-Netzwerke, -Sprechtage und -Beratungsangebote. Und lassen Sie sich von regionalen Unternehmen überraschen, die sich dem Wandel früh gestellt haben und damit offensichtlich erfolgreich sind: Auf der Seite 14 stellen wir Ihnen die Waffelfabrik Meyer zu Venne aus Venne, Ostercappeln, vor, die gemeinsam mit den benachbarten Hauseigentümern ein Nahwärmekonzept entwickelt hat. Das Titelinterview (Seiten 16/17) haben wir mit Rüdiger Köhler geführt. Er ist Geschäftsführer der Georg Utz GmbH in Schüttdorf, im Ehrenamt Mitglied unserer Vollversammlung und engagiert sich stark in den Bereichen Nachhaltigkeit und Digitalisierung.

Ich wünsche Ihnen eine aufschlussreiche Lektüre!

*Martin Schlichter*

Martin Schlichter  
IHK-Präsident

*Ihre Meinung ist uns wichtig: [editorial@osnabrueck.ihk.de](mailto:editorial@osnabrueck.ihk.de)*



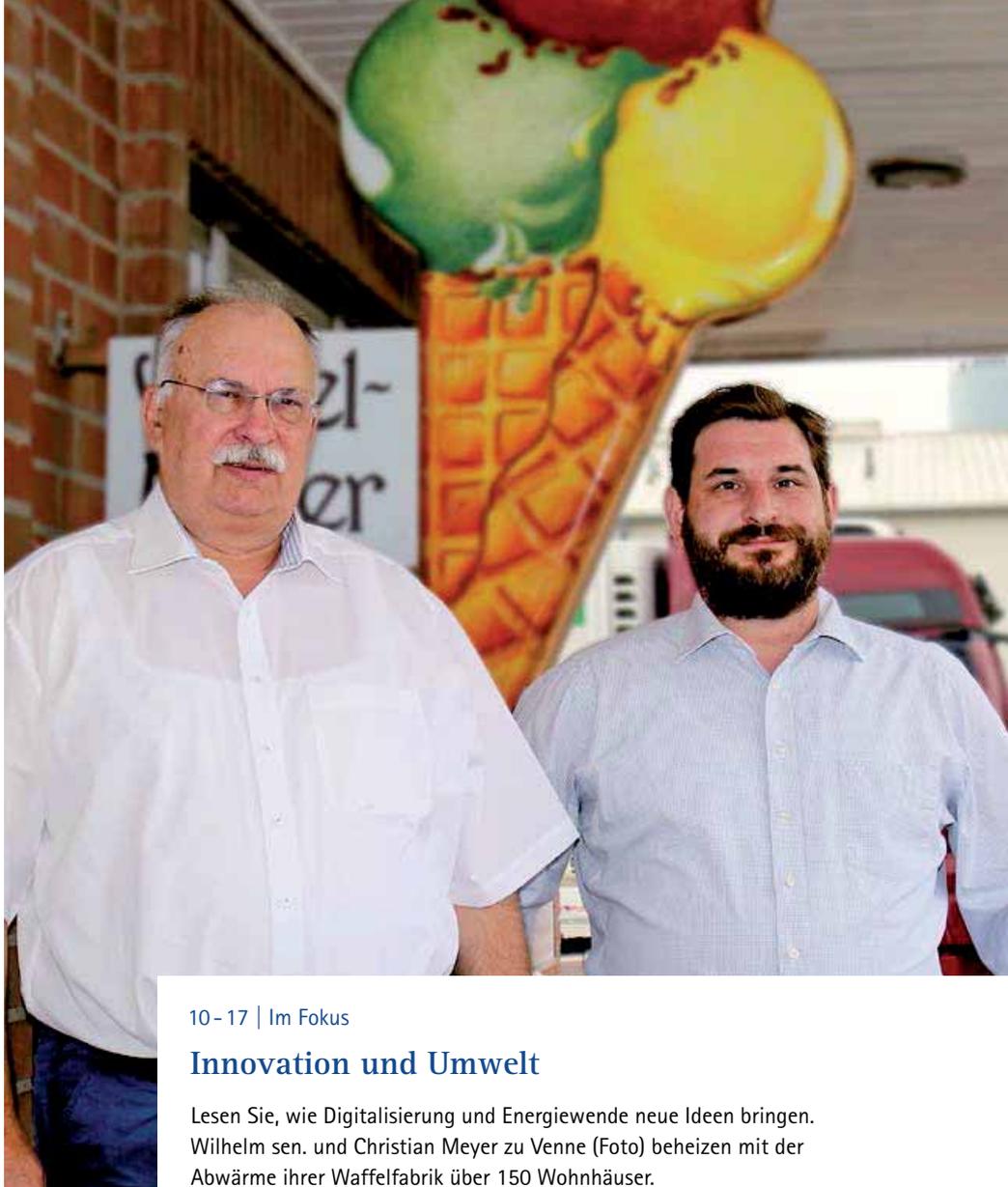
66 | Nachgefragt

## „Ich arbeite mit Computerleichen“

Robin Roeder ist IT-Forensiker und gründete in Nordhorn sein Unternehmen Screenus. Mit diesem begibt er sich u. a. bei Datendiebstahl auf Spurensuche.

## Aktuelles

- 3 Editorial  
von IHK-Präsident  
Martin Schlichter
- 6 Kurz gesagt/Impressum
- 8 Persönlichkeiten
- 51 Verlagsveröffentlichungen  
Wirtschaftsstandort Melle
- 66 Kurz gefragt/Vorschau



10-17 | Im Fokus

## Innovation und Umwelt

Lesen Sie, wie Digitalisierung und Energiewende neue Ideen bringen. Wilhelm sen. und Christian Meyer zu Venne (Foto) beheizen mit der Abwärme ihrer Waffelfabrik über 150 Wohnhäuser.

## Im Fokus

- 10 Innovation und Umwelt  
Wie Unternehmen sich auf Energie-sparziele verpflichten – und wie sich die Digitalisierung (Industrie 4.0) auswirkt
- 14 Wohnhäuser mit Backwärme beheizen  
Wie die Waffelfabrik Meyer zu Venne sich für Energieeffizienz einsetzt
- 15 Hybrid-Bus im Linienverkehr:  
Wie Unternehmerin Irene Meier auf umweltschonende Technologien setzt
- 16 Im Interview:  
Wie Rüdiger Köhler, Geschäftsführer der Utz GmbH in Schüttorf, die neuen Anforderungen der Industrie 4.0 einschätzt



- Risikomanagement
- Versicherungsmakler
- Vorsorge

[www.gussmann-vm.de](http://www.gussmann-vm.de)

[www.bartsch-wst.de](http://www.bartsch-wst.de)

**Wasserstrahl  
Schneide  
Technik**

Tel. 05407-8031330 • Fax 05407-8031435



36 | Marken + Menschen

## „Demokratie beginnt mit uns“

Ulrika Engler leitet die Niedersächsische Landeszentrale für politische Bildung. Wir sprachen mit ihr über Wahlen und, wie man für Politik begeistern kann.



44 | Aus den Regionen

## „Erreichbarkeit und Sicherheit“

Dies sind zwei von weiteren Zielen, die der im Mai gegründete Förderverein „Pro E 233“ verfolgt. In Haselünne stellten Mitglieder jetzt ihre Pläne vor.

### Ihre IHK

- 18 Kurz gesagt
- 20 Film ab! Die IHK-Azubis haben einen Clip über ihre Arbeit gedreht
- 21 Unser neuer Mitarbeiter: IHK-Integrationsmoderator Yunus Güngördü
- 22 Podiumstalks zur Bundestagswahl finden große Resonanz
- 24 Sonntagsöffnung: Wie sich die IHK für Verlässlichkeit einsetzt
- 26 Einladung: Frauen-Business-Tage
- 26 „Karriere mit Lehre 2018“ ist da!
- 28 Neues aus Berlin und Brüssel
- 29 Tourismus

### Marken + Menschen

- 30 Kurz gesagt
- 32 **Integration:** Ein Gespräch mit BBS-Lehrerin Dr. Birgit Nagel
- 34 Saudi-Arabien: Interkulturelle Tipps
- 35 Porträt: Die Ko-Mats GmbH aus Gildehaus macht Bagger standfest
- 36 Nutzen Sie Ihr Wahlrecht! – Ulrika Engler von der Landeszentrale für politische Bildung, Hannover
- 38 Porträt: Die Nachfolge im 4-Sterne-Landhotel Stähle in Schüttorf
- 39 Recht praktisch
- 40 Buchtipps
- 42 IHK-Weiterbildungen, IHK-Seminare und IHK-Veranstaltungen

### Aus den Regionen

- 44 Emsland  
Förderverein „Pro E 233“ stellt Aktivitäten vor / Parlamentarischer Abend der Ems-Achse / Pressemeldungen
- 46 Grafschaft Bentheim  
Trasse für Erdkabel wird diskutiert / WJ besuchen Reinert-Ritz / **Verlosung** / Erfolgreiche 3. Gesundheitskonferenz
- 48 Osnabrück  
Diesel-Fahrverbot auch in Osnabrück? / Jugendberufsagentur eröffnet / Pressemeldungen
- 50 Kultur

## Am Rande notiert

Über drei Viertel (77 %) der deutschen Unternehmen nutzten 2015 Weiterbildungsmaßnahmen zur Qualifizierung ihrer Beschäftigten. Damit ist der Anteil der weiterbildenden Unternehmen gegenüber 2010 um 4 Prozentpunkte gestiegen. 2015 boten 62 % der Unternehmen die klassische Form der Weiterbildung mit Lehrgängen, Kursen und Seminaren an; 74 % setzten andere Formen ein wie etwa Info-Veranstaltungen, Job-Rotation und E-Learning. (Destatis) ■

Rund 13,8 Milliarden Liter Mineralwasser wurden 2016 in Deutschland produziert. Die Medium- oder stillen Mineralwässer konnten in den vergangenen Jahren ihren Anteil kontinuierlich steigern und machten 2016 mit 53 % erstmals mehr als die Hälfte der Produktion aus. (Destatis) ■

Der Bierabsatz ist im 1. Halbjahr 2017 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 2,1 % bzw. 1,0 Mio. Hektoliter gesunken. Die in Deutschland ansässigen Brauereien/Bierlager setzen somit im 1. Halbjahr 2017 rund 46,8 Mio. Hektoliter Bier ab (nicht einbezogen sind alkoholfreie Biere). 81,7 % des gesamten Bierabsatzes waren für den Inlandsverbrauch bestimmt. ■

Der Anteil von Frauen unter den angestellten Führungskräften in Privatunternehmen ist in den Jahren 1995 bis 2015 um rund zehn Prozentpunkte auf etwa 30 % gestiegen. Einbezogen sind nicht nur Frauen in Vorständen und Aufsichtsräten, sondern auch niedrigere Führungsebenen und allgemein Angestellte, die hochqualifizierte Tätigkeiten ausüben. (DIW Berlin) ■

In Deutschland lebte 2016 in rund 41 % aller Haushalte nur eine Person (2011: 40 %). Der Anteil lag damit über dem EU-Durchschnitt von 33 %. (Destatis) ■

## Hol' den Staubwedel raus, die Freunde kommen!

Was die Putzzeit angeht liegen die als besonders gründlich bekannten Deutschen im weltweiten Vergleich auf den hinteren Rängen. Reinigungshelfer nutzen sie dagegen am meisten. Das zeigt eine neue „Putzstudie“, die sich in Deutschland, Brasilien, China, Frankreich, Polen und den USA umhörte. Internationaler Spitzenreiter im Putzen ist Brasilien mit 4:05 Stunden. Die Chinesen wenden mit 2:28 Stunden am wenigsten Zeit für das Säubern auf. Deutschland liegt mit 3:17 Stunden knapp unter dem Durchschnitt. Dabei gibt es große Unterschiede in den Bundesländern. Gefragt danach, für welche Gäste am meisten sauber gemacht wird, antworteten 26 % der Deutschen „für einen Besuch von Freunden“. Auf Platz 2 landeten die eigenen Eltern (21 %), die Schwiegereltern erreichen 13 %, Arbeitskollegen 10 %, Immobilienmakler 7 % und Nachbarn 4 %.



Interessant: 19 % der Befragten entschieden, dass eine romantische Verabredung ein Grund ist, die Wohnung extra auf Vordermann zu bringen. Dabei würden fast doppelt so viele Männer (25 %) wie Frauen (13 %) für ein Date besonders viel Zeit in das Putzen investieren. Der Alltag sieht dann wieder anders aus: Männer putzen im Schnitt 1,5 Stunden weniger die Woche als Frauen. (Quelle: Kärcher) ■

## Hohe Abbrecherzahlen bei Bachelor-Studierenden

Bezogen auf alle Absolventen des Jahres 2014 haben an den deutschen Universitäten 32 % ihr Bachelorstudium vorzeitig aufgegeben. An den praxisorientierteren Fachhochschulen waren es 27 %. Damit liegen die Abbruchquoten deutlich höher als in der dualen Berufsausbildung. Dort wird zwar ebenfalls ein Viertel aller Ausbildungsverträge vorzeitig aufgelöst,

allerdings wechseln etwa zwei von drei Abbrechern lediglich in einen anderen Beruf oder Betrieb und schließen ihre Ausbildung dann erfolgreich ab. Die Abbrecher haben ihr Studium nach durchschnittlich 4,7 Fachsemestern beendet – und damit viel Zeit und Geld verloren. Die Frage nach der beruflichen Perspektive stellt sich ihnen deshalb besonders drängend. Aber: Immer weniger Studienabbrecher landen in der Arbeitslosigkeit: Waren 2008 noch 15 % der Studienabbrecher ein halbes Jahr später arbeitslos, so waren es 2014 nur noch 11 %. Mehr als vier von zehn Abbrechern hatten 2014 ein halbes Jahr nach Verlassen der Hochschule eine Berufsausbildung aufgenommen. Im Jahr 2008 waren es nur zwei von zehn. (Quelle: IW Köln)



Übrigens: Die IHK vermittelt Studienabbrecher als Auszubildende an regionale Firmen. Infos: [www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 1087206) ■

## Sechs Trends, die den Handel verändern werden

Der Handel verändert sich. 38 % der Konsumenten kaufen mindestens einmal im Monat mobil ein. Und der nächste Trend steht in den Startlöchern: Digitale Innovationen, etwa künstliche Intelligenz oder Konversationsagenten (Chatbots), revolutionieren den Handel, zeigt eine Studie von PwC. Sechs Trends wurden darin für Deutschland identifiziert:

1. Amazon treibt Innovationen voran und verändert das Kaufverhalten. 90 % der Befragten kaufen dort ein, 34 % kaufen deshalb seltener im stationären Handel.
2. Kundenloyalität ist nicht (mehr) selbstverständlich: Gut 50 % der Deutschen sind

loyale Kunden; 47 % bevorzugen es jedoch, regelmäßig neue Produkte auszuprobieren. 3. Das stationäre Geschäft bleibt relevant, wird sich aber zum Showroom entwickeln. 4. Mobile ist fest im Kaufprozess verankert – neue digitale Features gestalten dabei Mobile Shopping noch komfortabler. 5. Social Media Netzwerke haben sich bei jüngeren Konsumenten als Online-Inspirationsquelle etabliert – aber auch die Ansprache älterer Zielgruppen lohnt sich. 6. Datensicherheit ist für das Kundenvertrauen unverzichtbar. 67 % der Befragten wählen nur vertrauenswürdige Zahlungsanbieter aus. ■



### www.ihk24.de

## Das ihk-magazin als App!

[www.osnabrueck.ihk24.de/appios](http://www.osnabrueck.ihk24.de/appios)  
Das ihk-magazin ist mobil als App abrufbar. Der Name: „ihkmag“. Die App zeigt die aktuellen Magazine, die nach dem einmaligen Herunterladen auch offline bereitstehen. Die App ist kostenfrei abrufbar in den Online-Shops von Google/Apple. ■

## Zahl der ABC-Schützen steigt um 2,4 %

Bis Mitte September werden hunderttausende Erstklässler ihren ersten Schultag erleben. Im zurückliegenden Schuljahr 2016/2017 kamen nach vorläufigen Ergebnissen in Deutschland insgesamt rund 722 000 Kinder in die Schule. Im Vergleich zum Vorjahr nahm die Zahl der ABC-Schützen damit um 2,4 % zu. Die größten Anstiege gab es im Saarland (plus 8,0 %) und in Brandenburg (plus 5,4 %). In Niedersachsen wurden 69 900 Kinder eingeschult (plus 0,9 %). Mehr Einschulungen als im zurückliegenden Schuljahr gab es zuletzt 2009/2010 mit rund 726 000 ABC-Schützen. Die höchste



Zahl an Neueinschulungen nach der Jahrtausendwende wurde mit 844 000 eingeschulten Kindern im Schuljahr 2003/2004 erreicht, der niedrigste Wert mit 688 000 Einschulungen im Schuljahr 2012/2013. (Destatis) ■

## Auf Technik verzichten? Chinesen stört am meisten

Wenige Stunden oder sogar einen ganzen Tag ohne Smartphone, Tablet und Co. zu verbringen: 19 % der Deutschen würde solche eine Technik-Pause schwer fallen. Danach folgen Niederländer, Belgier, Kanadier und Russen mit Werten von 30 %, 28 % und jeweils 27 %. In China liegt der Wert bei 43 % und damit am höchsten von 17 Vergleichsländern. Brasilien folgt mit 42 % und Argentinien und Mexiko mit je 40 %. Im Vergleich zu älteren Befragten in Deutschland tun sich Teenager schwerer, ihre technischen Geräte an die Seite zu legen: Einem Drittel der 15 bis 19-Jährigen – und damit dem höchste Prozentanteil – würde eine Technikpause schwerfallen. (Quelle: GfK) ■

## Impressum

**Herausgeber:**  
Industrie- und Handelskammer  
Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim  
Neuer Graben 38  
49074 Osnabrück  
Telefon 0541 353-0  
Telefax 0541 353-122  
E-Mail: [ihk@osnabrueck.ihk.de](mailto:ihk@osnabrueck.ihk.de)  
[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de)

**Redaktion:** Frank Hesse (verantwortlich),  
Beate Böhl (bö), Telefon 0541 353-145 oder  
E-Mail: [boessl@osnabrueck.ihk.de](mailto:boessl@osnabrueck.ihk.de)  
Weitere Mitarbeit: IHK-Redaktionsteam mit  
H. Bein, Dr. M. Deuling, K. Frauendorf,  
F. Hassenpflug, E. Kähler, A. Meiners.

**Verlag und Druck:**  
Meinders & Elstermann GmbH & Co. KG,  
Weberstraße 7, 49191 Belm

**Gestaltung:** gehrmann attoma plus  
Kai Alexander Gehrmann, Thomas Otte

**Anzeigen und Verlagsveröffentlichungen:**  
MediaService-Osnabrück  
Inhaber: Dirk Bieler e. K.  
Im Nahner Feld 1, 49082 Osnabrück  
Telefon 0541 5056620  
Telefax 0541 5056622  
E-Mail: [post@mediaservice-osnabrueck.de](mailto:post@mediaservice-osnabrueck.de)

**Verantwortlich für Anzeigen:**  
Timm Reichl, z.Zt. gültige Preisliste vom 1.1.2017

**Anzeigenschluss:**  
Jeweils am 10. des Vormonats.  
Erscheinungsdatum: 6. des Monats.

**Bezugspreis:**  
18,- Euro jährlich.  
Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt  
im Rahmen der grundsätzlichen  
Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

IHK-geprüfte Auflage

Die mit dem Namen des Verfassers oder  
seinen Initialen unterzeichneten Beiträge  
stellen die Meinung des Verfassers dar.

Die IHK in Social Media:



### Bildnachweise:

DIHK: 28; FMO: 23; EWE: 46; fotolia.de: 6, 7, 18, 24, 34, 39, 39,  
48, 50, 66; IHK: 4, 5, 10, 12, 14, 15, 18, 20, 21, 22, 26, 44, 46;  
IHKN: 18; Landeszentrale für politische Bildung: 5, 37;  
H. Pentermann: 3; Planetarium Osnabrück: 50; PR/privat: 4, 8,  
13, 29, 30, 31, 32, 34, 38, 40, 44, 45, 47, 48, 49, 50, 66;  
Schöning Fotodesign: Titelfoto, 17; Stadt Osnabrück: 24.



## Integrierend



Yunus Güngördü

Yunus Güngördü ist seit Juli 2017 **Integrationsmoderator der IHK Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim**. Der 28-Jährige engagiert sich an der Schnittstelle zwischen Betrieben und Jobcentern, Arbeitsagenturen, Schulen und dem Ehrenamt. Er unterstützt Unternehmen und geflüchtete Menschen bei praktischen Fragestellungen, die insbesondere während einer Ausbildung, einer Einstiegsqualifizierung oder eines Praktikums entstehen können. Yunus Güngördü und seine Aufgaben stellen wir auf der Seite 21 vor. ■

## Ausgezeichnet



Dr. Marco Beeken

Dr. Marco Beeken ist Juniorprofessor der Universität Osnabrück, die ihn jetzt mit dem Hans Mühlhoff-Preis für gute akademische Lehre ausgezeichnete. Der **Dozent am Institut für Chemie neuer Materialien** und Chemiedidaktiker überzeugt mit der Fähigkeit, komplexe Themen und Zusammenhänge verständlich zu erklären. Seit 2014 lehrt und forscht Beeken an der Uni Osnabrück und hat die Chemiedidaktik mit populären Formaten auch außerhalb der Hochschulöffentlichkeit bekannt gemacht. ■

## Geschäftsführend



Ingo Geerdes

Ingo Geerdes wurde zum **Geschäftsführer der Fahrzeugwerk Bernard Krone GmbH & Co. KG in Werlte** ernannt. Er verantwortet die nationalen und internationalen Bereiche des Key-Account-Managements sowie sämtliche Aktivitäten von Krone Fleet und die Krone Used-Organisation. Ein wichtiges Ziel dieser Umstrukturierung ist eine noch intensivere Zusammenarbeit mit den Vermiet- und Großflotten. Geerdes ist im Emsland geboren und seit über 25 Jahren im Unternehmen Krone beschäftigt, zuletzt als Prokurist in leitenden Funktionen. ■

## Geschäftsführend



Jörg Dorroch

Jörg Dorroch hat zum 1. Juni 2017 die **Geschäftsführung der Stadtwerke Georgsmarienhütte GmbH** übernommen. Der 44-Jährige war zuvor Bereichsleiter Energiehandel und Vertrieb bei den Stadtwerken Coesfeld. Beim Gemeinschaftsunternehmen Stadtwerke Westmünsterland, an dem die Stadtwerke Coesfeld beteiligt sind, war Jörg Dorroch ebenfalls in dieser Position tätig. Für die neue Aufgabe setzte er sich gegen mehr als 200 Bewerber durch. Dorroch folgt Wilhelm Grundmann nach, der in den Ruhestand ging. ■

## Leitend



David Zimmermann

David Zimmermann von der UCI-Kinowelt Deutschland ist **Leiter des Kinos in Nordhorn**, das derzeit vis-à-vis zum NINO Hochbau entsteht. Kürzlich war er zu Gast bei Bürgermeister Thomas Berling und besprach dort auch mit Matthias Böne-mann vom VVV Nordhorn die Fortschritte beim Bau des neuen Kinocenters. Fest steht: Auf der Baustelle wird alles daran gesetzt, dass das Kino zur Premiere von Star Wars Episode VIII am 14. Dezember 2017 eröffnet werden kann. Es entstehen Arbeitsplätze in Voll- und Teilzeit. ■

## Umweltfreundlich



Gunda Rachut

Die neue Stiftung Zentrale Stelle Verpackungsregister Osnabrück soll bundesweit Transparenz beim Verpackungsrecycling, einen fairen Wettbewerb und eine wirk-same Kontrolle des dualen Systems sicherstellen. **Vorstand der Stiftung** ist Gunda Rachut, Juristin und Mitgründerin der Beratungsfirma Cyclos in Osnabrück. Am 19. Oktober (19 Uhr) stellt sich die Stiftung in der IHK in Osnabrück Unternehmern vor. Die Teilnahme ist kostenfrei, eine vorherige Anmeldung erforderlich bei: [anke.ottenhaus@verpackungsregister.org](mailto:anke.ottenhaus@verpackungsregister.org) ■

## Vorsorge für die Zukunft...



Weil Sie es sich verdient haben!

- Unternehmer und Familie
- Unternehmen und Management
- Mitarbeiter

Seit über 60 Jahren sichert Gußmann die Erfolge seiner Mandanten mit zukunftsorientierten Vorsorgelösungen ab.



### Von Mittelstand zu Mittelstand

Die Webserie der  
Genossenschaftlichen Beratung

„Ein guter Familienunternehmer schafft Vertrauen. Ein guter Berater auch.“

Robert Rettich,  
Geschäftsführer J. G. WEISSER SÖHNE GmbH & Co. KG  
und Genossenschaftsmitglied

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Unsere **Genossenschaftliche Beratung** ist die Finanzberatung, die erst zuhört und dann berät. Denn je mehr wir von Ihnen wissen, desto ehrlicher, kompetenter und glaubwürdiger können wir Sie beraten. Probieren Sie es aus und nutzen auch Sie unsere **Genossenschaftliche Beratung** für Ihre unternehmerischen Pläne und Vorhaben. Jetzt Termin vereinbaren! [vr.de/weser-ems](http://vr.de/weser-ems)

**Volksbanken  
Raiffeisenbanken** 

Wir machen den Weg frei. Gemeinsam mit den Spezialisten der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken: Bausparkasse Schwäbisch Hall, Union Investment, R+V Versicherung, easyCredit, DZ BANK, DZ PRIVATBANK, VR Leasing Gruppe, WL BANK, MünchenerHyp, DG HYP.



10

**Stahl trifft Digital: Die Radsätze werden auf Risse geprüft und dazu vorher in einer intelligenten Spritzreinigungsanlage automatisiert gesäubert (Foto, S. 12).**

Idee und Umsetzung stammen von der BvL Oberflächentechnik GmbH aus Emsbüren. Das Foto entstand beim IHK-Netzwerktreffen. [www.osnabrueck.ihk24.de/industrie](http://www.osnabrueck.ihk24.de/industrie)

# „Wir helfen, Prozesse neu zu denken“

von Juliane Hünefeld-Linkermann und Andreas Meiners, IHK

Gemeinschaft motiviert. Diese Erfahrung teilen 20 IHK-Mitgliedsunternehmen, die sich Einsparungen von 15 000 t CO<sub>2</sub> bzw. 48 Mio. Kilowattstunden zum Ziel gesetzt haben. Ihr Projekt ist eines, an dem die IHK im Geschäftsfeld Innovation und Umwelt besonders gern mitwirkt. Daneben gibt es viele weitere – etwa zur Digitalisierung (Industrie 4.0) oder zur frühen Förderung von Fachkräften in technischen Berufen. Kommen Sie mit: Wir stellen Ihnen einige Beispiele aus unserer Arbeit vor. Und Unternehmen, die bereits mitmachen.

Was ist bei der Umrüstung auf LED-Technik zu beachten? Und wie kann Abwärme sinnvoll genutzt werden? Der kluge Umgang mit Energie und Ressourcen in Unternehmen hilft, Kosten zu sparen. Doch nicht selten sehen sich Unternehmen mit dieser Herausforderung allein gelassen: Hier setzt das Engagement der IHK an. Mit Netzwerken, Info-Veranstaltungen, Sprechtagen, Beratungsangeboten und vielem mehr.

In den regionalen Energieeffizienznetzwerken Osnabrück und Emsland (REGINEE Osnabrück und REGINEE Emsland, ein weiteres ist geplant) engagieren sich seit Oktober 2016 zwanzig Unternehmen, um ihre Energiekosten stark zu senken und die CO<sub>2</sub>-Emissionen zu reduzieren. Der Plan: Knapp 15 000 t CO<sub>2</sub> wollen die beiden Netzwerke einsparen. „Wir helfen, Prozesse neu zu denken“, sagt Eckhard Lammers, IHK-Geschäftsführer für den Bereich Innovation und Umwelt. Energieeffizienz sei ein wesentlicher Bestandteil der Energiewende. Durch die Netzwerk-Projekte könnten die regionalen Unternehmen von den Erfahrun-

gen anderer profitieren und zugleich die eigene Bilanz wie die Umwelt entlasten.

In den IHK-Netzwerken gibt es rechtliche und fachliche Tipps. Immer geht es dabei auch um den Austausch über energiepolitische Entwicklungen. Für das CO<sub>2</sub>-Sparprojekt haben sich die Teilnehmer freiwillig auf 69 Energieeffizienzmaßnahmen bis zum Laufzeitende des Netzwerkes 2020 verpflichtet. Dazu wollen sie Ideen zur Wärmerückgewinnung umsetzen oder auch die Zwischentransporte in ihren Werken optimieren. „Wir werden ein Konzept zur Wärmerückgewinnung aus unserer Druckluftherzeugung umsetzen und sparen damit deutlich Energie und Kosten ein“, berichtet Christof Spies, Geschäftsführender Gesellschafter der Spies Kunststoffe GmbH aus Melle, der im Netzwerk aktiv ist. Denn: Im Wettbewerb sei man als energieintensives Unternehmen auf konkurrenzfähige Strom- und Gaspreise angewiesen. Die IHK betreut die Netzwerke, die im Rahmen der bundesweiten Initiative Energieeffizienz-Netzwerke von Bundesregierung sowie über 20 Verbänden und

Organisationen der Wirtschaft initiiert wurden, gemeinsam mit den Bundesverband der Energieabnehmer e.V. (VEA). Übrigens: In der Grafschaft Bentheim wurde gerade in Kooperation mit der Wirtschaftsvereinigung der Grafschaft Bentheim und dem Landkreis Grafschaft Bentheim das Energieeffizienznetzwerk Nordwest gegründet.

Energieeinsparungen sind etwas, für das sich auch Mitarbeiter einsetzen können, die am Anfang des Berufslebens stehen. Das zeigt das IHK-Projekt der „Energie-Scouts“, das schon während der Ausbildung für Energie- und Ressourceneffizienz sensibilisiert: Auf der Seite 19 stellen wir Azubi-Scouts vor, die jetzt in Berlin geehrt wurden. Weil gerade auch für Studierende der Kontakt zu Unternehmen entscheidend ist, ist die IHK seit 2017 Pilotregion für „Effizienz-Innovatoren“: Dabei wählen Studierende für ihre Abschlussarbeiten Praxisthemen, die Betriebe bei der Umsetzung von Energieeffizienzprojekten unterstützen. Ein Unternehmen, das sich beteiligt, ist die Waffelfabrik Meyer zu Venne (Seite 14).

## Trend zur Digitalisierung

Energieprojekte fordern den Betrieb als Ganzes. Gleiches gilt für die Digitalisierung (oder Industrie 4.0) und damit für ein weiteres Themenfeld, das regionale Betriebe aller Größen umtreibt und zukunftsfest

machen soll. Die anfängliche Mischung aus Unruhe und Euphorie, die dem Thema zeitweise anhaftete, ist inzwischen mehrheitlich gewichen. „Es geht bei der Digitalisierung in den Unternehmen nicht darum, Menschen, wo immer technisch möglich, durch künstliche Intelligenz zu ersetzen, sondern vielmehr um Fragen der Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit und damit in vielen Fällen auch der Arbeitsplätze“, sagt Eckhard Lammers. Die Arbeitsweise und die Anforderungen an die Qualifikation der Mitarbeiter wandeln sich stetig, mit oder ohne Digitalisierung. Digitalisierungsprojekte jedoch entlasten oft von Routineaufgaben, verbessern den Kontakt zum Kunden und beschleunigen Prozesse.

Ein praktisches Beispiel setzte nun die WKS Textilveredlungs-GmbH in Wilsum um. Dort wurde kürzlich der erste offene Internetshop für Textilprüfungen gestartet. „Gegenüber dem klassischen Bestellweg, der im Allgemeinen mit einer telefonischen oder schriftlichen Anfrage beginnt, eröffnet unser neues Online-Angebot für beide Seiten Vorteile. Unser Auftraggeber, beispielsweise ein Importeur von Kleidung, wählt nun einfach die Menge der erforderlichen Prüfungen über unseren Webshop aus und schickt uns seine Stoffproben oder ganze Bekleidungsstücke. Wir nehmen dann die vom Kunden ausgewählte Prüfung, für die der Preis bereits ausgewiesen ist, vor. Und schon innerhalb

weniger Tage nach dem Eingang der Muster erhält unser Kunde seine Prüfbescheinigung nach DIN EN ISO“, erläutert Jörg Brune, Chief Operation Officer und Prokurist von WKS die Idee, die künftig Zeit sparen wird. „Die ersten Aufträge haben wir bereits online erhalten“, sagt Brune nicht ohne Stolz.

Um digitaler zu werden, braucht es solides firmeninternes Wissen ebenso wie Informationen über digitale Techniken. Die IHK hilft, beide Aspekte zusammen zu führen und bietet seit 2017 gemeinsam mit dem Kompetenzzentrum „mitunsdigital“ Hannover die Firmensprechstage „Digital“ an. Die Beratungen finden regelmäßig sowohl in Osnabrück sowie in den IHK-Büros in Lingen und Nordhorn statt. Den Erfahrungsaustausch zwischen interessierten Unternehmen unterstützt die IHK seit April 2016 mit dem IHK-Netzwerk Industrie 4.0. Bei den bisherigen Treffen informierten sich Teilnehmer aus rund 70 produzierenden Unternehmen über Stolpersteine und teilten ihre Fortschritte der Industrie 4.0.

## „Benutzerfreundliche App“

Bei einem IHK-Netzwerktreffen im Sommer informierte Bernhard Sievering, Geschäftsführer der BvL Oberflächentechnik GmbH aus Emsbüren, bei einem Betriebsrundgang über die Intelligenz der hier produzierten Reinigungsanlagen: „Sie sind in der Lage, z.B. Werkstücke wie unterschiedliche Eisenbahn-Achsen sicher und selbsttätig zu identifizieren.“ Gemeinsam mit der Fraunhofer-Gesellschaft und der Hochschule Osnabrück entwickelte das Unternehmen zudem ein Sensorsystem für eine einfache und schnelle Prozessüberwachung. Die Libelle, so der Name des Systems, misst etwa die Badverschmutzung, den Ölgehalt, die Reinigerkonzentration und vieles mehr. Die Daten werden erfasst und dokumentiert.

Der Betreiber der Reinigungsanlage kann anhand dieser Daten per benutzerfreundlicher App steuernd eingreifen und den



„Einfache, schnelle Prozessüberwachung“: Unser Foto zeigt die Reinigungsanlage für Eisenbahn-Achsen, die von der BvL Oberflächentechnik entwickelt wurde.



**Digitale Prozesse verbessern die Kundenkontakte:** Unser Foto zeigt das Laborteam der WKS Textilveredlungs-GmbH in Wilsum.

richtigen Zeitpunkt für Austausch bzw. Wartungen komfortabel planen. Er spart dadurch Reiniger und erhält eine höhere Prozesssicherheit, weil z. B. ein Filterausfall unmittelbar entdeckt wird und so Ausschuss im Nachfolgeprozess vorgebeugt wird“, sagt Sievering. Durch die Digitalisierung würden somit Prozesse vereinfacht, was den Benutzer entlastet und eine hohe Zeit-, Kosten- und Ressourceneffizienz ermöglichte.

Ein entscheidendes Kriterium sei hier die Kompatibilität der Datenschnittstellen. Von Standard kann aber auch hier keine Rede sein: „Häufig werden während einer Projektumsetzung neue Lösungen für die jeweilige Anforderung geschaffen“, so Sievering. Dies gelte auch für die Nutzung der erweiterten Möglichkeiten einer Fernwartung.

## „Wissensvorsprung“

Auch die Wissenschaft beschäftigt sich intensiv mit dem Thema Digitalisierung. „Die überwiegende Anzahl der geförderten Projekte an der Hochschule Osnabrück hat inzwischen hiermit zu tun“, verrät Heike Gosmann vom Wissens- und Technologietransfer. Hierbei werde aber nicht nur die Technik in den Fokus genommen. Die Auswirkungen auf Gesellschaft und Arbeitswelt stünden ebenso im Interesse der

Hochschullehrenden. Einen guten Überblick gibt am 21. September 2017, 18.00 Uhr, die Veranstaltung „4 Minuten zum nächsten Wissensvorsprung“ am Standort Haste. Mit diesem neuen Veranstaltungsformat bieten die Hochschule Osnabrück und die IHK die Gelegenheit, an nur einem einzigen Abend zwanzig Hochschullehrende kennen zu lernen, die in jeweils vier Minuten eine Antwort auf eine von zwanzig wirtschaftsrelevanten Fragen präsentieren. (s. Seite 18)

Die Fragen, auf die die Professoren antworten, wurden in IHK-Gremien gesammelt und befassen sich mit Themen wie: Kollaborativen Robotern, autonomer Lebensmittelproduktion, Datensicherheit, versteckten Kosten, dem Internethandel oder der Work-Life-Balance. „Wir wünschen uns sehr, dass möglichst viele Unternehmen diese bisher einmalige Chance nutzen, um mit vielen der anwesenden Wissenschaftsvertretern gemeinsame Ideen für die Zukunft zu generieren“, sagt Eckhard Lammers.

Infos / Anmeldung zum ‚Wissensvorsprung‘: IHK, Ilona Busemann, Tel. 0541 353-268 oder busemann@osnabrueck.ihk.de

Weitere Infos, Termine und Merkblätter: [www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de), Geschäftsfeld: Innovation und Umwelt. ■



## Michael Schnaider „Daten bestimmen künftig die Produktion“

*Künftiger Leiter des geplanten Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrums, Lingen*

„Auf der Hannover Messe 2011 wurde die vierte industrielle Revolution (Industrie 4.0) ausgerufen. Ist unsere Wirtschaftsregion inzwischen digital?“

Zumindest hat die Bedeutung „digital“ in den Köpfen regionaler Unternehmer deutlich an Bedeutung gewonnen. Doch es ist schwer zu fassen, was „digital“ für den Einzelnen für Umwälzungen mit sich bringt. Oft verstehen wir unter Digitalisierung die Optimierung von Prozessen – wie das schnellere, teils schon automatische Abarbeiten von Geschäftsprozessen und den dazugehörigen Daten. Offensichtlich steht uns aber eine viel bedeutendere Umwälzung bevor, denn: Unsere Wertschöpfung basiert zunehmend auf dem Faktor Daten. Schon jetzt verdienen Unternehmen Geld mit Dienstleistungen, ohne selbst Produktionsmittel zu besitzen. Daten bestimmen künftig Produkte, Dienstleistungen und Geschäftsbereiche. „Datengetriebene Geschäftsmodelle“, wie wir sie aus den USA importieren, sind das vielversprechende Fundament, auf dem die globale Wirtschaft fußt. Bleibt die Frage, wie wir mit Daten Geld verdienen können? Mit dem Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Lingen werden wir uns der Herausforderung stellen und mit Unternehmen den Weg zu datengetriebenen Geschäftsmodellen entdecken. Dieser Aufgabe widmet sich it.emsland in den nächsten drei Jahren mit fünf weiteren Projektpartnern aus dem regionalen Umfeld. ■

# Waffelwärme beheizt über 150 Wohnhäuser

von Juliane Hünefeld-Linkermann, IHK

Gegründet 1949 vom Bäckermeister Wilhelm Meyer zu Venne sen., produziert die Waffelfabrik Meyer zu Venne GmbH & Co. KG heute jährlich bis zu zwei Milliarden Waffeln für den Weltmarkt. Wir sprachen mit den Geschäftsführern Wilhelm Meyer zu Venne sen. und seinem Sohn Christian Meyer zu Venne unter anderem über das mit dem Niedersächsischen Umweltpreis ausgezeichnete Nahwärmekonzept des Unternehmens.



Nutzen die Energie, die beim Backen von Waffeln entsteht: Wilhelm Meyer zu Venne sen. mit seinem Sohn Christian.

14

In den vergangenen Jahren ist die Waffelfabrik stetig gewachsen und beschäftigt am Standort in Venne, einem Ortsteil der Gemeinde Ostercappeln, aktuell rund 180 Mitarbeiter und neun Auszubildende. Das Geheimnis des Erfolgs? „Wir stellen uns auf die Bedürfnisse der Kunden ein und setzen deren Wünsche nach besonderen Formen und Farben der Waffeln um“, erläutern die Geschäftsführer die Gründe für den Wachstumskurs. Hinzu kommt: „Pro Jahr bringen wir zehn neue Produkte in den Markt.“ Der Markt verlange dabei nach hohen Qualitätsstandards wie etwa der Zertifizierung nach dem International Food Standard (IFS). Auch andere Faktoren seien entscheidend für den unternehmerischen Erfolg: „Unsere Eiswaffeln müssen exakt den Vorgaben des Kunden entsprechen. Nur erfahrene Mitarbeiter können die Maschinen entsprechend bedienen.“ In der Praxis heißt das, dass besonders technisches Wissen gefragt ist und in diesem Bereich ausgebildet wird.

Eines fällt bei den Backvorgängen der größten Eishörnchen- und Waffelfabrik Europas in hohen Mengen an: Abwärme – und zwar bis zu 10 Mio. Kilowattstunden jährlich. 2013 wurde daher in Gesprächen

mit der Gemeinde Ostercappeln die Idee geboren, ein Nahwärmenetz für die Ortschaft Venne zu entwickeln. „Wir haben damals zunächst eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben. Heute werden 154 Häuser in Venne mit Waffelwärme beheizt“, berichten die Geschäftsführer.

Die Abluftwärme für die Häuser stammt von den rund 30 Backöfen der Waffelfabrik. Damit die Abluftwärme nutzbar wird, wurden 8,4 km Wärmeleitungen verlegt und die drei Wärmespeicher, die auf dem Firmengelände stehen, haben ein Fassungsvermögen von je 1 000 m<sup>3</sup>. „Durch eine eigens installierte Rohrleitung wird die Wärme in Form von Heißwasser zu den Häusern transportiert. Die Übergabe der Wärme erfolgt dann über Hausstationen in den einzelnen Haushalten“, erklärt Christian Meyer zu Venne die technischen Voraussetzungen.

Innerhalb kurzer Zeit habe sich 2013 die für den wirtschaftlichen Betrieb des Nahwärmenetzes erforderliche Anzahl an Hauseigentümern zusammengefunden und die Venner Energie eG gegründet. Die

Venner Energie eG habe keine Gewinnerzielungsabsicht. Ihr Ziel seien geringe Heizkosten für ihre Mitglieder. Die Wärme wird von dem Unternehmen zu wettbewerbsfähigen Konditionen zur Verfügung gestellt.

Das Familienunternehmen Familie Meyer zu Venne beliefert Eisfabriken ebenso wie Großkonzerne, bei denen die Backwaren aus dem Osnabrücker Land beispielsweise als knusperige Zutat in Schokoladen verarbeitet werden. Wie bei den Produkten wird heute auch beim Energiekonzept kontinuierlich nach weiteren Innovationen gesucht. Viel versprechend sei deshalb die Teilnahme am Projekt Effizienz. Innovatoren von Hochschule und IHK. Dessen Ziel ist es, Studierende für praxisnahe (Abschluss-)Arbeiten in Unternehmen zu motivieren. Die Waffelfabrik hat bereits erste Kontakte geknüpft: „Im Rahmen des Projektes wird jetzt unser Nahwärmekonzept untersucht und werden Lösungen zur weiteren Effizienzsteigerung erarbeitet.“ ■

[www.waffel-meyer.com](http://www.waffel-meyer.com)

# Nachhaltig engagiert mit Hybridtechnik

von Eckhard Lammers, IHK

**Hybrid-Bus:** Dieselmotor und Elektromotor arbeiten parallel.



Dass eine Frau mit einem abgeschlossenen naturwissenschaftlichen Studium ein Linienbusunternehmen aufbaut und dabei auch auf innovative, umweltschonende Technologien setzt, ist eher nicht alltäglich. Wir sprachen mit Irene Meier, Inhaberin des Unternehmens Irene Meier e.K. aus Wallenhorst-Hollage, über ihre Motivation und „Bus-Diven“.

\_\_ Verraten Sie uns, woher der Name „Bus-Diven“ stammt, Frau Meier?

Den Ausdruck haben wir in den ersten Tagen des Einsatzes unserer beiden Hybridbusse geprägt. Das Design ist elegant und die Kombination von Diesel- und Elektromotor erfordert einen eher feingefühligen Umgang, wenn die Technik ihre Vorzüge voll ausspielen soll. So ähnlich ist das ja auch bei echten Diven. (lacht)

\_\_ Wo fahren diese Busse – und wie funktioniert die Technik?

Wir setzen die Busse auf mehreren Linien zwischen Osnabrück und dem Umland ein. Im Hybrid-Modus arbeiten Diesel- und Elektromotor parallel, so dass sich die Leistungen addieren. Durch eine automatische Kupplung kann der Dieselmotor vom Elektromotor getrennt und das Fahrzeug ausschließlich elektrisch angetrieben werden. Die dafür nötigen Batterien werden ausschließlich über Rekuperation geladen, das heißt, bei jedem Bremsen wird Energie zurückgewonnen und gespeichert. Wir starten z. B. in Hollage und fahren auf langen Strecken diesel-elektrisch angetrieben nach Osnabrück. Bei jedem Stopp schaltet das Fahrzeug den Dieselmotor aus und fährt dann wieder elektrisch an. Dadurch wird nicht nur die Geräuschemis-

sion, sondern auch der CO<sub>2</sub>-Ausstoß mit jedem Liter eingesparten Kraftstoff um 2,64 kg reduziert.

\_\_ Neue Technologien sind oft auch ein Wagnis. Warum haben Sie sich für die Hybridlösung entschieden?

Ich möchte einen Beitrag zum Schutz unserer Umwelt leisten. Mit diesen Hybrid-Bussen lassen sich rund 39 % des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes und bis zu 50 % der NO<sub>2</sub>- und Ruß-Emissionen vermeiden. Außerdem ist Erdöl eine viel zu knappe Ressource, um es einfach nur zu verbrennen. Das sage ich Ihnen auch als Naturwissenschaftlerin. (lacht)

\_\_ Wie ist die Akzeptanz der Fahrgäste?

Unsere Fahrgäste lieben die Busse, weil sie sehr komfortabel sind. Außerdem sehen sie einfach schick aus.

\_\_ Und was sagen die Fahrer?

Der gefühlvollere Umgang mit dem Gaspedal ist im hektischen Stadtverkehr nicht immer einfach. Aber inzwischen haben sich

Mensch und Maschine sehr gut aneinander gewöhnt. Dabei erfordern Fußgänger und Radfahrer eine ganz besondere Aufmerksamkeit, weil sie sich auch am Geräusch von Fahrzeugen orientieren.

\_\_ Sicher wurde die Anschaffung der Busse öffentlich gefördert?

Nein, dafür hätten wir mindestens drei Busse kaufen müssen. Umso dankbarer bin ich für die gute Zusammenarbeit mit dem Hersteller, für den die Größe unseres Betriebs keine Rolle gespielt hat.

\_\_ Wie sehen Sie den Stadtverkehr der Zukunft in Osnabrück?

Immer mehr Menschen werden auf Busse und Bahnen sowie das Fahrrad umsteigen. Hybridbusse sind dabei sehr nützlich, weil sie die Region erschließen und die Innenstädte weniger durch Schadstoffe belasten. Insofern sind wir sicherlich Vorreiter und lassen andere gern an unseren Erfahrungen teilhaben. Langfristig wird Mobilität vor Ort ganz abgasfrei sein. ■



Setzt auf umweltschonende Technologien: Irene Meier.

# „Wir nutzen die Vorteile der Digitalisierung“

von Juliane Hünefeld-Linkermann, IHK

Rüdiger Köhler ist seit 2010 Geschäftsführer der Georg Utz GmbH in Schüttorf, die Lager- und Transportbehälter aus Kunststoff produziert und rund 450 Mitarbeiter und 40 Auszubildende beschäftigt. Energie- und Umweltfragen haben für das Unternehmen einen hohen Stellenwert. So beteiligt sich Utz etwa am IHK-Projekt „Energie-Scouts“ und in IHK-Netzwerken. Rüdiger Köhler ist Mitglied der IHK-Vollversammlung. Wir sprachen mit ihm über Digitalisierung und über Energie- und Umweltfragen.

— Herr Köhler, die Arbeitswelt ändert sich fortlaufend. Wie begegnet Ihr Unternehmen der Digitalisierung und den neuen Anforderungen der Industrie 4.0?

Mit den Themen Digitalisierung und Industrie 4.0 beschäftigen wir uns schon seit einigen Jahren. Angefangen hat es eigentlich mit dem Erfassen von gedruckten Dokumenten, die wir dann digital abgelegt bzw. verarbeitet haben. Dadurch haben wir unsere Büros papierarm gemacht und unsere Registratur aufgelöst. Im Konstruktionsbereich leben wir seit Jahren mit CAD-Programmen und 3D-Druck (Rapid Prototyping). Die größte Herausforderung ist natürlich nicht die Technik, sondern der Mensch. Durch viele Workshops haben wir die Kollegen informiert und auch mitgenommen, um sie auf den digitalen Wandel vorzubereiten.

— Welche Potenziale sehen Sie in der Industrie 4.0 speziell für Ihr Familienunternehmen, das 1947 gegründet wurde?

Großes Potenzial sehen wir gerade im produktiven Bereich, wo sich die Möglichkeit bietet, durch Industrie 4.0 Prozesse zu

verschlanken. Mittlerweile nutzen wir aber bereits in allen Bereichen die Vorteile der Digitalisierung. Heute geben uns beispielsweise die Maschinen eine Nachricht, wenn sie gewartet werden wollen oder, wenn Parameter abweichen. Auch setzt sich der digitale Zugriff von außen durch Serviceunternehmen immer mehr durch und hilft uns, Maschinen schneller instand zu setzen. Und auch die interne Logistik wird zu einem Großteil nicht mehr von Staplern erledigt, sondern von einem fahrerlosen Transportsystem, das schon auch etwas mit autonomem Fahren zu tun hat.

— Wie wirken sich diese Prozesse auf die Anzahl von Arbeitsplätzen und die Anforderungen an Arbeitsplätze aus?

Der Bereich IT ist bereits bei uns gewachsen und immer mehr Mitarbeiter brauchen größere IT-Kenntnisse. Die Auswahl der Ausbildungsberufe wird sich sicherlich auch noch verschieben. Wir machen uns natürlich sehr viel Gedanken darüber, ob die Schulen in ihrer Ausbildung mit diesem Tempo Schritt halten können, denn auch

die Lehrer müssen ja das Wissen haben, um es vermitteln zu können.

— Vor welchen Aufgaben sehen Sie Ihr Unternehmen im Energie- und Umweltmanagement?

Wir sind ein sehr energieintensives Unternehmen und haben unsere Unternehmenspolitik entsprechend aufgestellt. Elektrische Verbraucher sind vor Beschaffung auf ihren Verbrauch hin zu bewerten. Aber auch hier gilt es, die Kollegen mitzunehmen. Beispielsweise bilden wir Auszubildende zu Energie-Scouts aus, schulen in den Bereichen Energie, veranstalten Workshops und Rundgänge zu den Themen und informieren die Kollegen über verständliche Kennzahlen, damit sie auch das Gefühl bekommen, wo sie erfolgreich waren.

— Es ist ein zunehmender Trend zur Wiederaufbereitung von Kunststoffen festzustellen. Wie entwickelt sich aus Ihrer Sicht die Bedeutung der Recyclingkunststoffe?

Wir bereiten schon seit Jahrzehnten Kunststoffe wieder auf und haben dafür in der Schweiz auch ein Patent angemeldet. Unsere Produkte nehmen wir am Ende der Lebenszeit zurück und führen diese wieder dem Wertstoffkreislauf zu. Aber auch der sogenannte Post-Consumer-Waste gewinnt zunehmend an Bedeutung. Die Technologie, Kunststoffe aus den Abfällen herauszufiltern, hat sich enorm verbessert und gibt uns die Möglichkeit, diese vermehrt zu verarbeiten. Ich sehe hier auch für die Zukunft noch weiteres Potenzial, so dass die Einsatzmöglichkeiten noch deutlich erweitert werden können.

\_\_ Seit 2017 sind kapitalmarktorientierte Unternehmen mit über 500 Mitarbeitern verpflichtet, einen Nachhaltigkeitsbericht vorzulegen. Nun fällt die Georg Utz GmbH zwar nicht unter diese Regelung. Das heißt aber nicht, dass Nachhaltigkeit nicht trotzdem ein Top-Thema ist, oder?

Wir haben erstmalig für das Jahr 2015 einen detaillierten, 53 Seiten starken Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht. Hier zeigen wir, mit welchem Engagement und welcher Verantwortung wir mit unseren Ressourcen umgehen. Weiterhin verpflichten wir uns in unserer Umwelt- und Energiepolitik, auch in der Zukunft Maßnahmen zur Schonung unserer Umwelt zu ergreifen.

\_\_ Gibt es weitere Projekte, um das Thema Nachhaltigkeit noch stärker zu etablieren?

Nachhaltigkeit gehört von Anfang an zu unseren Kernwerten und ist auch in der Konzernpolitik tief verankert. Auf Gruppenebene führen wir Best-Practice-Workshops durch, um alle Standorte mitzunehmen. Weiterhin gehört das Thema Nachhaltigkeit zu unseren Rundgängen im Rahmen der kontinuierlichen Verbesserungsprozesse, wodurch der Fokus für alle Kollegen permanent präsent ist. Viele gute Vorschläge aus diesen Rundgängen wurden bereits erfolgreich umgesetzt.

\_\_ Zum Abschluss eine persönliche Frage: Wenn Sie sich Ihr Büro anschauen, machen sich Digitalisierung und auch Nachhaltigkeit bemerkbar?

Ja, ganz deutlich. Ordner sind nahezu verschwunden, Skype hat Einzug gehalten, an der Decke sind LED-Lampen und die Verwaltung wird nach und nach energetisch saniert. ■





## 21. September: Einladung zum „Wissensvorsprung“

1 \_\_ Mit dem neuen Veranstaltungsformat „Wissensvorsprung“ bieten IHK und Hochschule Osnabrück am 21. September (18 bis 20.30 Uhr) die Gelegenheit, an nur einem Abend zwanzig Professorinnen und Professoren kennenzulernen.

Das Konzept: Die IHK hat in ihren Gremien nach zwanzig Fragen gesucht, die Unternehmer besonders interessieren. Die Fragen wurden mit der Stelle für Wissens- und Technologie-Transfer der Hochschule abgestimmt, so dass sich die Besucher vom „Wissensvorsprung“ auf einen klugen, unterhaltsamen Abend freuen können! „Jeder hat vier Minuten Zeit für eine Antwort“, sagt IHK-Innovationsreferent Andreas Meiners, der das Projekt für die IHK koordiniert. Er ist sich sicher: „Die Teilnehmer der kostenfreien Veranstaltung werden überrascht sein, wie eng Wissenschaft und Praxis verbunden sind.“ (bö)

Infos und Anmeldung: [www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 3820760) ■

## Wirtschaft und Politik im Kabinettsgespräch

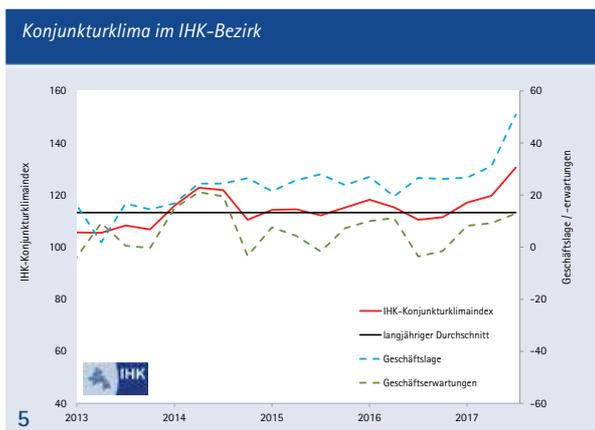
2 \_\_ In Hannover fand das jährliche Kabinettsgespräch der niedersächsischen IHKs und der Landesregierung statt (Foto). Es ist ein offener Dialog zu wirtschaftspolitischen Themen, bei der eine gemeinsame Erklärung formuliert wird.

Deutlich wurde der Konsens von Landesregierung und IHK Niedersachsen (IHKN) bei der Dualen Berufsausbildung. Diese sei ein erstklassiger Einstieg in das Berufsleben. Gemeinsam setzt man sich im „Bündnis Duale Berufsausbildung“ u. a. dafür ein, dass die Berufsorientierung im Sekundarbereich aller allgemeinbildenden Schulen eine feste Verankerung in Lehrplänen erhält. In Sachen Verkehrspolitik soll die von Bundestag und Bundesrat beschlossene Gründung einer Bundesautobahngesellschaft nicht zu wachsender Bürokratie und Projektverzögerungen führen. Angestrebt ist, dass der Sitz einer der Regionalgesellschaften der neuen Bundesautobahngesellschaft in Niedersachsen sein wird. (pr)  
Weitere Infos: [www.ihk-n.de](http://www.ihk-n.de) ■

## VWA-Studienjahr startet mit 28 dual Studierenden

3 \_\_ Im August haben 28 junge Menschen ihr duales BWL-Studium an der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim (VWA) in Kooperation mit der Hochschule Osnabrück aufgenommen (Foto).

Läuft alles gut, so werden die Teilnehmer in dreieinhalb Jahren einen Berufsabschluss, den Bachelor of Arts sowie Berufspraxis erworben haben. „Der duale Studiengang eröffnet hervorragende berufliche Perspektiven“, sagt VWA-Geschäftsführerin Dr. Maria Deuling und: „Unternehmen nutzen die Vorzüge der Kombination aus Studium und Arbeitserfahrung, um ihre eigenen Führungskräfte zu entwickeln.“ Die VWA-Studierenden absolvieren das BWL-Studium begleitend zu einer betrieblichen, kaufmännischen Berufsausbildung. Auch in der Berufsschule werden die dual Studierenden in einer gemeinsamen Klasse unterrichtet. Studienstart ist jedes Jahr im August.  
Weitere Infos: VWA, Sebastian Nüße, 0541 353-495, [nuesse@osnabrueck.ihk.de](mailto:nuesse@osnabrueck.ihk.de) ■



## Anke van Hove: „Rechtsstaat ist kein Naturgesetz“

4 \_\_ „Gerechtigkeit gedeiht nur schwer im Dunkeln.“ Mit einem Zitat von Bundesverfassungsgerichtspräsident Andreas Voßkuhle eröffnete OLG-Präsidentin Anke van Hove ihr Referat beim aktuellen IHK-Mittagsgespräch.

Transparenz stärke den Rechtsstaat und dessen Akzeptanz. Vor 30 Unternehmern gab die Präsidentin des Oberlandesgerichts Oldenburg (OLG) – begrüßt wurde sie von IHK-Vizepräsident Heinrich Koch – Impulse zu „Justiz und Medien“. Van Hove (Foto) ist seit der Gründung 1814 die erste Frau an der OLG-Spitze. Erforderlich, sagte sie, sei ein Bewusstsein, dass ein unabhängiger Rechtsstaat kein Naturgesetz sei, sondern eine gesellschaftliche Übereinkunft. Für einen funktionierenden Rechtsstaat sei eine unabhängige Presse so wichtig wie eine unabhängige Justiz. Aktuell würden Verhaftungen von Journalisten und Richtern in Ländern wie der Türkei und die politische Entwicklung in Polen zeigen, was ein Verlust dieser Unabhängigkeit bedeute. ■

## Regionale Konjunktur im 2. Quartal auf Höhenflug

5 \_\_ Die regionale Wirtschaft erfährt im 2. Quartal 2017 einen Wachstumsschub. Ursächlich ist vor allem eine verbesserte Ertrags- und Auftragslage. Das zeigt die IHK-Konjunkturumfrage für das 2. Quartal 2017 bei rund 620 Unternehmen.

Der IHK-Konjunkturklimaindex, wichtigster Gradmesser der regionalen Wirtschaft, liegt mit 131 Punkten deutlich über dem langjährigen Durchschnitt. Eine ähnliche Höhe gab es zuletzt Anfang 2011. Per Saldo bezeichnen 51 % der Befragten ihre Geschäftslage als gut (Vorquartal: 31 %). Aber auch die Geschäftserwartungen haben sich aufgehellt. Auf die kommenden Monate blicken 13 % optimistisch (Vorquartal: 9 %). Risiken sehen 62 % der Befragten im Fachkräftemangel sowie (44 %) in den derzeitigen wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen. Auch Protektionismus-Tendenzen, der Brexit und die Bundestags- und Landtagswahlen spielen hier eine Rolle. (pe) Weitere Ergebnisse und Grafiken: [www.osnabrueck.ihk24.de/konjunktur](http://www.osnabrueck.ihk24.de/konjunktur) ■

## Pfiffige Azubi-Projekte wurden in Berlin prämiert

6 \_\_ Bundesumweltministerin Barbara Hendricks (Foto, 2. v. r.) und Achim Dercks, stv. DIHK-Hauptgeschäftsführer, ehrten in Berlin die besten Energie-Scouts der Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz – darunter auch die aus drei regionalen Unternehmen.

Für die Assmann Büromöbel GmbH & Co. KG aus Melle nahmen Robin Röcker, Lena Blum sowie Jannik Berelsmann (Foto, v. l.) die Urkunden entgegen. Ebenfalls ausgezeichnet wurden Stefan Kemme, Darian Siefken und Jan-Hendrik Voß (Amazonen-Werke H. Dreyer GmbH & Co. KG, Hasbergen) und Julia Funke (Farmingtons Automotive GmbH, Georgsmarienhütte). Mit ihren Ideen u. a. zu einem Druckluftleckage-Management oder Energieeinsparungen in der Betriebskantine hatten sie die Jury überzeugt. In der Region haben seit dem Projekt 2014 bereits 213 Auszubildende die Zusatzqualifikation zum Energie-Scout beendet. (hue) Weitere Infos: [www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 3772004) ■

# Kurz und kompakt: Unser IHK-Azubi-Filmclip!

Die IHK-Auszubildenden erarbeiten jedes Jahr ein gemeinsames Projekt. Für 2016/17 gab es für sie eine Aufgabe aus dem Ausbildungsmarketing. Sie lautete: „Erstellen Sie ein professionelles Video über die Ausbildung in der IHK, das potenzielle Bewerber anspricht!“ Seit einigen Wochen steht das Video online. Schauen Sie es sich doch einmal an – vielleicht ist ein Film-Clip ja auch eine Idee für Ihr Unternehmen.

Ein gutes Jahr hat es gedauert von der ersten Idee bis zum 2-minütigen, fertigen Film. Weil es gar nicht so leicht ist, aus Ideen ein kurzweiliges Drehbuch zu machen, gab es für die fünf IHK-Auszubildenden Unterstützung von einer Werbeagentur. „Dabei ging es zum Beispiel darum, wie wir die Inhalte unserer Arbeit ansprechend in Videosequenzen umsetzen können“, berichtet Eileen Brinker, die seit 2015 bei der IHK den Beruf Kauffrau für Büromanagement lernt.

In der Gruppe entschieden sich die Auszubildenden dafür, einige typische Aufgaben

vorzustellen, die jeder IHK-Azubi in der Lehrzeit durchläuft. Dazu gehört etwa die Unterstützung vom Fachbereich Aus- und Weiterbildung, gehören Einblicke in die

Öffentlichkeitsarbeit oder in die Themen, mit denen sich der Fachbereich Recht und Steuern beschäftigt. „Im Film wirken wir alle in einzelnen Szenen mit“, sagt Eileen Brinker und verrät, dass auch der Text selbst eingesprochen wurde.

Der Nutzwert des Projektes ist ein doppelter: Zum einen hat die IHK erstmals ein Bewegtbildangebot, mit dem sie sich als Ausbildungsbetrieb vorstellen kann. Zum anderen hat das Projekt das Team der Auszubildenden weiter gestärkt. „Wir haben gelernt, wie wir uns abstimmen und auch gemeinsam überlegt, was die Inhalte unserer Ausbildung ausmacht und wie wir das anderen zeigen können“, erzählt Lisa Schwerdtfeger, die im dritten Lehrjahr eine Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement macht. (bö/bri)

Der IHK-Azubi-Film ist abrufbar unter: [www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 3767270) ■



Das Azubi-Filmteam: Die IHK-Auszubildenden (v.l.) Angelika Fischer, Anna Haarjohann, Lisa Schwerdtfeger, Eileen Brinker und Patrick Majunke, der ein duales Studium absolviert.

## Meyer-Entsorgung



**IHR ENTSORGUNGSPARTNER  
IN DER REGION**

• Containerdienst • Rohrreinigung • Entrümpelungen • Miettoiletten

Wir beraten Sie gern!

Telefon 0541 584880 . Telefax 0541 5848840 . [www.meyer-entsorgung.de](http://www.meyer-entsorgung.de)

# „Nutzen Sie unsere IHK-Integrationsangebote“

von Beate Böhl, IHK

Yunus Güngördü kommt aus Münster, hat in Vlissingen in den Niederlanden studiert, in Brüssel seine Bachelorarbeit geschrieben und u. a. in Frankreich gelebt. Seit August 2017 ist der 28-Jährige neuer IHK-Integrationsmoderator. Wenn er Unternehmen künftig bei der Einstellung von Flüchtlingen berät, wird er auch sein Wissen über Internationalität und interkulturelles Miteinander einbringen.

Die neue Stelle wird aus dem Programm ‚Überbetriebliche Integrationsmoderatoren‘ des Nds. Wirtschaftsministeriums gefördert. „Der Zeitpunkt ist sehr passend“, sagt Hans-Jürgen Falkenstein, stv. IHK-Hauptgeschäftsführer, denn: „Mittlerweile haben viele Flüchtlinge Sprach- und Integrationskurse beendet und stehen vor dem Schritt in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt.“

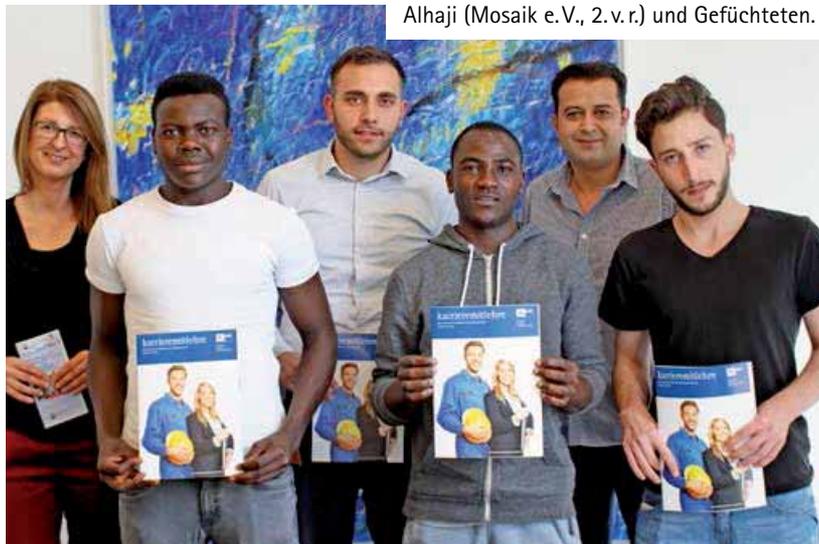
Für Yunus Güngördü ist die Tätigkeit in der IHK nicht ganz neu. Vor seinem Wechsel nach Osnabrück war er für eineinhalb Jahre Arbeitsvermittler beim Jobcenter im Kreis Steinfurt: „Dort habe ich Menschen mit Migrationshintergrund beraten und geschaut, ob etwa Sprachkurse oder Praktika für sie passend sein könnten.“ Dabei bekam er auch Einblicke in die familiären Situationen. Eine seiner Erfahrungen? „Ist die, dass viele Menschen sehr motiviert und dankbar sind und sich trotz aller Schwierigkeiten Ziele gesetzt haben.“ Ebenso gäbe es aber auch diejenigen, die noch ganz am Anfang stehen, die alphabetisiert werden müssen und denen es schwer fällt, Perspektiven zu sehen.

Bei der IHK steht für Yunus Güngördü statt der Zusammenarbeit mit Flüchtlingen jetzt

die Zusammenarbeit mit regionalen Unternehmen im Vordergrund. Er wird Betriebe besuchen und ist Ansprechpartner bei allen Integrationsritten. „Ich möchte dazu beitragen, dass Unternehmen es möglichst einfach haben, Flüchtlinge auszubilden oder zu beschäftigen“, sagt er. Für regionale Unternehmen nämlich, so seine Erfahrung, seien Flüchtlinge mit ausreichenden Sprachkenntnissen als Fachkräfte zwar sehr interessant. Oft stünden die Beteiligten jedoch vor großen Herausforderungen. Gerade bei der Ausbildung geflüchteter Menschen gäbe es Fragen zu rechtlichen Rahmenbedingungen, bürokratische Hürden und müssten kulturelle Aspekte beachtet werden: „Hier setzt meine Tätigkeit an. Ich kann helfen, wenn Fragen zur Aufenthaltsgenehmigung geklärt werden müssen oder, wenn es um die Unterstützung bei der beruflichen Integration geht.“

Seit seinem Start im August vernetzt sich der neue IHK-Integrationsmoderator und schon hat er erste Kontakte zu Ausländerbehörden, Jobcentern, der Arbeitsagentur sowie anderen Trägern der Flüchtlingshilfe aufgenommen. Güngördü arbeitet dabei eng mit Silvia Masuch vom Projekt IHK

„Chancen aufzeigen“: IHK-Integrationsmoderator Yunus Güngördü (3. v. l.) und Silvia Masuch (IHK Azubi-Finder, l.) mit Ousama Alhaji (Mosaik e. V., 2. v. r.) und Geflüchteten.



Azubi-Finder zusammen. Kürzlich haben beide gemeinsam Geflüchtete beraten, die von Ousama Alhaji, Geschäftsführer vom Mosaik e. V., freier Träger der Jugendhilfe Osnabrück, betreut werden. Beim Mosaik e. V. absolviert seit August ein Flüchtling eine durch die IHK initiierte Einstiegsqualifizierung, also ein gefördertes Langzeitpraktikum, als Kaufmann für Büromanagement. „Bei Beratungen wie diesen geben wir weiter, dass deutsche Sprachkenntnisse eine Schlüsselkompetenz für einen Berufseinstieg sind“, sagen die IHK-Mitarbeiter.

Am Rande notiert: Der Vater von Yunus Güngördü kommt aus der Türkei, seine Mutter aus Deutschland. „Mein türkischer Name ist irgendwie immer ein Thema gewesen“, lächelt er. Dass es auch anders sein könnte, sei ihm in den Niederlanden aufgefallen und besonders in der Europahauptstadt Brüssel – „dort wurde ich nie darauf angesprochen.“

*Sie beschäftigen Flüchtlinge? Sie möchten Flüchtlinge einstellen oder sich unverbindlich informieren? „Nutzen Sie unsere Integrationsangebote!“, sagt Yunus Güngördü. Sie erreichen ihn unter: IHK, Tel. 0541 353-482 oder [gungordu@osnabrueck.ihk.de](mailto:gungordu@osnabrueck.ihk.de)*

# Über 200 Unternehmen bei IHK-Bundestags-Podien

Bundestagswahl ist am 24. September: In Haren (Ems) stellten sich die Wahlkandidaten für den Wahlkreis 25/Unterems vor.

Steuerpolitik, Infrastruktur, Fachkräftesicherung: Darum ging es in Podiumsdiskussionen zur Bundestagswahl am 24. September 2017. Die IHK hatte dazu gemeinsam mit Kooperationspartnern die Wahlkandidaten aus den regionalen Wahlkreisen eingeladen. Über 200 Unternehmer nutzten die Gelegenheit und erfuhren aus erster Hand, welche wirtschaftspolitischen Ziele die Parteien verfolgen.



22

„Zukunft mitgestalten!“ waren die Podien überschrieben, deren Auftakt am 21. August in Osnabrück stattfand. Moderiert von Peter Kliemann, langjähriger NDR-Studiodirektor in Lingen, gab es in Osnabrück einen Austausch zwischen CDU, FDP, SPD, Bündis 90/Die Grünen und DIE LINKE. Rasch wurde deutlich, dass politische Positionen und politische Kultur ein gutes Doppel sind: So strittig manche Ansicht, so zivilisiert der Umgang mit der Meinung der anderen.

„Bereits zu den beiden vorhergehenden Bundestagswahlen haben wir Diskussionen in den IHK-Teilregionen angeboten“, sagte Martin Schlichter in der Begrüßung. Ziel sei es, „Unternehmer und Politiker

zusammenzubringen und damit den Dialog zwischen Wirtschaft und Politik zu fördern.“ Der Nutzwert liege auf beiden Seiten: „Aus Gesprächen mit den bisherigen Bundestagsabgeordneten habe ich den Eindruck, dass auch im laufenden Politikbetrieb Impulse aus der Praxis der Unternehmen durchaus willkommen sind. Das gilt im Übrigen auch in der anderen Richtung: Ich persönlich habe die Gespräche mit der Politik immer als wertvoll empfunden.“

Der wirtschaftliche Erfolg der Region, sagte

Schlichter, sei jedoch nicht in Stein gemeißelt: „Damit der Erfolg bleibt, müssen wir die richtigen Weichenstellungen vornehmen. Unser Wunsch, den Austausch von Politik und Wirtschaft zu pflegen, gilt dabei nicht nur vor der Wahl, sondern auch nach der Wahl. Wir wollen den Gesprächsfaden nach dem 24. September ausdrücklich nicht abreißen lassen.“

Podiumstark in Osnabrück: Dort nahmen Kandidaten von fünf Parteien teil. Es moderierte Peter Kliemann (3. v. r.).



In Nordhorn: Es nahmen Politiker aus dem Wahlkreis 31 /Mittellems teil, die IHK-Präsident Martin Schlichter (l.) begrüßte.

Die IHK hat die Podiumtalks gemeinsam mit Veranstaltungspartnern durchgeführt: Bis zum Redaktionsschluss fand die Podiumsdiskussion in Osnabrück für den Wahlkreis 39 / Stadt Osnabrück statt, bei der der Verein für Wirtschaftsförderung in Osnabrück (VWO) Kooperationspartner war. Es gab außerdem eine moderierte Diskussion im NINO-Hochbau in Nordhorn (Wahlkreis 31 / Mittelems) sowie in Haren (Wahlkreis 25 / Unterems). Kooperationspartner waren in Nordhorn die Wirtschaftsvereinigung der Grafschaft Bentheim und der Wirtschaftsverband Emsland, in Haren der Wirtschaftsverband Emsland. (bö)

*Unser Tipp: Die IHKs haben nach Abstimmung in den Vollversammlungen „Wirtschaftspolitische Positionen 2017“ verabschiedet, in denen Forderungen der Unternehmen an die Politik nachzulesen sind. Die Positionen sind hier abrufbar: [goo.gl/Cg6Uxg](http://goo.gl/Cg6Uxg)* ■

## FMO: Deutlicher Anstieg der Passagierzahlen

Der Juli ist traditionell ein besonders frequenzstarker Monat für alle Flughäfen. Der Flughafen Münster/Osnabrück mit seiner starken Ausrichtung auf touristische Ziele im Mittelmeerraum ist da keine Ausnahme.

Besonders erfreulich ist, dass in diesem Jahr ein deutlicher Aufwärtstrend zu verzeichnen ist. Gegenüber dem Vorjahresmonat wurde ein Drittel mehr an Fluggästen registriert. Über die ersten sieben Monate dieses Jahres sind es 17 %. Die Insolvenz von Air Berlin, einst mit etwa einer Millionen Passagiere am FMO ein starker Partner, hat für den Flughafen in Greven keine Bedeutung. Die von Air Berlin verbliebene Mallorcaverbindung wird schon seit einiger Zeit vom Tochterunternehmen Niki bedient. Diese Fluggesellschaft ist von der Insolvenz nicht betroffen.



**Im Aufwind:** In den ersten sieben Monaten 2017 wurden 17 % mehr Fluggäste als im Vorjahreszeitraum registriert.

Die Industrie- und Handelskammern in Münster und Osnabrück unterstützen den Aufwind am Flughafen Münster/Osnabrück unter anderem durch eine Befragung der regionalen Unternehmen zu ihrem Geschäftsreisebedarf und mit einem Luftverkehrsforum, das am 26. Oktober 2017 in Greven stattfinden wird. (da) ■



## IM TEAM

Unser Familienunternehmen bildet mit mehr als 60 Köpfen die passende Kombination aus Expertenwissen, Erfahrung und innovativen Ideen. Neben der Übernahme von Verantwortung in einer flachen Hierarchie sind es die kurzen Wege zwischen allen Projektbeteiligten, die die Dynamik im Team anfeuern. Für uns sind partnerschaftliche Kommunikation und Verlässlichkeit, auch im Dialog mit unseren Kunden, der Schlüssel für den Erfolg.

Die Unternehmensgruppe HOFF ist Ihr Partner für individuelle Planungs- und Bauvorhaben, insbesondere im Gewerbe- und Industriebau. Von der Idee über die Planung bis zur Umsetzung stehen wir Ihnen als Team zur Seite.

# IHK-Gutachten zum Ladenöffnungsgesetz

von Falk Hassenpflug, IHK

**Streitobjekt:** Der verkaufsoffene Sonntag, der Besucher (wie hier in Osnabrück) in die Innenstädte zieht.



Verkaufsoffene Sonntage werden in vielen Städten und Gemeinden kontrovers diskutiert. Auch in der Region sorgt dies für eine erhebliche Verunsicherung von Händlern und Genehmigungsbehörden. Aus Sicht der IHKs bedarf es künftig einer Regelung, die Handel und Kommunen Rechtssicherheit gewährt. Im Auftrag mehrerer IHK-Landesarbeitsgemeinschaften, darunter die IHK Niedersachsen (IHKN), wurde jetzt ein Rechtsgutachten erstellt.

Mit dem Rechtsgutachten hatten die Kammern Prof. Dr. Johannes Dietlein beauftragt, der an der Düsseldorfer Heinrich-Heine-Universität den Lehrstuhl für Öffentliches Recht und Verwaltungslehre hat. Der Staatsrechtslehrer kommt zu dem Ergebnis, dass die gesetzgeberischen Gestaltungsmöglichkeiten mit einer rein anlassbezogenen Regulierung, wie sie auch im Entwurf für eine niedersächsische Neuregelung des Ladenöffnungsgesetzes formuliert ist, keineswegs ausgeschöpft werden. Zwar ist die Arbeitsruhe an Sonn- und Feiertagen durch das Grundgesetz als „Regelfall“ geschützt, so dass auch der Handel normalerweise nicht öffnen darf. Ausnahmen sind aber möglich. „Ziel der Studie war aufzuzeigen, unter welchen Voraussetzungen solche Ausnahmen erlaubt sind. Dies insbesondere mit Blick auf die angelaufene Neuregelung des Ladenöffnungsgesetzes

durch den Landesgesetzgeber in Niedersachsen“, sagt IHK-Geschäftsführer Eckhard Lammers. Die Studie lege dar, dass der im derzeitigen Entwurf der Gesetzesnovellierung geforderte Anlassbezug in Form eines Festes oder Marktes nur eine Möglichkeit der Gemeinwohrechtferigung von Ladenöffnungen darstellt und die Berücksichtigung weiterer Gemeinwohlbelange sehr wohl möglich ist. So sieht Prof. Dietlein etwa das Ziel der Stärkung der Innenstädte und des dortigen Einzelhandels – gerade auch mit Blick auf den verschärften Wettbewerb stationärer Verkaufsstellen mit dem Onlinehandel – als einen legitimen Gemeinwohlgrund für Ladenöffnungen an Sonn- und Feiertagen an.

„Es geht nicht darum, den Sonntagsschutz in Frage zu stellen“, so Lammers. Das Gutachten bestätige jedoch, dass das Land Niedersachsen bei der Neuregelung größere Handlungsspielräume hat, als der Gesetzesentwurf sie bisher vorsieht. Daher werde dieses Gutachten nicht nur mit dem Handel und den Kommunen diskutiert, sondern auch mit der niedersächsischen Landesregierung. Die Ergebnisse sollen in den Anhörungsprozess für die geplante Gesetzesänderung eingebracht werden. Das Rechtsgutachten zu den gesetzgeberischen Spielräumen bei der Regelung von Ladenöffnungen an Sonn- und Feiertagen ist abrufbar unter: [www.ihk-n.de](http://www.ihk-n.de) (Nr. 3782416)

Weitere Infos: IHK, Eckhard Lammers, Tel. 0541 353-210 oder [lammers@osnabrueck.ihk.de](mailto:lammers@osnabrueck.ihk.de)



## Auf einen Blick

Gleich mehrere Verwaltungsgerichte haben in den vergangenen Monaten den Standpunkt vertreten, die Ladenöffnung an Sonntagen dürfe nur Beiprogramm einer größeren Veranstaltung sein. Für einen unanfechtbaren Antrag wäre es daher zwingend nötig, dass eine entsprechend große „Anlassveranstaltung“ stattfindet. Oft wurden geplante verkaufsoffene Sonntage kurzfristig untersagt oder mit Blick auf ein drohendes Gerichtsverfahren von den Händlern

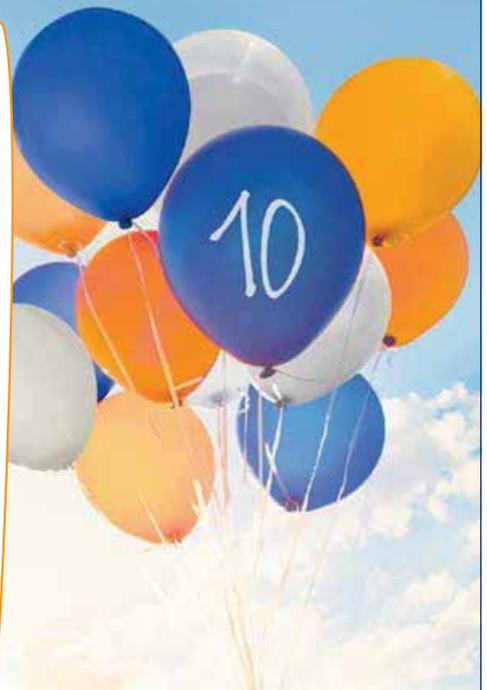
selbst abgesagt. In Niedersachsen waren und sind vor allem das Emsland und Osnabrück betroffen. So hat die Osnabrück Marketing und Tourismus GmbH etwa den Antrag auf Genehmigung eines verkaufsoffenen Sonntags am 3. September zurückgezogen. Aber es gibt auch andere obergerichtliche Entscheidungen. Wie im Mai durch das OVG Lüneburg, das verkaufsoffene Sonntage in Lingen, Meppen und Georgsmarienhütte im Eilverfahren kurzfristig genehmigte. (I) ■

# Vielen herzlichen Dank für zehn erfolgreiche Jahre MSO Medien-Service!

Auch in Zukunft werden wir Ihnen dabei helfen, nachhaltig erfolgreich zu werben – stets mit dem richtigen Blick auf Budget, Timing und Effizienz.

Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

*Wenn Werbung wirken soll.*



- Anzeige -

## +++ Rechtstipp +++ Rechtstipp +++ Rechtstipp +++ Rechtstipp +++ Rechtstipp +++

### Einführung des Transparenzregisters: das Ende der Diskretion für mittelstandstypische Beteiligungsformen

Im Kampf gegen Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung hat die Europäische Union 2015 die Vierte EU-Geldwäscherichtlinie erlassen, auf deren Grundlage am 26. Juni 2017 das neue Geldwäschegesetz in Kraft getreten ist. Das durch die Richtlinie geforderte Transparenzregister wird damit in Deutschland eingeführt.

Das Register dient der elektronischen Erfassung aller „wirtschaftlich Berechtigten“, die u. a. an einer im Handelsregister eingetragenen Gesellschaft beteiligt sind, sofern sich diese Informationen nicht bereits aus anderen öffentlichen Quellen (insbesondere dem Handelsregister) ergeben – und die Gesellschaft nicht Aktien an einem organisierten Markt ausgibt. Als „wirtschaftlich Berechtigte“ gelten natürliche Personen, in deren Eigentum oder unter deren Kontrolle die Gesellschaft letztlich steht. Dabei wird auf einen Wert von 25 % des Kapitals oder der Stimmen an der Gesellschaft oder der sonstigen Kontrolle abgestellt. Was genau unter die Meldepflicht bzw. deren Ausnahmen fällt, ist teilweise noch unklar.

Unglücklich ist diese Entwicklung für die im Mittelstand beliebten Konstellationen einer Unterbeteiligung oder eines Treuhandverhältnisses. Mit Blick auf

die Beteiligung am Kapital dürften wohl auch (atypisch) stille Gesellschaften und Genussrechte betroffen sein. Diese Formen der Beteiligung wurden oft gerade deshalb gewählt, weil die Möglichkeit bestand, nicht durch Nennung in einem für jedermann zugänglichen Register öffentlich in Erscheinung treten zu müssen. Diese Diskretion gehört ggf. ab Beginn der Meldepflicht am 1. Oktober 2017 der Vergangenheit an. Zwar ist das Transparenzregister nicht ohne Weiteres einsehbar, es besteht aber die Möglichkeit der Einsichtnahme, soweit ein berechtigtes Interesse dargelegt werden kann. Dies kann unter Umständen auch von Journalisten und Nicht-Regierungsorganisationen geltend gemacht werden.

Auch die spätere Änderung früherer Angaben zu wirtschaftlich Berechtigten unterliegt der Meldepflicht. Dabei haben die Gesellschaften die auf sie bezogenen Informationen mindestens einmal jährlich auf ihre Aktualität zu überprüfen.

Ein Verstoß gegen die Meldepflichten stellt eine Ordnungswidrigkeit dar, welche mit einem Bußgeldrahmen von bis zu 100.000 – 1.000.000 Euro beehrt ist.

**Fazit:**

Bis zum 30. September 2017 sollten betroffene Unternehmen prüfen lassen, ob eine Meldepflicht besteht und ob die bisherige Beteiligungskonstellation dergestalt verändert werden soll, dass die Meldepflicht im Rahmen des Geldwäschegesetzes nicht ausgelöst wird. Ferner sollten die Geschäftsführer von GmbHs prüfen, ob dem Handelsregister eine aktuelle Gesellschafterliste vorliegt (die Verpflichtung besteht im Rahmen des § 40 GmbHG ohnehin).



*Dr. Klaus Stein*

*Dr. Klaus Stein  
Rechtsanwalt, Steuerberater*

**WMS RECHTSANWÄLTE**  
[www.wms-recht.de](http://www.wms-recht.de)



## Jetzt anmelden zu den Frauen-Business-Tagen

Im IHK-Kalender gibt es einen Termin, auf den wir uns besonders freuen: Die „Frauen-Business-Tage“, die wieder vom 8. bis 10. November 2017 in der IHK am Neuen Graben stattfinden. Melden Sie sich jetzt zur kostenfreien Veranstaltung an.

„Die Frauen-Business-Tage richten sich an Unternehmerinnen, an Gründerinnen und an interessierte Frauen“, sagt IHK-Gründungsberater Enno Kähler und fügt hinzu: „Seit 2014 hat sich die Gemeinschaftsveranstaltung zu einem lebendigen Treffpunkt entwickelt, der allein 2016 von weit über 100 Frauen besucht wurde“. Drei Dinge stehen im Fokus: Das Netzwerke-Knüpfen, Praxis-Vorträge sowie Infos über regionale Frauennetzwerke. An die Eröffnung durch IHK-Präsident Martin Schlichter am Mittwoch, 8.11.2017 (15 Uhr), schließt sich eine Podiumsdiskussion mit regionalen Unternehmerinnen an (Thema: „Beruflich neue Wege gehen!“). Es folgen Vorträge mit „Tipps zu Online-Auftritten“, zur „Resilienz“ oder zu „Chancen durch die Digitalisierung der Arbeitswelt“. – Kooperationspartner der Veranstaltung sind die Koordinierungsstelle Frau & Betrieb, der Verband deutscher Unternehmerinnen, die HWK in Osnabrück, der Unternehmerinnen Stammtisch Osnabrück, der U-Treff Osnabrück sowie die BUS GmbH. (bö)

Anmeldungen: IHK, Anne Borowski, Tel. 0541 353-311, borowski@osnabrueck.ihk.de oder www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 135608) ■

# Druckfrisch oder digital: „Karriere mit Lehre“ ist da!

Mit der Publikation „Karriere mit Lehre“ veröffentlicht die IHK einmal im Jahr einen Ratgeber, der sich direkt an junge Menschen wendet, die einen Ausbildungsplatz suchen. Jetzt liegt die aktuelle Ausgabe 2018 vor – in Print und als digitale Fassung sowie mit einem Verzeichnis regionaler Ausbildungsbetriebe. Wir würden uns freuen, wenn Sie junge Menschen darauf aufmerksam machen.

„Mit 114 Seiten hat ‚Karriere mit Lehre 2018‘ einen neuen Rekordumfang“, sagt IHK-Ausbildungsexperte Rolf Ender, der das Konzept des Heftes so erklärt: „Wir haben eine Dreiteilung: Teil 1 gibt Tipps für das Bewerbungsgespräch und stellt unsere IHK-Beratungsangebote vor. In Teil 2 bieten wir Kurzprofile von rund 80 Ausbildungsberufen, in denen in der Region Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim ausgebildet wird. Und im Teil 3 nennen wir Adressen von regionalen Ausbildungsbetrieben, so dass es Jugendlichen leicht gemacht wird, Unternehmen in ihrer Nähe zu finden bzw. überhaupt die Vielfalt regionaler Betriebe kennenzulernen.“

Damit die Publikation ihre Zielgruppe erreicht, wird das Heft von der IHK direkt an 120 Schulen ausgeliefert – verbunden mit der Bitte, es in den Abschlussklassen zu verteilen bzw. in den Unterricht einzubinden. Außerdem bewerben die IHK-Mitarbeiter das Heft bei ihren Schulbesuchen. „Schüler, die unsere Publikation kennen, spiegeln uns den Nutzwert zurück“, sagt Silvia Masuch (s. Seite 21) vom Projekt IHK Azubi-Finder, das Ansprechpartner für künftige Auszubildende und für Unternehmen ist, die Nachwuchskräfte suchen. Die jährliche, kostenfreie IHK-Publikation sei ein „Leitfaden für den Weg in den Beruf“ sagt Rolf Ender und richte sich an Schüler, aber auch an deren Eltern, die ihre Kinder unterstützen: „Wir möchten Jugendliche dazu motivieren, sich früh mit der Berufs-

wahl zu befassen. Zudem stellen wir Zusatzqualifikationen und Weiterbildungen vor. So wird erkennbar, dass nach einer Ausbildung viele weitere Karriereschritte folgen können.“ (bö)

Hier geht's zur digitalen Fassung: [www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Dok.-Nr. 3465402)

Übrigens: Das Titelmotiv für „Karriere mit Lehre 2018“ entstand bei der Georgsmarienhütte GmbH und zeigt Judith Rethmann, die eine Ausbildung zur Industriekaufmann macht, und Robin Frauenheim, der zum Kaufmann für Spedition und Logistikdienstleistungen ausgebildet wird. ■



Auszeichnung zum  
**Ehrbaren Unternehmertum**

[Jetzt Projekt einreichen  
und gewinnen!]

**Bewerbungsschluss ist der 15. September 2017.**

Projekt-  
Auszeichnung  
**2017**



**Die Auszeichnung „Ehrbares Unternehmertum“**

Unter der Schirmherrschaft des IHK Präsidenten Schlichter haben die Wirtschaftsjunioren 2012 die Projekt-Auszeichnung „Ehrbares Unternehmertum“ für den IHK-Bezirk „IHK Osnabrück-Emsland - Grafschaft Bentheim“ ins Leben gerufen.

Betriebskindergärten, flexible Modelle für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, außergewöhnliche Ideen im Bereich Umweltschutz, soziales Engagement, besondere Gesundheitsförderung von Mitarbeitern – der Palette von möglichen Projekten, mit denen Unternehmer sich für den Preis bewerben können, sind keine Grenzen gesetzt. Zudem dürfen auch Angestellte ihr Unternehmen als Preisträger vorschlagen!

**Rückfragen und Bewerbungen bitte an**

Wirtschaftsjunioren Osnabrück  
der IHK Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim  
Therese Demann

**So einfach geht es:**

Alle Unternehmen aus dem IHK-Bezirk „IHK Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim“ können sich für die Auszeichnung bewerben. Für die Bewerbung sind lediglich das Ausfüllen eines Fragebogens sowie eine kurze Projektbeschreibung notwendig.

Alle notwendigen Unterlagen sind als Download unter:  
[www.wjdos.de/ehrbares-unternehmertum](http://www.wjdos.de/ehrbares-unternehmertum) zu finden.

Neuer Graben 38  
49074 Osnabrück  
E-Mail: [demann@osnabrueck.ihk.de](mailto:demann@osnabrueck.ihk.de)  
Webseite: : <http://www.wjdos.de>  
Telefon: 0541 353-104

## Bundesverfassungsgericht bestätigt die IHKs

Das Bundesverfassungsgericht (BVerfG) hat mit einer am 2. August 2017 veröffentlichten Entscheidung die Verfassungsbeschwerden gegen die gesetzliche Mitgliedschaft und Beitragspflicht in den IHKs vollumfänglich zurückgewiesen.

**Karlsruhe/Berlin.** „Mit diesem Beschluss stärkt das Bundesverfassungsgericht erneut die funktionale Selbstverwaltung in Deutschland“, kommentierte DIHK-Präsident Eric Schweitzer die Entscheidung. Das BVerfG sichere so dauerhaft die Möglichkeit, dass sich Unternehmen regional, bundesweit und europäisch in allen Fragen der Wirtschaft angemessen einbringen können. Schweitzer: „Besonders freut mich, dass mit der Entscheidung das ehrenamtliche Engagement von über 200000 Unternehmern auch formal vom Bundesverfassungsgericht anerkannt wird.“

### Die wesentlichen Entscheidungsgründe des Gerichts sind:

- Die Wahrnehmung des Gesamtinteresses, die Förderung der gewerblichen Wirtschaft und die Übernahme öffentlicher Aufgaben rechtfertigen die gesetzliche Mitgliedschaft.
- Nur die gesetzliche Mitgliedschaft sichert in den Worten des Bundesverfassungsge-

Das Haus der Wirtschaft in Berlin: Der DIHK hat hier neben dem BDI und dem BDA seine Büros.



richts, dass über die IHKs „alle regional Betroffenen ihre Interessen einbringen“ und diese „fachkundig vertreten werden“. Weiter führt das Bundesverfassungsgericht aus: „Die Artikulation der Belange und Interessen der Wirtschaft vor Ort, um diese insbesondere gegenüber Politik und Verwaltung zu Gehör zu bringen, gelingt zumindest besser, wenn die Betriebe und Unternehmen diese Aufgabe selbst in autonomer Verantwortung wahrnehmen und alle als Mitglieder beteiligt sind.“

- Die gesetzliche Mitgliedschaft einschließlich der daran gebundenen Beitragspflicht ist nach den Worten des Bundesverfassungsgerichts geeignet, dieses legitime Ziel zu erreichen. Die Beiträge belasten die Betroffenen nach Wertung

des Gerichts nicht übermäßig. Auch sind die IHKs, einschließlich der Wahlen zu den Vollversammlungen, demokratisch legitimiert.

- Der europäische Einigungsprozess und die Globalisierung wecken hieran keinen Zweifel sondern zeigen, dass es besonders wichtig ist, „die bezirklichen Perspektiven zur Geltung zu bringen“. Auch europarechtlich kamen keine Zweifel auf, da die gesetzliche Mitgliedschaft nicht an die Staatsangehörigkeit sondern an die örtliche Verankerung anknüpft: auch europäische Unternehmen in Deutschland werden durch die IHKs vertreten.

Die Pressemeldung und das Urteil des Bundesverfassungsgerichts sind abrufbar unter: [goo.gl/g2NdMw](http://goo.gl/g2NdMw) ■



### Zahl des Monats: 72

72 Sitze besetzen britische Abgeordnete im EU-Parlament, die nach dem Brexit im Frühjahr 2019 vakant sein werden. Die Ideen, was mit den Sitzen passieren soll, reichen von einer grundsätzlichen Verkleinerung des Parlaments bis zu neuen Verteilungsmechanismen. Frankreich und Deutschland beschwerten sich bislang, dass ein deutscher Abgeordneter 845807 Wähler repräsentiere, einer aus Malta aber 85869. (DIHK) ■

## Lkw-Maut soll an Emission gekoppelt werden

**Brüssel.** Die Europäische Kommission kommt einer wichtigen Forderung des Deutschen Industrie- und Handelslages (DIHK) nach, indem sie die Lkw-Maut künftig direkt an den CO<sub>2</sub>-Ausstoß der Lkw koppeln will und nicht mehr an die Euro-Klasse. Damit setzt sie einen Anreiz für den Einsatz effizienterer Lkw. Besonders deutsche Unternehmen mit ihrer modernen Lkw-Flotte könnten profitieren. Lkw-Mautsätze könnten je nach CO<sub>2</sub>-Ausstoß um bis zu 75 % sinken. In ihrem Reformpaket zur Straßengüterverkehrsordnung führt die EU-Kommission zudem erstmals die Idee

ein, Mautmittel an Investitionen in die Straßeninfrastruktur zu binden. Dies ist seit vielen Jahren eine zentrale DIHK-Forderung zur nachhaltigen Gestaltung der Straßeninfrastrukturfinanzierung. Außerdem schlägt die EU-Kommission auf Anraten des DIHK vor, die Rahmenbedingungen zu verbessern, um ein einheitliches digitales Mautsystem für ganz Europa einzuführen. Damit könnten Unternehmer deutlich entlastet werden sowohl bezüglich der Kosten für Anschaffung und Betrieb digitaler Mautgeräte als auch beim bürokratischen Aufwand. (DIHK) ■

# tourismus

Wie im Leben: Wechselt man die Perspektive, fügt sich manches neu.

## Osnabrück, Stadt der schönsten Täuschungen

Als wir vor einigen Monaten im ihk-magazin ein kleines Bild der blauen Kreise in Osnabrücks Altstadt abdruckten, zeigte es eine erste Skizze der Klebekunst des Schweizer Künstlers Felice Varini. Seit dem Sommer haften die blauen, hunderte Meter langen, handbemalten Folienstreifen nun an Mauern und Fenstern am Osnabrücker Markt – und sind so überraschend, so schön und so besonders, dass man sich am liebsten jeden Tag einmal kurz an das Verkehrsschild am Domhof stellen möchte, von wo aus sich die Einzellinien am besten

zur optischen Großtäuschung fügen. Und was noch wunderbar ist: Weil man nicht unbedingt darauf kommt, was die Blaustreifen sollen,

kommen Menschen miteinander ins Gespräch. Die eigene Zwischenbilanz: Etwa 4 x einen Tipp erhalten, von wo aus der Blick gut ist; etwa 4 x anderen den Blickwinkel-Tipp gegeben. Unbedingt ansehen sollte man sich die zwei weiteren Kunst-Klebe-Bilder in der Osnabrücker Kunsthalle, Foto oben. (bö) Infos: [www.kunsthalle.osnabrueck.de](http://www.kunsthalle.osnabrueck.de) ■



## Emsland Touristik nimmt die erste Wettbewerbshürde

Mit den „Internationalen Naturpark-Wochen“ schaffte die Emsland Touristik GmbH die Aufnahme in die Liste von zehn Nominierten des Wettbewerbs „Tourismus mit Zukunft – Preis für Nachhaltigkeit im Reiseland Niedersachsen“. Vor zwei Jahren haben das Niedersächsische Wirtschaftsministerium und die TourismusMarketing Niedersachsen GmbH (TMN) den Wettbewerb initiiert, für den 2017 90 000 Euro an Preisgeldern bereit stehen. Insgesamt kann es bis zu drei Sieger geben sowie weitere Sonderpreise. Die Idee aus dem Emsland überzeugte die Vorauswahl-Jury, weil der Naturpark „die Themen Heimat, Nachhaltigkeit und Einzigartigkeit des Internationalen Naturparks Bourtanger Moor-Bargerveen der Bevölkerung und den Gästen näherbringen möchte“. Das Pilotprojekt der Naturpark-Wochen ist für das Frühjahr 2018 geplant. Die Wettbewerbsentscheidung soll am 2. November getroffen werden. Bis dahin: Daumen drücken!

Alle Infos: [www.emsland.com](http://www.emsland.com) ■



## Emslandring Dankern bringt Tempo ins Emsland

Ende der 1990er Jahre war Michael Schumacher in aller Munde. Im Emsland entstand damals die Idee, das Tempo und die Stimmung des Rennsports auch nach Haren (Ems) zu holen. 1997 eröffnete der Emslandring Dankern (Foto) die Kartbahn am Dankernsee. Damals war Bernd Deuling, der Kartbahnbesitzer, mit einem Onkel am Alfsee in Rieste. Dort gab es derzeit bereits eine derartige Anlage. Die Idee ließ ihn, der damals als Betriebsleiter auf den Wirtschaftsbetrieben Meppen tätig war, nicht los. Als gebürtiger Harener fand er mit dem Ferienzentrum Schloß Dankern eine passende Location. Bis zur Eröffnung waren Freigaben und Abstimmungen von/mit über 30 Behörden und Dienststellen erforderlich. Dennoch erfolgte recht schnell die Genehmigung, erinnert sich Bernd Deuling und sagt: „Anfangs hatten wir 20 Fahrzeuge, heute sind 80 im Verleih unserer Kart- und Crosskartbahn.“ Weitere Infos und Termine: [Emslandring-Dankern \(Facebook\)](https://www.facebook.com/EmslandringDankern) ■

Foto: Felice Varini, Kunsthalle Osnabrück, 2017



30

## Vorfriede auf Zoo-Essen und Leucht-Schildkröten

1 \_\_ Mit der „Löwenmahlzeit“ am 22. September 2017 und den „Zoo-Lights“ (23. September bis 15. Oktober 2017) gibt es gleich zwei vielversprechende Premieren im Zoo Osnabrück.

Die Idee der Löwenmahlzeit entstand nach dem Vorbild des Bürgerdiners: Im Zoo können Interessierte 100 Tische buchen, an die sie ihr eigenes Essen mitbringen. Die Zoogaststätte wird zusätzlich Getränke anbieten. Der Reinerlös fließt über den Verein „Löwen für Löwen“, dessen Vorstandsvorsitzender Dr. E.h. Fritz Brickwedde (Foto, l.) ist, in die Vergrößerung der Löwenanlage. Die abendlichen Gäste können außerdem die „Zoo-Lights“-Premiere erkunden: Über 650 Lichtinstallationen leuchten dann erstmals von 18.30 Uhr bis 22.00 Uhr. Bei den „Zoo-Lights“ erwarten die Besucher über 650 leuchtend-bunte Tierfiguren. Versprochen werden u. a. Leucht-Schildkröten, große Erdmännchen oder ein riesiges Leucht-Chamäleon. Alle Infos: [www.zoo-osnabrueck.de](http://www.zoo-osnabrueck.de) ■

## Sälker IT Solutions verdoppelte Bürofläche

2 \_\_ Seit 2013 ist die Sälker IT Solutions GmbH & Co. KG im Gewerbegebiet Südfelde in Spelle ansässig. Jetzt wurde das Bürogebäude am Hauptsitz vergrößert.

Die Erweiterung schafft Raum für Innovationen im IT-Bereich. „Die optimalen Standortvoraussetzungen hier sind einer der Gründe für die Erweiterung“, so Geschäftsführer Erich Sälker, der das Unternehmen gemeinsam mit den Geschäftsführern Daniel Knüwer und Jörn Thier leitet. Mit der Erweiterung wurde die Bürofläche auf 1 300 m<sup>2</sup> verdoppelt und es entstand ein repräsentatives Bürogebäude mit Aufenthalts- und Besprechungsräumen. Der IT-Spezialist mit einem weiteren Standort in Moormerland und Niederlassungen in Münster und Norden wurde 1994 von Erich Sälker gegründet und beschäftigt 86 Mitarbeiter, davon 43 Mitarbeiter in Spelle. (pr) *Unser Foto zeigt u. a. Spelles Bürgermeister Andreas Wenninghoff (l.), Samtgemeindebürgermeister Bernhard Hummendorf (2. v. r.) mit Erich Sälker (r.) und Daniel Knüwer (M.).* ■

## Westerfeld Sozial-Einrichtungen feiert 25. Jubiläum

3 \_\_ Mit einem Fest feiert der ambulante Pflegedienst Westerfeld Sozial-Einrichtungen Ende September das 25-Jährige. 1992 von Lorena und Christian Westerfeld (Foto) in Osnabrück gegründet, gibt es heute fünf eigenständige Unternehmensbereiche und über 90 Mitarbeiter.

Zur Gründungszeit war das Thema ‚Pflege zuhause‘ noch weitgehend unbekannt. Mit der Zeit aber stieg das Interesse an dieser und anderen zeitgemäßen Formen der Unterstützung und Pflege. Entsprechend wuchs das Angebot der Osnabrücker. Die erste stationäre Einrichtung kam 1999 mit dem Haus Lindenstraße in Belm dazu. Hier setzte Westerfeld bereits Konzepte um, die heute zu den Standards gehören: Die Tagespflege und das betreute Wohnen in Seniorenwohnungen. Seither entstanden weitere Standorte u. a. zur Betreuung von Demenzerkrankten und seit 2008 betreibt Westerfeld in der Dodesheide mit der Wohnbaugenossenschaft Osnabrück das Haus Sonnenhügel. (pr) ■



## Kesseböhmer nimmt Galvanikanlage in Betrieb

4 \_\_ Bei der Kesseböhmer Unternehmensgruppe mit Stammsitz in Bad Essen ging im Sommer eine der modernsten Galvanikanlagen Europas in den Testbetrieb (Foto).

Die Neuerung sei eine Meilenstein in der 63-jährigen Geschichte, schreibt das Unternehmen, das Produkte für die Küchenmöbelindustrie, den Ladenbau sowie den Industrie- und Automotivbereich fertigt. Die Leistungsfähigkeit verdoppelt sich durch die neue Erweiterung: 60000 Artikel lassen sich nun täglich in Dahlinghausen im Drei-Schicht-Betrieb galvanisieren. Waren in der Galvanik bisher 65 Mitarbeiter beschäftigt, steigt inzwischen die Mitarbeiterzahl deutlich an. Das Volumen der 180 Bäder mit 540 m<sup>3</sup> zeige die Dimension der neuen Anlage. Zuvor seien es 130 mit 387 m<sup>3</sup> gewesen. Kesseböhmer produziert u. a. an sieben Standorten in Deutschland, beschäftigt 2550 Mitarbeiter und erwirtschaftete 2016 einen Umsatz von rund 478 Mio. Euro. (pr) ■

## E.M.P. feiert Richtfest im IndustriePark

5 \_\_ Im März 2017 wurde der erste Spatenstich für das neue Logistikgebäude der E.M.P. Merchandising Handelsgesellschaft mbH gesetzt. Ende Juli feierte das Lingener Unternehmen Richtfest.

Das E-Commerce Unternehmen für Rock und Entertainment Merchandise investiert am Standort einen zweistelligen Millionenbetrag. Auf der bestehenden Fläche im IndustriePark wird die Logistik um 6500 m<sup>2</sup> erweitert. Parallel dazu soll sich der Output an Paketen bis 2019/2020 mehr als verdoppeln. 2016 hat E.M.P. für Rock und Entertainment Merchandise knapp 4 Mio. Pakete verschickt. Mit der Erweiterung der Logistikhalle will E.M.P. bis 2020 rund 200 weitere Mitarbeiter anstellen und das Headquarter verstärken. Den Richtfest-Spruch gab Björn Schür (Bauunternehmung Mainka). Ernst Trapp, CEO von E.M.P. (vorn, Mitte), betonte den engen Zeitplan, der eine Verzahnung von Planung und Umsetzung erforderte. Deshalb habe man auf regionale Partner gesetzt. (pr) ■

## Esders stärkt seine Kooperation mit Südkorea

6 \_\_ Die Esders GmbH, spezialisiert auf Messtechnik für die Versorgungswirtschaft, und der südkoreanische Anbieter von elektronischer Messtechnik Sundoo Electronics Co. erweitern die Kooperation.

Bei einem Treffen vereinbarten Geschäftsführer Bernd Esders (Foto, r.) und die Südkoreaner aus Seoul zwei weitere Entwicklungsprojekte, in denen es um Systeme zur Gasleckortung geht. Unter der Ägide der Südkoreaner wird an einem Gerät zur optischen Gasferndetektion geforscht, bei der ein Laserstrahl ausgesandt und dessen reflektierte Anteile ausgewertet werden. Die Kooperation hat sich bereits bewährt. Esders, Arbeitgeber von knapp 100 Mitarbeitern (90 davon in Haselünne), verzeichnete 2016 ein Umsatzplus von 30 % in Südkorea. Während Sundoo sich u. a. um den Zugang zu Behörden und Zulassungen zum Gasmarkt kümmert, stellt Esders naturwissenschaftliches Know-how bereit. Angedacht ist, dass ein Physiker im Personalaustausch nach Seoul fliegt. (pr) ■

# „Neun Schüler machen eine Einstiegsqualifikation“

von Silvia Masuch, IHK

Dr. Birgit Nagel ist seit 26 Jahren Lehrerin an der Berufsbildenden Schule der Stadt Osnabrück am Pottgraben. Seit 2016 ist sie Klassenlehrerin einer Sprint-Klasse (Sprint = Sprache und Integration) für geflüchtete Jugendliche im Alter zwischen 16 und 21 Jahren. Gemeinsam mit ihren Kollegen unterrichtet sie 16 Schüler aus neun Ländern.



Gute Zusammenarbeit: IHK-Mitarbeiterin Silvia Masuch (l.) sprach mit Dr. Birgit Nagel über den Zwischenstand der Sprint-Integrationsprojekte.

\_\_ Sprint und Sprint-Dual sind niedersächsische Sprach- und Integrationsprojekte für jugendliche Flüchtlinge zur Vorbereitung auf eine betriebliche Ausbildung, die auch von der IHK unterstützt werden. Wie würden Sie die wichtigsten Eckpunkte beschreiben, Frau Dr. Nagel?

In den Sprint-Projekten werden junge Flüchtlinge ein Jahr lang sprachlich ge-

schult und mit der regionalen Kultur-, Lebens- und Berufswelt vertraut gemacht. Im Mittelpunkt steht dabei jedoch der Spracherwerb. Im Anschluss bietet „Sprint-Dual“ die Möglichkeit, sich auf Basis einer von der Arbeitsagentur geförderten Einstiegsqualifizierung, also einem Langzeitpraktikum, in Unternehmen praktisch zu erproben und parallel an zwei Tagen in der Woche weiteren Sprachunterricht an einer berufsbildenden Schule zu erhalten. Die teilnehmenden Arbeitgeber können hierbei wiederum sehen, ob sich die Jugendlichen für eine spätere Berufsausbildung in ihrem Unternehmen eignen.

\_\_ Neben Ihrer Tätigkeit im Studienseminar und dem regulären Berufsschulunterricht, unterrichten Sie an fünf Stunden in der Woche Ihre Sprachförderklasse. Reicht Ihnen persönlich die Zeit?

Tatsächlich beansprucht der Umgang mit den jungen Menschen und deren Lebensumständen viel mehr Zeit. So pflegen etwa meine Kollegen und ich über den reinen Unterricht hinaus Kontakte zu den Jugendlichen und deren Betreuern, ebenso zu Behörden und Kammern. Aber das ist für uns selbstverständlich, denn Schulen haben eine Verantwortung, wir müssen etwas tun. Ich empfinde die Rahmenbedingungen an unserer Schule als sehr gut und auch die Schulleitung unterstützt uns, wo sie kann. Wir sind ein funktionierendes Team mit positiver Grundeinstellung. Das ist wichtig.

\_\_ Viele regionale Unternehmen möchten Flüchtlinge als Mitarbeiter gewinnen. Oftmals sind aber die Sprachkenntnisse noch zu gering. Wie erleben Sie das als Lehrerin, die sich auch privat in der Flüchtlingshilfe engagiert?

Die Sprachkenntnisse sind tatsächlich sehr unterschiedlich. Einige Flüchtlinge haben während ihrer letzten Stationen im Aus- und Inland schon etwas Deutsch gelernt, andere sind aber auch weniger sprachbegabt. Wir haben unsere Schüler in drei Gruppen nach Deutschkenntnissen aufgeteilt. Der Erfolg gibt uns recht. Wir



Erste Erfolge: Die Schüler von Dr. Birgit Nagel haben die Sprachkenntnisse verbessert und den Kontakt zu Unternehmen aufgenommen.

haben die Schüler nach einem halben Jahr erneut getestet und deutliche Verbesserungen festgestellt.

**\_\_ Was gehört sonst noch zum Unterrichts-spektrum?**

Beispielsweise gehören die Fächer Mathe und EDV dazu, was nützlich ist, um etwa einen Lebenslauf zu schreiben. Aber auch Geschichte, Wirtschaftskunde und Wissen über das Ausbildungssystem in Deutschland. Hier arbeiten wir auch eng mit der IHK zusammen.

**\_\_ Wie sieht der Praxisbezug der Schüler der Sprachförderklasse aus?**

Seit Oktober 2016 bis Juli 2017 haben zunächst fast alle Schüler einmal pro Woche ein Praktikum absolviert. Das Branchenspektrum reichte vom Handel über Lagerlogistik bis hin zur Lebensmittel-industrie. Für August haben neun der

Schüler meiner Klasse einen Vertrag für eine Einstiegsqualifizierung unterschrieben. Auch hier hat uns die IHK unterstützt – sowohl bei formalen Dingen als auch bei der Kontaktaufnahme zu Unternehmen. Die anderen Schüler werden Berufsvorbereitungsmaßnahmen besuchen und einer strebt sogar das Abitur an.

**\_\_ Haben Sie einen Rat für Unternehmen im Umgang mit Geflüchteten?**

Die jungen Menschen sind zu Beginn häufig schüchtern, ängstlich, trauen sich nicht zu sprechen – das kann sich ändern, haben Sie als Arbeitgeber Geduld. Flüchtlinge bewegen sich zwischen verschiedenen Welten. Zuhause sind die Familien verschuldet, hungern, schicken ihre Jungen los, um zu helfen. Hier ist dann alles anders. Viele haben unterwegs Gewalt erlebt oder sind durch die Flucht traumatisiert. Und was häufig vergessen wird,

sie haben Heimweh, sind weit weg von ihren Familien. Unternehmen sollten eine Willkommenskultur installieren, so wären etwa feste Kontaktpersonen gut, die auch auf der sozialen Ebene begleiten. Dies ist oft auch für die Person aus dem Unternehmen eine Bereicherung und eine gute Chance, Sozialkompetenz zu zeigen.

Weitere Infos: IHK, Silvia Masuch, Tel. 0541 353-484 oder [masuch@osnabrueck.ihk.de](mailto:masuch@osnabrueck.ihk.de)

*Die IHK-Weiterbildung bietet am 8. November 2017 (9 Uhr bis 6.30 Uhr) das Seminar „Integration ausländischer Mitarbeiter“, das sich an Personaler ebenso richtet wie an alle Mitarbeiter, die sich mit der Thematik befassen und dafür interessieren. Alle Infos: [www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr.16298426) ■*



# In der Firma gereift, privat ausgebaut: meine gute Beziehung zur OLB.

Andrea Färber, Geschäftsführerin der Kornbrennerei Hullmann, nutzt die vertrauensvolle Partnerschaft mit der OLB auch für ihr Privatvermögen.

**Heimat ist eine Bank.**

# Interkulturelles Wissen über Saudi-Arabien

von Hartmut Bein, IHK / Lisa Schwerdtfeger, IHK

Interkulturelle Kompetenz ist ein wichtiger Schlüssel, um auf ausländischen Märkten erfolgreich zu sein. Schon kleine Missverständnisse oder unbeachtete Signale des Gegenübers können zum Teil erhebliche Probleme für die geschäftliche Zusammenarbeit bedeuten. Nach den USA, China und Indien möchten wir Ihnen dieses Mal einige Praxistipps für Saudi-Arabien aufzeigen – und lernen: Für Termine sollte dort genügend Zeit eingeplant werden.

## Begrüßung und Konversation

- Im geschäftlichen und privaten Umfeld begrüßen sich Männer in der Regel durch Händeschütteln. Dabei sollte man auf jeden Fall stehen.
- Die Visitenkarte wird mit der rechten Hand überreicht (die linke gilt als unrein) und sie sollte beidseitig auf Englisch und Arabisch bedruckt sein.
- Bei der Anrede verwendet man den Titel und den Vornamen. Namensbestandteile wie „Ibn“, „Bin“ oder „Abdul“ werden ebenfalls genannt. Personen mit Ministerrang werden mit „Your Excellency“ und Mitglieder des Königshauses mit „Your Highness“ angesprochen.
- Während Unterhaltungen stehen Saudi-Araber näher beieinander als man es gewohnt ist. In diesen Fällen darf man auf keinen Fall zurücktreten, denn dieses könnte als Ablehnung des Gesprächsinhaltes missverstanden werden.

## Verhandlungen und Besprechungen

- Gängige Geschäftssprache in Saudi-Arabien ist Englisch, sodass für Verhandlungen Dolmetscher in der Regel nicht erforderlich sind.
- Es ist durchaus üblich, dass Geschäftsleute während einer Besprechung Telefonate annehmen oder Klienten und Freunde empfangen.
- Termine dauern meistens länger als geplant, doch man sollte niemals seine Ungeduld oder seinen zeitlichen Stress zeigen.
- Bevor ein Vertragsabschluss zustande kommt, finden mehrere, teilweise anscheinend ergebnislose Besuche statt. Die Besprechungen werden aber dazu genutzt, Höflichkeiten auszutauschen. Diese kommen nämlich neben Sympathien und Freundschaft oftmals vor dem Geschäft. Dazu zählen auch Vertrauen und Verständnis.
- Die linke Hand gilt als unrein, das sollte man beim Überreichen von Gegenständen beachten. Genauso sollte man darauf achten, niemals mit den Füßen auf jemanden zu zeigen. Gerade beim Überschlagen der Beine muss man aufpassen, niemanden die Schuhsohle entgegen zu halten.

## Geschäftskleidung

- Bei einem geschäftlichen Termin wird Anzug und Krawatte bevorzugt. Selbst bei großer Hitze sollten die Knie bedeckt sein.
- Halsschmuck ist bei Männern unerwünscht. Dieser sollte stets bedeckt werden.

## Geschäftessen

- Üblicherweise werden Essenseinladungen erst abgelehnt, dann akzeptiert man einen Kaffee oder Tee und schließlich ein Essen.
- Die Rechnung wird von demjenigen beglichen, der die Einladung ausgesprochen hat.
- Schweinefleisch und Alkohol sind für Muslime eigentlich tabu. Aber in einigen westlichen Regionen auch mal erlaubt. Diese sollten dann aber getrennt von den anderen Gerichten serviert werden.
- Es gehört sich, von allen Speisen, die einem gereicht werden, zumindest eine Kleinigkeit zu probieren.
- Beim Servieren von Kaffee oder Tee sollte man anstandshalber mindestens eine Tasse annehmen. Solange Tassen nicht leer sind, werden diese auch nicht abgestellt, sondern festgehalten. Die leere Tasse schüttelt man, wenn man nicht mehr möchte, sonst wird automatisch nachgeschenkt.

Weitere Infos: [www.osnabrueck.ihk24.de/international](http://www.osnabrueck.ihk24.de/international) ■

# Baggermatratzen machen Großgeräte mobil

von Hartmut Bein, IHK

Viele kleine und mittlere Unternehmen aus dem IHK-Bezirk sind mit ihren Produkten auf den internationalen Märkten vertreten. Darunter sind auch Firmen, die mit nicht ganz alltäglichen Produkten erfolgreich Nischen auf Auslandsmärkten besetzen. Zum Beispiel die Ko-Mats GmbH aus Gildehaus mit ihren Baggermatratzen.

Baggermatratzen? Das klingt nach Ruhekissen für schwere Arbeitsgeräte. Im Grunde geht es aber genau um das Gegenteil. Baggermatratzen ermöglichen Kranen und Baggern Mobilität beim Einsatz auf weichem Untergrund und verhindern das Einsinken der Maschinen. Die Firma Ko-Mats in Gildehaus bei Bad Bentheim hat sich auf die Herstellung der massiven Holzplanken spezialisiert. Gegründet wurde das Unternehmen im Jahr 2012 von Franciscus Koop und August Oude Hengel und beschäftigt heute am Standort zwölf Mitarbeiter.



Stabiler Untergrund: Hier wurden die Baggermatratzen im Hafen von Cuxhaven ausgelegt.



Am Messestand auf der Leitmesse „Bauma“ in München: Ko-Mats Geschäftsführer Ronny Konink und Vertriebsleiter Christoph Kramer.

„Unsere Baggermatratzen werden in ganz Europa und von Panama bis nach Neukaledonien im südlichen Pazifik eingesetzt“, berichtet Vertriebsleiter Christoph Kramer und erzählt, dass sie vorwiegend aus tropischem Hartholz wie Bongossi oder Okan gefertigt werden. „Diese Holzarten haben einen hohen Verschleißwiderstand und sind ideal für große Belastungswerte.“ Da es sich um Tropenholz handelt, werden hohe Anforderungen an Nachhaltigkeit und die Legalität gestellt. „Für uns hat beides oberste Priorität“, sagt Kramer und, dass die verwendeten Hölzer ausschließlich aus Wäldern in Afrika und Südamerika stammen, in denen es eine nachhaltige Forstbewirtschaftung gibt und bei denen jede Lieferung bis zum Ursprung zurückverfolgt

werden kann. Ergänzend würden teils auch europäische Weich- und Harthölzer verwendet.

Die Einsatzmöglichkeiten der massiven Balken sind vielfältig: So werden die Produkte aus der Grafschaft etwa als mobile Straßen im Pipelinebau eingesetzt. Oder sie verleihen Kranen bei der Montage von Windkraftanlagen die Standsicherheit. Überall dort, wo große Belastungen auf den Untergrund wirken, dienen die Hartholzunterlagen als Lastverteilungskonstruktionen. So kamen über 500 Baggermatratzen allein beim Bau des Offshore Windparks „Amrumbank West“ in Cuxhaven zum Einsatz. Der Nordseehafen diente als Umschlagsplatz für die gewaltigen Bauelemente für die Windkraftanlagen. Durch die ausgelegten Baggermatratzen wurden die Kai- und Hafenanlagen geschützt.

Ko-Mats importiert die Hölzer als so genannte „sägeraue Kanthölzer“, die dann in Gildehaus zu kompletten Baggermatratzen verarbeitet werden. Die Hölzer werden gefräst, gebohrt und zu einer fertigen Baggermatratze verbolzt. Die fertigen Matratzen werden für den Versand gebündelt und bis zum Einsatzort in alle Welt geliefert, nachdem sie an Kunden vermietet bzw. verkauft wurden. ■

[www.ko-mats.de](http://www.ko-mats.de)

# „Wir wollen Lust auf Demokratie machen“

von Beate Böbl, IHK

Nach zwölf Jahren Unterbrechung gibt es seit dem Jahresanfang 2017 wieder eine Niedersächsische Landeszentrale für politische Bildung. Deren erklärtes Ziel: „Mit neuen Ideen und Ansätzen dafür zu begeistern, Demokratie gemeinsam zu gestalten“. Direktorin der überparteilichen Einrichtung mit Sitz in Hannover ist Ulrika Engler, Bildungsmanagerin und langjährig vertraut mit politischer Bildung und Menschenrechtsthemen.

„Unterschiedliche Interessenlagen müssen auf den Tisch“: Ulrika Engler ist Direktorin der im Januar 2017 eröffneten Landeszentrale für politische Bildung in Hannover.



36

\_\_Damit wir Sie ein wenig kennenlernen, Frau Engler, was hat für Sie persönlich den Blick dafür geschärft, dass Demokratie ein sehr wertvolles Gut ist?

Wirklich verstanden habe ich den Wert von Demokratie erst, als ich in Ländern, vor allem in Kamerun, gelebt habe, in denen Demokratie und Rechtsstaatlichkeit nicht wirklich funktionieren: Wahlen, die ich nicht als frei bezeichnen würde; alltägliche Selbstjustiz, weil die Menschen sich nicht auf den Rechtsstaat verlassen können. Bei vielen Gesprächen auf den Marktplätzen habe ich dort die Ängste der Menschen vor staatlichen Übergriffen

gespürt. Das hat mich vor knapp zwanzig Jahren motiviert, mich für Demokratie stark zu machen. Seitdem arbeite ich auf europäischer und regionaler Ebene für die politische Bildung und freue mich sehr, mich seit Anfang dieses Jahres für die politische Bildung in Niedersachsen einsetzen zu können.

\_\_Wenn eine Landeszentrale neu gegründet wird, wie müssen wir uns den Aufbau vorstellen? Welche Kontakte haben Sie als erstes in den Blick genommen?

Seit Mai ist das ganze Team mit insgesamt acht Personen komplett. Unser Kon-

zept für dieses Jahr steht: Neben Veranstaltungen und digital aufbereiteten Infos machen wir ab Ende August eine Tour durch Niedersachsen, um die neue Landeszentrale und ihre Arbeit vorzustellen. Auch den Wahl-O-Mat für die anstehenden Wahlen werden wir gemeinsam mit der Bundeszentrale für politische Bildung entwickeln. Und natürlich planen wir, wichtige Themen aufzubereiten. Gesellschaftspolitische Herausforderungen wie die Auswirkung von Digitalisierung auf unsere Demokratie, Populismus, Extremismus etc. werden wir bearbeiten. Dies wollen wir in Kooperationen machen. Dafür sind die Erwachsenenbildung, die Jugendarbeit und weitere zivilgesellschaftliche Akteure wichtige Partner. Auch die Zusammenarbeit mit IHKs könnte ich mir sehr gut vorstellen – etwa mit Blick auf die Auszubildenden.

\_\_Landeszentralen waren immer Orte des Wissensaustausches – und früher bekannt für Broschüren und Bücher. Nun hat sich seit der Schließung der Landeszentrale 2005 und der Neueröffnung 2017 die Medienwelt rasant digitalisiert. Vor



Politik muss auch digital vermittelbar werden: Die Kampagne der Landeszentrale heißt „Demokratie beginnt mit Dir“.

### welche Herausforderungen stellt Sie das?

Ja, auf die guten alten Broschüren und Bücher werde ich beim Stichwort Landeszentrale immer angesprochen. Schon nach wenigen Wochen reichte mein Regal im Büro nicht mehr aus, um die Neuerscheinungen der Bundeszentrale für politische Bildung zu fassen. Literatur in Printform haben wir genug in guter Qualität. Auf diese werden wir auch verweisen und sie nutzen. Was wir verstärkt brauchen, ist die Präsenz der politischen Bildung im Netz und ansprechende Kurzfilme und digitale Formate, die Lust auf Demokratie machen. Das wollen wir bieten, um komplexe Themen anschaulich und schnell zu erfassen.

### \_\_ Gibt es dafür ein bestimmtes Motto?

Unser Motto lautet: Demokratie beginnt mit Dir! Demokratie lebt davon, dass viele Menschen ihre Meinungen einbringen. Dass dies heute ganz einfach und auch überregional geht, ist eine riesige Errungenschaft des digitalen Zeitalters. Es geht uns in erster Linie darum, auch junge Leute anzusprechen. Und dafür ist die digitale Welt unerlässlich.

\_\_ Stichwort: Twitter, Facebook, Instagram. Während politische Themen an Komplexität gewinnen, werden die Transportmittel für Informationen kürzer und bilderlastiger. Welche Ansätze gibt es, um Klicks für Politik zu generieren?

Im Netz steht und fällt alles mit einer

guten, knackigen Aufbereitung. Und natürlich ist die große Frage, wie wir als Landeszentrale besonders den Zugang zu jungen Menschen finden werden. Wir möchten hierfür z. B. mit Influencern aus den sozialen Medien arbeiten. Gerade bei jungen Menschen ist es entscheidend, dass Menschen, die gefragt sind, unsere Infos teilen. Der wichtigste Unterschied der digitalen Medien zu den Broschüren ist ja, dass sie nicht statisch sind, sondern sich schnell verändern. Das heißt, wir werden ständig auf dem Weg sein, und Methoden suchen, wie wir uns mit wenig Mitteln möglichst breit aufstellen und viele Menschen erreichen können. Ein wichtiges Ziel ist auch, Bildungsprozesse digital zu gestalten. Man kann zum Beispiel digitale Ansätze wie Geocaching oder Games direkt in die politische Bildungsarbeit integrieren. Letzten Endes muss Bildung immer in längeren Prozessen und neben dem digitalen Raum auch face to face stattfinden. Natürlich werden wir daher auch häufig persönlich unterwegs sein, viele Kontakte knüpfen und direkte Angebote machen.

\_\_ Die IHKs erstellen gemeinsam Positionspapiere, etwa zur Bundestags- oder Landtagswahl, um den Diskurs zwischen Wirtschaft und Politik zu befördern. Welchen Beitrag leistet dies aus Ihrer Sicht für die politische Bildung?

Demokratie lebt davon, dass verschiedene Akteure ihre Meinung einbringen und

Forderungen an die Politik stellen. Die Interessenslagen müssen auf den Tisch und die einzelnen Punkte gilt es zu diskutieren und auszuhandeln. Für die politische Bildung können Positionspapiere verschiedener Seiten ein wichtiges Material sein, damit die einzelnen Bürger sich eine eigene Meinung bilden können. Erst wenn ich verschiedene Positionen kenne und verstehe, habe ich eine Grundlage für meinen eigenen Standpunkt.

\_\_ Am 24. September ist die Bundestagswahl, am 15. Oktober 2018 folgt die Landtagswahl. Welchen Satz könnten Unternehmer in eine Rundmail an ihre Mitarbeiter schreiben, um für das Wahlrecht zu werben?

Mein Vorschlag lehnt sich an das Motto unserer Landeszentrale an und würde lauten: „Demokratie beginnt mit Dir: Deine Stimme. Deine Wahl. Geh am 24. September und am 15. Oktober wählen.“ Unternehmen können natürlich auch auf unseren Filmwettbewerb hinweisen. Gerade für Auszubildende könnte unser Wettbewerb „YouVote“ ein interessantes Angebot sein. Es geht darum, einen kurzen Videoclip von maximal 90 Sekunden zu erstellen, der zum Wählen gehen animieren soll. Als Vorbereitung bieten wir Workshops in ganz Niedersachsen an.

Weitere Infos:

[www.demokratie.niedersachsen.de](http://www.demokratie.niedersachsen.de) ■



# Bauen mit System

Schnell, wirtschaftlich und nachhaltig.

# Vom Auszubildenden zum Nachfolger im 4-Sterne-Haus

von Enno Kähler, IHK

„Ich bin froh über meine Entscheidung. Die Nachfolge hat sich gut entwickelt“, sagt Marc Heckmann-Brünen. Vor rund eineinhalb Jahren hat der 40-Jährige das Vier-Sterne-Landhotel Stähle in Schüttorf-Sudendorf von seiner damaligen Chefin Eva Stähle übernommen. Die Mutter zweier Töchter hat das 1956 in der Grafschaft Bentheim gegründete Familienunternehmen über 30 Jahre in zweiter Generation geleitet.



Nachfolgelösung gefunden: Marc Heckmann-Brünen übernahm das Landhotel Stähle von Eva Stähle, die es zuvor in zweiter Generation leitete.

Das Landhotel Stähle kennt Marc Heckmann-Brünen seit seiner Ausbildung zum Hotelfachmann vor 22 Jahren. Wie in der Branche üblich sammelte er nach seinem Abschluss berufliche Erfahrungen in anderen Gastronomiebetrieben und bildete sich fort. Im Jahr 2003 kehrte er als staatlich geprüfter Betriebsleiter für Gastronomie & Hotellerie zurück in seinen Ausbildungsbetrieb und übernahm dort Führungsverantwortung.

„Für mich stand sehr früh fest, dass ich gern in der Gastronomie arbeiten möchte“, sagt Heckmann-Brünen und verrät, dass er direkt nach der Schule zunächst einen anderen Berufsweg eingeschlagen hatte: Ermuntert durch seine Eltern, absolvierte er eine zweijährige Ausbildung zum Justizangestellten am Amtsgericht in Steinfurt und schloss diese mit Erfolg ab. Danach suchte und fand er den Ausbildungsplatz im Landhotel Stähle – und legte so den Grundstein für eine Karriere mit Lehre.

Die Nachfolge im Hotelbetrieb Stähle war schon früh ein Gesprächsthema zwischen dem Betriebsleiter und seiner Chefin. Während einer Betriebserweiterung vor acht Jahren wurden die anfänglichen

Überlegungen konkreter. „Den Neubau mit 18 Zimmern haben wir bereits gemeinsam geplant und umgesetzt“, erinnert sich der Unternehmer. Durch die enge Zusammenarbeit mit Eva Stähle war ein Vertrauensverhältnis entstanden. Weil eine Nachfolgelösung innerhalb der Familie für die Mutter zweier Töchter nicht möglich schien, sollte Marc Heckmann-Brünen den Betrieb in den kommenden Jahren auch als ihr künftiger Nachfolger leiten. „Diese Aussicht hat mich so sehr motiviert, dass ich in dem Unternehmen, in dem ich ja noch als Angestellter tätig war, gearbeitet und gehandelt habe, als sei es bereits mein eigenes Haus“, erinnert er sich.

## Verantwortung tragen

Das Loslassen können auf der einen Seite und Verantwortung tragen auf der anderen Seite: Dass dies Grundvoraussetzungen für das Gelingen einer Unternehmensnachfolge sind, können Eva Stähle und Marc Heckmann-Brünen bestätigen. Und auch, dass die Entscheidungen den Beteiligten mitunter nicht immer leicht fallen. In Schüttorf-Sudendorf aber wurde das Projekt Nachfolge im Betrieb konsequent vorangetrieben:

„Gemeinsam mit der Steuerberaterin und einer Unternehmensberaterin haben wir verschiedene Nachfolgemodelle diskutiert, Gespräche mit Banken geführt und dabei viel gelernt.“ Nach anfänglichen Überlegungen, den Betrieb zunächst zu verpachten, entschied sich die Inhaberin dafür, das Landhotel an Marc Heckmann-Brünen zu verkaufen.

Auch eineinhalb Jahre nach dem Inhaberswechsel arbeiten Eva Stähle und Marc Heckmann-Brünen weiter als Team eng zusammen. Die Stammgäste mögen die familiäre Atmosphäre des Landgasthauses – und der neue Inhaber weiß, dass er sich auf die Erfahrung seiner ehemaligen Chefin immer verlassen kann und schätzt sehr deren Rat: „Letztlich entscheide jetzt zwar ich und natürlich müssen auch Nachfolger einmal einen Fehler machen dürfen. Aber es ist hilfreich, jemanden zu haben, der Prozesse aus einem anderen Blickwinkel betrachtet und mir auch einmal den Spiegel vor Augen hält.“ ■

[www.hotel-staehle.de](http://www.hotel-staehle.de)

# Funktionszulage

Der Arbeitnehmer hatte über Jahre neben seinem Grundgehalt eine „Funktionszulage“ in Höhe von 100 Euro brutto erhalten, die in seiner Gehaltsabrechnung ausgewiesen war. Diese wurde von der Arbeitgeberin nicht mehr gezahlt, da sie der Meinung war, dass der Arbeitnehmer die Funktionsleitung nicht mehr erbringt. Eine arbeitsvertragliche Regelung zu der Funktionszulage existierte nicht. Der Arbeitnehmer begehrte weiterhin die Zahlung der Funktionszulage. Das Gericht gab dem



Arbeitnehmer Recht. Die Bedingungen für die Gewährung einer Zulage können vertraglich so gestaltet werden, dass der Anspruch auf die Zulage mit der tatsächlichen Ausübung einer bestimmten Funktion steht und fällt. Hierzu bedarf es aber einer entsprechenden Vereinbarung. Mit dem Kläger wurde jedoch keine derartige Vereinbarung getroffen. Nur die Bezeichnung als „Funktionszulage“ in der Abrechnung reicht insoweit nicht aus.

**Praxistipp:** Bei der Gewährung von Funktionszulagen muss darauf geachtet werden, dass eindeutige Vereinbarungen getroffen werden, ob und unter welchen Voraussetzungen die Zulage entfallen soll (LAG Rheinland-Pfalz, Urt. v. 24.11.2016, Az.: 2 Sa 70/16). ■

## In Kürze

Ein nachvertragliches Wettbewerbsverbot, das keine Karenzentschädigung vorsieht, ist nichtig und für beide Seiten nicht bindend. Das heißt, dass sich weder der Arbeitnehmer daran halten, noch der Arbeitgeber eine Karenzentschädigung zahlen muss. Hieran ändert auch eine salvatorische Klausel nichts, die eine automatische Ersetzung der nichtigen vertraglichen Regelung vorsieht (BAG, Urt. v. 22.03.2017, Az.: 10 AZR 448/15).

Aufhebungsverträge zur Vermeidung einer Sperrzeit mussten bisher nach der Anweisung der Agentur für Arbeit als Untergrenze eine Abfindung in Höhe von 0,25 Monatsgehältern pro Jahr des Arbeitsverhältnisses vorsehen. An der Untergrenze wird nun nicht mehr festgehalten. ■

# MEHR MÜNCHEN MIT LUFTHANSA

**NEU AB 29. OKTOBER**

**MEHR KAPAZITÄT  
MEHR FREQUENZEN  
BEQUEM REISEN U. A. IM AIRBUS A319  
INFOS ZUM FLUGPLAN AUF [FMO.DE](http://fmo.de)**



**MÜNSTER OSNABRÜCK  
INTERNATIONAL AIRPORT**



Foto: Archives Larousse\_Bridgeman Images/mare Verlag

Fiel ins Polarmeer, erfand später Sherlock Holmes: Sir Arthur Conan Doyle.

## Sherlocks Vater an Bord eines Walfangschiffes

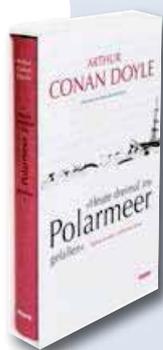
Sowie es Smartphonebilder und echte Fotografien gibt, so gibt es Bücher und echte Bücher. Eines der schönsten echten Bücher seit Langem ist „Heute dreimal ins Polarmeer gefallen“ von Sir Arthur Conan Doyle (1859 – 1930), dem Erfinder von Sherlock Holmes. Mit gerade einmal 20 Jahren und am Anfang seines Medizinstudiums heuerte er als Schiffsarzt auf einem Walfänger an.

Seine Notizen über die blutige Jagd und Zeichnungen (auch von Pinguinen und Packeis) hat der mare Verlag im „Tagebuch einer arktischen Reise“ vereint, das in einem Leineneinband im Lese-Schuber daherkommt. Die Tagebuchtexte sind gerahmt von einem erklärenden Textteil, der den Lesern

den zeitlichen Kontext vorsortiert und auch die Bedeutung der Arktis-Reise für Doyles weitere Arbeit als Schriftsteller erklärt. Wer nach den Sommerferien noch Zeit für eine Lesereise hat: Diese hier ist interessant. (bö) ■

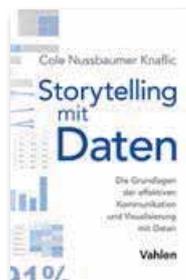
**Arthur Conan Doyle**  
„Heute dreimal ins Polarmeer gefallen“

mare (2015), 335 Seiten, 24,95 Euro



## Tschüss, ihr unlesbaren und wirren Grafiken!

Cole Nussbaumer Knaflic ist Managerin bei Google und hat ein informatives Buch für all diejenigen geschrieben, die aus statistischer Rohmasse ansprechende, intuitiv erfassbare Grafiken machen und diese mit überlegten Texten beschreiben möchten. „Storytelling mit Daten“ setzt (rein vom Titel her) beim erzählenden Marketing an. Im Marketing – wie auch auf Blogs oder Instagram-Accounts – gibt es unzählige Versuche, Geschichten zu erzählen, aber auch auffallend wenig Einsicht, dass Wollen allein leider manchmal nicht genügt. Wissen für die Datenaufbereitung hat Nussbaumer Knaflic hier als spannende Seh-Schule gebündelt: Unzählige Muster-Grafiken schärfen das Verständnis, warum Linien und Schattierungen oft überflüssig und „kognitive Belastungen“ sind. Kurzum: Dieses Buch ist so nützlich wie interessant – und ein Tipp! (bö) ■



**Buchtipp:**  
**C. Nussbaumer Knaflic**  
Storytelling mit Daten

Vahlen (2017), 226 S., 19,80 Euro

## Einstiegslektüre zur Integration von Flüchtlingen

Mehr und mehr weicht die Unvorbereitetheit auf Flüchtlinge des Jahres 2015 professionalisierten Prozessen. Bemerkbar macht sich das auch auf dem Buchmarkt: Es gibt zunehmend Fachlektüre. Beispielsweise den Praxisleitfaden „Flüchtlinge im Unternehmen“. Thomas Basching und Tim Riedel bringen ein breites Themenspektrum zusammen, widmen sich der Vorbereitung der Mitarbeiter auf Geflüchtete ebenso wie der Personalauswahl, der Traumatisierung oder der Zusammenarbeit mit islamisch geprägten Geflüchteten. Zwischendurch gibt es Erfahrungsberichte von Unternehmen und Geflüchteten. Insgesamt ist dieses Buch deshalb vor allem ideal, um es „fürs Haus“ anzuschaffen: Mit hoher Wahrscheinlichkeit wird jede Abteilung Passendes finden – und sich dann vielleicht vertiefend weiter informieren wollen. ■



**Buchtipp:**  
**T. Basching / T. Riedel**  
Flüchtlinge im Unternehmen

Haufe (2017), 240 S., 24,95 Euro

Erhältlich bei Thalia.de

Erhältlich bei Thalia.de

# Profis aus der Region

## Autohaus

www.auto-timmer.de  
Mit Timmer immer ein Gewinner.

VW Audi SKODA VW Neofahrzeuge PEUGEOT

Lingen · Meppen · Nordhorn · Rheine · Borken

## Entsorgung

**Gewerbeabfälle**

**Holz, Papier, Kunststoffe**

**Angebot bei uns einholen!**

**AUGUSTIN**  
ENTSORGUNG

www.augustin-entsorgung.de  
Tel. 05931/98760

**Entsorgungskosten sparen!**

## Lackiertechnik

**LKW- UND CHASSISLACKIERUNG**

Am Alten Flugplatz 18  
49811 Lingen (Ems)  
Tel. 05 91-7 46 44  
www.determann-gmbh.de

**Lackiertechnik**  
**DETERMANN**

## Werbung & Medien

Wir bringen Sie auf über

**30.000**  
Schreibtische

von Unternehmern, Führungskräften und Entscheidern. Jeden Monat.

**MediaService**  
OSNABRÜCK • WERBUNG & MEDIEN  
☎ 0541 5056620

## Büroservice

**SCHRÖDER**  
Büro- & Objekteinrichtung

**Ausstellung aktueller Büro- und Objektmöbel**

Priggenhagener Straße 71a  
49593 Bersenbrück  
Tel. 0 54 39 / 80 97 25  
www.schroederbuero.de

PLANUNG · BERATUNG · VERKAUF · SERVICE

## Stahlbau

**Stahlhallenbau**  
www.mb-bloms.de

**JANNECK**  
Stahlhallen & Stahlbau

www.stahlhallen-janneck.de  
Zum Gewerbegebiet 23  
49696 Molbergen  
T: 04475 92930-0

## Gravieranstalten

**H. Hämmerling**  
Tel. 05 41-245 99  
Fax 05 41-280 40

Gravietechnik  
Schilder  
Stempel  
Folienschriften  
Pokale

## Arbeitsschutz

**A Arbeitsschutz**  
unter einem Dach aus einer Hand

» Arbeitsschutz      » Erste Hilfe

» Schulungen: Stapler – Hubbühne – LASI

**Betriebs- und Arbeitsschutzpräventionsdienst**  
V. Teichmann Dörpen · Telefon 0151 46100491  
teichmann\_arbeitsschutz@ewe.net

## Gebäudetechnik

**KS KOTTER-SIEFKER**

- Elektronische Zutrittskontrolle
- Intelligente Gebäudetechnik
- Flucht- & Rettungswegtechnik

Jürgen Kastrup | Tel. 05 41 / 91 88 -155 | jkastrup@ks-info.com

## Steuerberatung

**LOHNABRECHNUNGEN MAL ANDERS**

**Kooperationslohn - Sie erstellen die Lohnabrechnung für Ihre Arbeitnehmer.**  
Wir vollenden sie professionell und steuerlich rechtssicher.

**Ihr Vorteile:**

- mehr Transparenz/Effizienz
- keine Verständnis- und Übertragungsfehler
- keine spezielle Lohnkenntnisse notwendig**
- standortunabhängig/online
- Kosten sparen

**Ablauf:**

- App auf PC/Smartphone laden (Daten erhalten Sie bei uns)
- Mitarbeiterdaten/Arbeitszeiten/Gehälter in die App eingeben
- Übermittlung der Daten zu uns
- Prüfung/Abgabe sämtlicher Meldungen/Vollendung der Lohnabrechnung durch uns

Wir haben Ihr Interesse geweckt? Informieren Sie sich kostenlos und unverbindlich ...

**KANZLEI**  
**STEUERBERATERIN**  
**BACKHERMS**

Lohnerbrucher Straße 11      Telefon 05925 9057882  
49835 Wietmarschen      E-Mail: annette@backherms.de

www.backherms.de

# Weiterbildung aktuell



Mehr Wirtschaft. Mehr Wissen.  
Beilage zum Heft 9 | September 2017

## Seminare

### Kompetenzen für Azubis

■ **Der erfolgreiche Umgang mit Kunden**  
Osnabrück | 26.09.2017 | 9:00 – 16:30 Uhr  
Preis: 170,00 € | Claudia Junk

### Marketing, Vertrieb und Einkauf

■ **Die Welt der Einkäufer**

Osnabrück | 19.09.2017 | 9:00 – 16:30 Uhr  
Preis: 200,00 € | Katrin R. Feldner

■ **Verkaufsaktiver Vertriebsinnendienst**

Osnabrück | 21.09.2017 | 9:00 – 16:30 Uhr  
Preis: 210,00 € | Klaus Girschick

■ **Verkaufstechnik und Verkaufsverhalten**

Osnabrück | 26.09.2017 | 9:00 – 16:30 Uhr  
Preis: 220,00 € | Manfred Richter

### Personal und Recht

■ **Pflichten von GmbH-Geschäftsführern**

Osnabrück | 20.09.2017 | 9:00 – 16:30 Uhr  
Preis: 200,00 € | Wolfgang Selter

### Arbeits-/Führungstechniken

■ **Persönlichkeitsmarketing**

Osnabrück | 20.09.2017 | 9:00 – 16:30 Uhr  
Preis: 210,00 € | Klaus Girschick

■ **Führung im Change Management**

Osnabrück | 28.09.2017 | 9:00 – 16:30 Uhr  
Preis: 220,00 € | Helga Vahlefeld

### Außenwirtschaft

■ **Exportkontrolle in der Praxis**

Osnabrück | 19.09.2017 | 9:00 – 16:30 Uhr  
Preis: 220,00 € | Matthias Merz

■ **Das Ausführverfahren**

Osnabrück | 21.09.2017 | 9:00 – 16:30 Uhr  
Preis: 200,00 € | Adeline Wittek

■ **Abwicklung von Importgeschäften**

Osnabrück | 28.09.2017 | 9:00 – 16:30 Uhr  
Preis: 200,00 € | Franz-Josef Drees

### Büromanagement

■ **Korrespondenz aktuell**

Lingen | 14.09.2017 | 9:00 – 16:30 Uhr  
Preis: 220,00 € | Jürgen F. E. Bohle

### Finanzen und Steuern

■ **Controlling in Klein- und  
Mittelbetrieben**

Osnabrück  
18.09. – 19.09.2017 | 9:00 – 16:30 Uhr  
Preis: 390,00 € | Michael Kress

## Lehrgänge

### Lehrgänge mit IHK-Prüfung

■ **Geprüfte(r) Personalfachkaufmann/  
-frau (Webinar)**

Geplanter Beginn: 24. Oktober 2017.  
[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) Nr. 16277390

■ **Geprüfte(r) Wirtschaftsfachwirt(in)**

Geplanter Beginn: 22. November 2017.  
[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) Nr. 16284690

■ **Geprüfte(r) Industriefachwirt(in)**

Geplanter Beginn: 22. November 2017.  
[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) Nr. 16213160

### Lehrgänge mit IHK-Zertifikat

■ **Betriebswirtschaftliche Grundlagen**

Geplanter Beginn: 15. September 2017  
[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) Nr. 16213314

■ **Technik für Kaufleute (Osnabrück)**

Geplanter Beginn: 16. Oktober 2017  
[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) Nr. 16213310

■ **Technik für Kaufleute (Lingen)**

Geplanter Beginn: 27. November 2017  
[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) Nr. 16245273

■ **IHK-Fachkraft für Buchführung**

Geplanter Beginn: 6. November 2017  
[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) Nr. 16213168

■ **Industriefachkraft für SPS-Technik**

Geplanter Beginn: Herbst 2017  
[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) Nr. 16213155

■ **Professionelles Office-Management**

Geplanter Beginn: Herbst 2017  
[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) Nr. 16213180

### Informationen und Anmeldung

IHK-Weiterbildungsteam  
Telefon 0541 353-473  
Telefax 0541 353-99473  
[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de)  
(Suchwort: Veranstaltungsdatenbank)



## Prüfungen

### ■ Prüfung Beschleunigte

#### Grundqualifikation Berufskraftfahrer

Osnabrück | 26.09.2017 | 10:00 Uhr  
www.osnabrueck.ihk24.de, Nr. 35298

### ■ Prüfung Gefahrgutbeauftragte

Osnabrück | 26.09.2017 | 10:00 Uhr  
www.osnabrueck.ihk24.de, Nr. 35372

### ■ Sachkundeprüfung Bewachungsgewerbe

Osnabrück | 16.11.2017 | 9:00 Uhr  
Anmeldeschluss beachten  
www.osnabrueck.ihk24.de, Nr. 35047

### ■ Fachkundeprüfung Güterkraftverkehr, Straßenpersonenverkehr

Osnabrück IHK | 06.12.2017 | 9:00 Uhr  
www.osnabrueck.ihk24.de,  
Nr. 2338 bzw. 2336

### ■ Fachkundeprüfung Taxi und Mietwagen

Osnabrück IHK | 07.12.2017 | 9:00 Uhr  
www.osnabrueck.ihk24.de, Nr. 2337

### ■ Sachkundeprüfung „Geprüfte/r Finanzanlagenfachmann/-frau IHK“

Osnabrück IHK | 18.10.2017 | 9:00 Uhr  
Anmeldeschluss beachten  
www.osnabrueck.ihk24.de, Nr. 3178794

### ■ Sachkundeprüfung „Fachmann/-frau für Immobiliendarlehensvermittlung IHK“

Osnabrück IHK | 26.10.2017 | 9:00 Uhr  
Anmeldeschluss beachten  
www.osnabrueck.ihk24.de, Nr. 3401640

### ■ Unterrichtsverfahren Spielautomatenaufsteller

Osnabrück | 14.12.2017 | 9:00 Uhr  
www.osnabrueck.ihk24.de, Nr. 1073428

### ■ Sachkundeprüfung Freiverkäufliche Arzneimittel

Osnabrück | 27.09.2017 | 9:00 Uhr  
www.osnabrueck.ihk24.de, Nr. 24804

## Seniolexperten-Beratertage

Nordhorn (IHK-Büro)  
19.09.2017 | 9:00–13:30 Uhr  
Osnabrück (IHK)  
04.10.2017 | 9:00–13:30 Uhr  
Lingen (IHK-Büro)  
10.10.2017 | 9:00–13:30 Uhr  
Nordhorn (IHK-Büro)  
17.10.2017 | 9:00–13:30 Uhr  
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 9224)

## NBank-Sprechtage

Osnabrück (IHK)  
26.09.2017 | 9:00–17:00 Uhr  
Nordhorn (Nino-Hochbau)  
28.09.2017 | 9:00–17:00 Uhr  
Meppen | 18.10.2017 | 9:00–17:00 Uhr  
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 3131)

## Steuerberater-Sprechtag

Osnabrück (IHK) | 19.10.2017 | 14:00–17:00 Uhr  
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 11478)

## Rechtsanwalts-Sprechtag

Osnabrück (IHK) | 05.10.2017 | 14:00–17:00 Uhr  
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 27387)

Die Teilnahme an den Sprech- und Beratungstagen ist kostenfrei. Anmeldungen: IHK, Elina Wolf, Tel. 0541 353-327 oder wolf@osnabrueck.ihk.de

## Sonderveranstaltungen

### ■ Nachfolge – Chancen der Digitalisierung nutzen

Meppen, Kreishaus  
19.09.2017 | 18:00–20:00 Uhr  
Die Teilnahme ist kostenfrei. Anmeldung unter: <https://ihk-veranstaltungen.de/event/erfolg>

### ■ Niedersächsischer Wirtschaftsfördertag

Osnabrück, IHK | 27.09.2017 | 15:00–18:30 Uhr  
Die Teilnahme ist kostenfrei. Anmeldung unter: <https://ihk-veranstaltungen.de/event/wft/>

### ■ Begrüßung neuer IHK-Mitglieder

Nordhorn, NINO-Hochbau Kompetenzzentrum Wirtschaft | 19.10.2017 | 18:00–20:00 Uhr  
Die Teilnahme ist kostenfrei. Anmeldungen: IHK, Anne Borowski, Tel. 0541 353-311 oder borowski@osnabrueck.ihk.de

### ■ Erfinder- / Patentberatungen

Ein Patentanwalt berät zu Patentanmeldeverfahren und zu Förderungen.  
Nordhorn (IHK-Büro)  
14.09.2017 | 14:00–17:00 Uhr  
Anmeldungen: IHK, Melanie Kolbus, Tel. 0541 353-211 oder kolbus@osnabrueck.ihk.de

### ■ Sprechtag Digitalisierung

In der Beratung stellen wir Lösungen der Digitalisierung vor und zeigen, wie Sie Ihre Fertigungs-/Geschäftsprozesse verbessern können.  
Osnabrück (IHK)  
7. November 2017 | 10:00–16:00 Uhr  
Anmeldungen: IHK, Ilona Busemann, Tel. 0541 353-268 oder busemann@osnabrueck.ihk.de

## Besuchen Sie uns in Lingen und Nordhorn!

Die IHK bietet wöchentlich Sprechtage in Lingen und Nordhorn an (Seite 45–47).

### Die Beratungen in Lingen (immer mittwochs)

13.09.2017: Sprechtag Existenzgründung  
20.09.2017: Vermittlung freier Ausbildungsplätze/Vermittlung von Flüchtlingen  
27.09.2017: Sprechtag Außenwirtschaft  
04.10.2017: Branchensprechtag Verkehr

### Die Beratungen in Nordhorn (immer donnerstags)

14.09.2017: Sprechtag Erfinder- und Patentberatung  
21.09.2017: Sprechtag Existenzgründer  
28.09.2017: Neustart nach dem Studienabbruch  
05.10.2017: Sprechtag Existenzgründer

## Förderverein „Pro E 233“ stellt Aktivitäten vor

Seit der Gründung im Mai hat sich der Förderverein Pro E233 erfreulich entwickelt. Vorstandsvorsitzender Dieter Barlage stellte jetzt auf einer Pressekonferenz erste Entwicklungen vor. Eine davon: Die Mitgliederzahl hat sich auf über 70 verdoppelt.

Haselünne. Besonders erfreulich, sagt Barlage, sei die breite Aufstellung der Mitglieder aus Unternehmen wie auch aus kommunalen Gebietskörperschaften, Kammern, Vereinen, Verbänden sowie Privatpersonen. Positivbeispiele für Vereinsziele gaben u. a. Unternehmer Bernard Krone und Klaus Mecking, 2. Vorsitzender des Fördervereins aus Lönningen. Für das Fahrzeugwerk Bernard Krone etwa entstünden aktuell 30 neue Arbeitsplätze in Herzlake. Die Standortentscheidung für Herzlake sei maßgeblich mit dem geplanten Ausbau der E 233 begründet. „Außerdem werden Verbindungen geschaffen und verbessert“, ergänzte Mecking – etwa zwischen dem Emsland und dem Oldenburger Münsterland.

Vorstandsmitglied Ulrich Boll wies darauf hin, dass durch den Ausbau mehr Verkehrssicherheit zu erwarten sei: „Das große Unfallrisiko mit Überholmanövern hat sich dann erledigt“, so Boll. Christian Neidhart, Trainer des SV Meppen und regelmäßiger Pendler zwischen Cloppenburg und Meppen, stellte das Mehr an



Erste Bilanz: Die Vereins- und Vorstandsmitglieder des Fördervereins „Pro E 233“. Dirk Kopmeyer, Kreisbaurat des Landkreises Emsland (4. v. l.), informierte über den Stand der Planungen.

Freizeit heraus, denn: Für Pkw reduziere sich die durchschnittliche Fahrtzeit auf der 84 km langen Strecke um etwa 20 Minuten, für Lkw-Fahrer um über 20 Minuten.

Aufbauend auf die Positivbeispiele stellte Vorstandsmitglied Maria Borgmann vor, wie der Verein im nächsten Schritt für breite Unterstützung und Aufmerksamkeit in der Region sorgen möchte: Es wird u. a. eine Internetseite ([www.pro-e233.de](http://www.pro-e233.de)) mit einer FAQ-Liste frei geschaltet und es wird Plakatwände entlang der Strecke der E 233 geben, die auf die Vorzüge des Ausbaus hinweisen. „Zusätzlich wollen wir bei den Informationsveranstaltungen sowie bei politischen Entscheidungsträgern Flagge zeigen und dabei deutlich machen, dass es in der Region auch viele Befürworter dieses Vorhabens gibt“, sagte Maria Borgmann. ■

[www.pro-e233.de](http://www.pro-e233.de)

## „Hier bleib ich!“, Ems-Achse wirbt am Fähranleger für die Region

Lingen. Mit Infokarten und Strandtaschen ausgestattet hat die Ems-Achse jetzt am Fähranleger in Norddeich und auf Norderney bei über 10 000 Touristen für einen Verbleib in der Region geworben (Foto). Ein Wochenende wurden Fährgäste, Touristen und potenzielle Bleiber direkt am Anleger angesprochen. Das Feedback der „Hier bleib ich!“-Aktion fiel sehr positiv aus. Auch, wer bereits in der Ems-Achse lebt, nutzte das Info-Angebot. (pr) ■



## 24 000 Haushalte im Landkreis Emsland erhalten direkten Glasfaseranschluss

Meppen. EWE und Landrat Reinhard Winter stellten kürzlich den geplanten Glasfaser-Infrastrukturausbau vor, der im Landkreis Emsland über 24 000 weiteren Haushalten in den nächsten drei Jahren einen direkten Glasfaserhausanschluss ermöglichen wird. „Durch den umfassenden Ausbau wird unser Landkreis massiv aufgewertet“, so Winter. „Das ist ein sehr positives Signal für die regionale Wirtschaft und alle Bürgerinnen und Bürger unseres Landkreises.“ Noch 2017 sollen rund 1 300 Haushalte in Herzlake, 1 250 in Freren, 2 000 in Twist, 150 in Esterwegen sowie 50 Betriebe im Gewerbegebiet Nödi in Meppen erschlossen werden. 2018 folgen Meppen, Dörpen, Walchum, Wipplingen und Thuine. (pr) ■



## Busemann und Weil besuchten Parlamentarischen Abend der Ems-Achse

**Hannover/Emsland.** Zum 8. Parlamentarischen Abend der Wachstumsregion Ems-Achse begrüßte Vorsitzender Bernard Krone neben den Rednern – Landtagspräsident Bernd Busemann und Ministerpräsident Stephan Weil – Minister, Staatssekretäre, Landräte, Bürgermeister, Vertreter verschiedener Organisationen und zahlreiche regionale Unternehmer. Die Anreise im Sonderzug der Westfalen-Bahn wurde von über 100 der rund 390 Teilnehmer genutzt. „Die Notwendigkeit, sich immer schneller auf technologische, soziale und wirtschaftliche Entwicklungen einzustellen, wächst ständig“, sagte Krone. Wichtig seien der Einsatz für die Infrastruktur – und hier neben dem leistungsstarken Breitbandausbau auch der Ausbau

der vierstreifigen E 233 von Meppen nach Emstek bis 2030. Der Fachkräftebedarf bleibt weiterhin ein wichtiges Thema in der Region: Von 120 jungen Menschen die im Frühsommer die Oberschule in Spelle verlassen haben, starteten lediglich 14 am 1. August eine duale Ausbildung. Eine Entwicklung, die größte Sorgen bereite und bei vielen kleinen und mittelständischen Unternehmen zu kurz- und mittelfristigen Auftragsablehnungen führt. Erforderlich sei der „Schulterschluss von Politik und Wirtschaft“. (pr)  
 Alle Infos: [www.emsachse.de](http://www.emsachse.de) ■



Rund 390 Gäste: Aus dem Emsland fuhr ein Sonderzug der WestfalenBahn nach Hannover.

### Pressemeldungen

**+++ Landkreis Emsland / emco Group:** Der Landkreis Emsland hat jetzt vier Elektroroller der emco Group aus Lingen angeschafft und will damit auch das Projekt E-Scooter bekannter machen, mit dem die emco Group bereits in Großstädten überzeugt: Das Unternehmen emco E-Scooter ist bereits Partner verschiedener städtischer Angebote wie bei dem „E-Roller-Sharing“ der Stadtwerke Stuttgart und dem „emmy-Roller“ in Berlin. Die E-Scooter vom Landkreis erreichen bis zu 45 km/h und eine Reichweite von 130 km.

### Besuchen Sie die IHK im Büro im IT-Zentrum

Lingen. Die IHK hat ein Büro im IT-Zentrum in Lingen (Anmeldungen: s. Adresse oben). IHK-Mitarbeiter bieten dort Sprechtag an. Die nächsten Termine (immer mittwochs):

- 13.09.2017: Sprechtag  
Existenzgründung
- 20.09.2017: Sprechtag Vermittlung  
freier Ausbildungsplätze/  
Vermittlung von  
Flüchtlingsen
- 27.09.2017: Sprechtag  
Außenwirtschaft
- 04.10.2017: Branchensprechtag  
Verkehr

### DEUTSCHE INDUSTRIEBAU | GROUP

**Prestige  
 Modulbau**



**Premium  
 Bürocontainer**



**Innovativer  
 Hallenbau**



**Hallen-Büro-  
 Kombinationen**



### DEUTSCHE INDUSTRIEBAU | GROUP GESEKE / Westfalen

(150.000m<sup>2</sup> Werksausstellung und Showrooms)

☎ **02942 - 98800**

[www.deu-bau.de](http://www.deu-bau.de)

## HALLEN

INDUSTRIEBAU & GEWERBEBAU



Von der **Planung & Produktion** bis zur  
**schlüsselfertigen Halle!**



**WOLF SYSTEM GMBH**  
 Am Stadtwald 20 | 94486 Osterhofen  
 09932/37-0 | [gbi@wolfsystem.de](mailto:gbi@wolfsystem.de)  
[WWW.WOLFSYSTEM.DE](http://WWW.WOLFSYSTEM.DE)



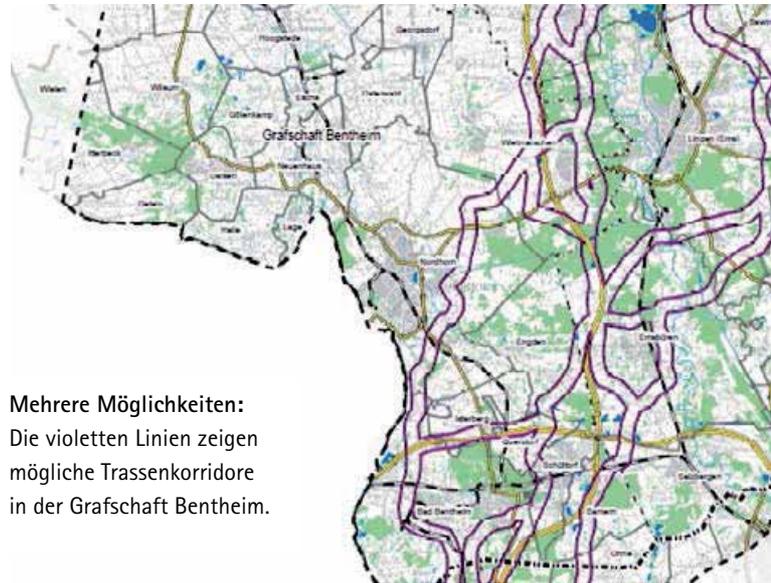
# Grafschaft Bentheim

## Erdkabel über 300 Kilometer

Der Dortmunder Übertragungsnetzbetreiber Amprion hat jetzt vor Trägern öffentlicher Belange u. a. aus der Grafschaft Bentheim und dem Emsland mögliche Trassenkorridore für die Gleichstromverbindung A-Nord zwischen Emden und Osterath vorgestellt. Damit ist jetzt der Weg frei für einen Bürgerdialog.

**Nordhorn/Meppen.** Intensiv diskutiert wurde bei der Info-Veranstaltung insbesondere die Querung von Mooren und Wäldern. Die Korridore geben eine erste Richtung vor, wie der Verlauf der mehr als 300 Kilometer langen Erdkabeltrasse aussehen kann. „Nach der ersten Dialogphase mit den Trägern öffentlicher Belange, folgt nun der intensive Dialog mit den Bürgern“, sagte der A-Nord-Projektleiter Klaus Wewering.

Zum Verfahren: Ziel ist es, im März 2018 den Antrag auf Bundesfachplanung bei der Bundesnetzagentur (BNetzA) zu stellen, der Genehmigungsbehörde für die Gleichstromverbindung A-Nord. Im Antrag auf die Bundesfachplanung stellt Amprion alle in Frage kommenden alternativen Trassenkorridore dar. Einen davon wird der Netzbetreiber



**Mehrere Möglichkeiten:** Die violetten Linien zeigen mögliche Trassenkorridore in der Grafschaft Bentheim.

als Vorzugskorridor vorschlagen. In diesem Verfahrensschritt können Träger öffentlicher Belange, aber auch Privatpersonen (auf sogenannten Antragskonferenzen) Vorschläge für weitere zu prüfende Korridore einbringen. Als Ergebnis der Antragskonferenzen legt die BNetzA zunächst fest, welche Trassenkorridore von Amprion weiter im Detail zu untersuchen sind. Auf diese Untersuchung folgt die formelle, öffentliche Beteiligung, an deren Ende die Genehmigungsbehörde einen einzigen Trassenkorridor bestimmt. In diesem einen Kilometer breiten Streifen legt die BNetzA dann später in einem Planfeststellungsverfahren die genaue Leitungsführung fest. Die Gleichstromverbindung A-Nord soll ab 2025 Energie transportieren. Über die A-Nord können künftig zwei Gigawatt Leistung übertragen werden – das entspricht dem Bedarf einer Großstadt wie Köln. (pr/IHK) ■

## Wirtschaftsjunioren erlebten interessanten Betriebsbesuch bei der Reinert-Ritz GmbH

**Nordhorn.** „Kunststoff hat gegenüber Stahl viele Vorteile, kann aber bei der Verarbeitung ganz schön zickig sein kann.“ Das erläuterte Malte Ritz, Technischer Leiter der Reinert-Ritz GmbH in Nordhorn, den Wirtschaftsjunioren Emsland – Grafschaft Bentheim der IHK. Für die 20 Teilnehmer gab es bei einem Betriebsrundgang interessante Einblicke in die Produktion von Halbzeugen und Rohrleitungsteilen aus thermoplastischem Kunststoff. „Richtig mit Kunststoff umzugehen“, sagte Malte Ritz, „das ist das Erfolgsgeheimnis unseres Familienbetriebes mit 130 Mitarbeitern.“ 1970 vom Großvater im bergischen Land gegründet, siedelte Reinert-Ritz 1992 im Gewerbegebiet Klausheide-Ost eine weitere Produktionsstätte an. Ausschlaggebend waren die flache Topografie sowie die gute Verfügbarkeit von Fachkräften aus der Textilindustrie. Seit 15 Jahren hat Reinert-Ritz hier seinen Hauptsitz. Beim Rundgang



Bei Reinert-Ritz: Zum WJ-Programm gehört es, regionale Betriebe kennen zu lernen.

erfuhr der WJ-Kreis auch, warum sie die Extrusionsanlagen nicht besichtigen konnten: Früher sei man sehr offen gewesen, habe aber ungute Erfahrung mit Mitbewerbern gemacht. Reinert-Ritz liefert in weltweit 37 Länder. (mei) Infos: [www.wj-egb.de](http://www.wj-egb.de) ■



## „Modell der Gesundheitsregion Grafschaft Bentheim hat sich bewährt“

Bei der 3. Gesundheitskonferenz zeigte sich Niedersachsens Gesundheitsministerin Cornelia Rundt beeindruckt von den Aktivitäten der Gesundheitsregion Grafschaft Bentheim.

**Nordhorn.** „Wir haben 35 Gesundheitsregionen in Niedersachsen. Gerade in ländlichen Regionen hat sich das Modell bewährt“, sagte die Ministerin. Insgesamt informierten sich rund 200 Besucher im Kloster Frenswegen über aktuelle Projekte und kamen mit der Ministerin und vielen Akteuren des Gesundheitswesens ins Gespräch. Schwerpunkt 2017 war die ärztliche Versorgung auf dem Land. Einen Impuls dazu gab Prof. Dr. Michael Freitag, Professor für Allgemeinmedizin mit Schwerpunkt Versorgungsforschung der Universität Oldenburg. Er nahm den drohenden Ärztemangel und geeignete Gegenmaßnahmen in den Fokus. Auf großes Interesse stieß eine Podiumsdiskussion u. a. mit Landrat Friedrich Kethorn, dem Vorsitzenden des Ärztevereins, Dr. Markus Kirschner, Dr. Sigrid Leferink (Grafschafter Ärztenetz), Dr. Arno Schumacher (Gesundheitsregion Euregio) und Horst Hillmer (AOK). Dabei wurde die wichtige Rolle der Gesundheitsregion Grafschaft Bentheim als Netzwerkkoordinator betont. (pr) ■



Starke Gesundheitsregion: Landrat Friedrich Kethorn und Ministerin Cornelia Rundt.

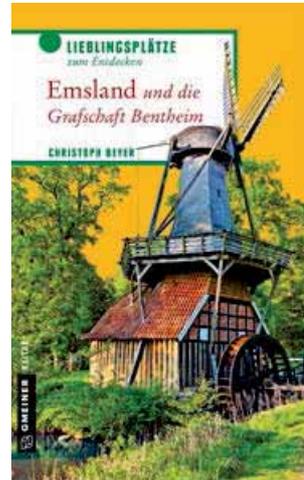
## Besuchen Sie die IHK im NINO-Hochbau

**Nordhorn.** Besuchen Sie uns im NINO-Hochbau, wo unsere IHK ein eigenes Büro hat. IHK-Mitarbeiter bieten dort (Adresse, s. oben) Sprechtag für Sie an. Die nächsten Termine (immer donnerstags):

- 14.09.2017: Sprechtag Erfinder- und Patentberatung
- 21.09.2017: Sprechtag Existenzgründer
- 28.09.2017: Neustart nach Studienabbruch
- 05.10.2017: Sprechtag Existenzgründer

## 3 x zu gewinnen: Das neue „Lieblingsplätze“-Buch

**Bad Bentheim/Emsland.** Gerade meinte man, die regionalen Sehenswürdigkeiten zu kennen (und die Segel zu setzen), da sendet einem der freundliche Gmeiner Verlag das Buch „Lieblingsplätze zum Entdecken – Emsland und die Grafschaft Bentheim“ zu. Und, schwupps, wirkt der Tourismuszauber! Sehr gut könnte man noch Werpeloh in der Samtgemeinde Sögel besuchen, wo es ein hübsches Wohnhaus des Topo-Batak Volksstammes gibt, der auf der indonesischen Insel Sumatra zu Hause ist (1978 vom Kapuzinerpater Matthäus Bergmann erbaut). Oder man fährt zur Rauhen Rampe in Emsbüren (einer Mini-Version des Rheinfall von Schaffhausen). Autor Christoph Beyer hat 88 sehenswerte Orte zusammengestellt. Einige davon auch in den Niederlanden. **Am Besten: Schauen Sie selbst.** Wir verlosen mit dem Gmeiner Verlag 3 x das Buch. Senden Sie uns bis zum 29. September 2017 eine Mail mit ihrer Adresse und dem Stichwort „Ausflug“ an [gewinn@osnabrueck.ihk.de](mailto:gewinn@osnabrueck.ihk.de) – Viel Glück!



C. Beyer: Lieblingsplätze zum Entdecken – Emsland und die Grafschaft Bentheim, Gmeiner Verlag (2017), 16 Euro ■

## Pressemeldungen

### +++ Bentheimer Eisenbahn Gelände/VVV Nordhorn:

Manchmal muss man der Zeit auch mal voraus sein. So wie das schöne Nordhorn. Am 16. September findet auf dem Gelände der Bentheimer Eisenbahn das alljährliche „Oktoberfest Nordhorn“ statt. Und am 23. und 24. September laden der VVV Nordhorn und die Innenstadt unter dem Motto „Ernte Dank“ ein zum „Nordhorner Oktober“.

**bartsch**  
PUMPEN GmbH | seit 1973

WIR SIND  
**MEISTER IN  
PUMPEN**

Bartsch Pumpen GmbH | Hullerweg 20 | 49134 Wallenhorst  
Tel.: 05407 8307-20 | [www.bartsch-pumpen.de](http://www.bartsch-pumpen.de)

# Osnabrück

## Diesel-Fahrverbot auch in Osnabrück?

In Stuttgart und München prüfen die Verwaltungen Fahrverbote für ältere Dieselfahrzeuge. Dadurch sollen insbesondere die Grenzwerte beim Stickstoffdioxid (NO<sub>2</sub>) von 40 µg/m<sup>3</sup> eingehalten werden. Mit dieser Situation kämpfen viele deutsche und europäische Großstädte. Auch Osnabrück.

Osnabrück. Der Jahresmittelwert in Osnabrück lag 2016 bei 47 µg/m<sup>3</sup> – Tendenz: sinkend. Die Messwerte in Stuttgart und München sind deutlich höher. Beide Kommunen gehören daher auch zu den 28 Regionen, gegen die die EU ein Vertragsverletzungsverfahren eingeleitet hat. Um den Städten zu helfen, hat der Bund mit den vom Abgasskandal betroffenen Automobilproduzenten einen Mobilitätsfonds in Höhe von 500 Mio. Euro aufgelegt. Auch wenn Osnabrück nicht davon partizipiert, besteht auch in der Hasestadt Handlungsbedarf. Denn: Bei einer andauernden Überschreitung des NO<sub>2</sub>-Grenzwerts drohen auch hier Klagen.

Fahrverbote sind aber keine Lösung des Problems. Sie würden – gerade auch wegen des weiten ländlichen Einzugsbereichs – zu erheblichen Beeinträchtigungen u. a. des Wirtschaftsverkehrs und für Berufspendler führen. Zudem kämen sie einer Enteignung der Halter der betroffenen Fahrzeuge gleich und gefährdeten Arbeitsplätze in



**Mehrfachstrategie erforderlich:** Neben technischen Neuerungen ist erforderlich, dass der Verkehr überhaupt fließen kann.

der Automobilindustrie. Das betonten jetzt IHK und IG Metall Osnabrück in einer gemeinsamen Presseerklärung zum Diesel-Gipfel. Marco Graf, IHK-Hauptgeschäftsführer, und Stephan Soldanski, 1. Bevollmächtigter der IG Metall Osnabrück, plädierten stattdessen für eine Mehrfachstrategie: Neben der Nachrüstung der Fahrzeuge sowie der Modernisierung des Fahrzeugbestands mit emissionsärmeren Verbrennungsmotoren und alternativen Antriebstechniken müsse der Verkehr auch fließen können. Ein ständiges Stop-and-Go sorge für erhöhte Verbrauchs- und Abgaswerte. Auch die Nachrüstung von Linienbussen mit Katalysatoren sowie die Elektrifizierung der Busflotte seien vordringlich. Weitere wichtige Maßnahmen zur Entlastung der Innenstadt seien die Einrichtung von bisher fehlenden Park-and-Ride-Angeboten und die Verbesserung der Qualität des Radverkehrs im Stadtgebiet. (I) ■

## Wirtschaftsförderung stellt die Weichen für die Zukunft

Osnabrück. Die Wirtschaftsförderung Osnabrück stellt die Weichen für die Zukunft: Ein neues Wirtschaftsförderungskonzept soll dazu beitragen, dass der Wirtschaftsstandort für das Jahr 2030 gut aufgestellt ist. Oberbürgermeister Wolfgang Griesert, Hans-Christoph Gallenkamp, Vorsitzender des Vereins für Wirtschaftsförderung in Osnabrück e. V. (VWO), und die neue Geschäftsführerin der Wirtschaftsförderung Osnabrück, Marina Heuermann, kündigten jetzt einen breit angelegten Beteiligungsprozess an, der Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung in die Erstellung des neuen Wirtschaftsförderungskonzeptes einbinden soll. Auf der Pressekonferenz zog Marina Heuermann eine Bilanz ihrer ersten 100 Tage als neue Geschäftsführerin und kündigte an, Kapazitäten neu zu planen und sich auf wichtige Leistungen zu fokussieren: „Wir brauchen

mehr Zeit für unsere Kunden. Wir werden die Unternehmen ab sofort noch intensiver bei ihren Expansions-, Ansiedlungs-, Standortsicherungs- und Innovationsprojekten beraten. Gleichzeitig wollen wir die Investitionsprojekte am Standort Osnabrück proaktiv und noch enger als zuvor begleiten.“ (pr)



Unser Foto zeigt Marina Heuermann mit Oberbürgermeister Wolfgang Griesert (r.) und Hans-Christoph Gallenkamp. ■



## „Jugendberufsagentur Osnabrück“ eröffnete in den Räumen der Agentur für Arbeit

Osnabrück. Seit wenigen Wochen hat Osnabrück einen neuen alleinigen Anlaufpunkt für junge Menschen unter 25 Jahren mit berufs- und ausbildungsbezogenen Anliegen. Die „Jugendberufsagentur Osnabrück“ (JBA) hat in den Räumen der Agentur für Arbeit eröffnet. Mit der JBA verstärken Arbeitsagentur, Jobcenter und die Stadt Osnabrück, Fachbereich für Kinder, Jugendliche und Familien, ihre Zusammenarbeit. „Insofern ist die Jugendberufsagentur ein neues berufliches Kompetenzzentrum, in dem Jugendliche die Unterstützung bekommen, die sie benötigen für den erfolgreichen Start in die Berufswelt“, sagt Oberbürgermeister Wolfgang Griesert. „Kinder und Jugendliche sind unser aller Zukunft“, sagt Christiane Fern, Leiterin der Arbeitsagentur, „und Zukunft soll man nicht nur wollen, sondern muss sie auch möglich machen.“ Gemeinsam wolle man einen systematischen Lückenschluss beim Übergang zwischen Schule und Beruf schaffen. (pr) ■

Eröffnung der Jugendberufsagentur:  
Unser Foto zeigt u. a. Christiane Fern  
(2. v. r.) und Wolfgang Griesert (3. v. r.).



## Ortsumgehung Wehrendorf: Ideenwerkstatt zum B 65-Ausbau

Bad Essen. Zum Ausbau der B 65 in Bad Essen hat im August 2017 eine Ideenwerkstatt stattgefunden. Diskutiert wurde, wie die Verkehrssituation insbesondere in der Ortslage Wehrendorf aber auch in den übrigen Abschnitten der B 65 im Bereich Bad Essen verbessert werden kann. Auslöser für dieses vom Landkreis Osnabrück getragene Diskussionsforum war die Plantrasse der B 65 auf niedersächsischem Gebiet. Sie knüpfte an bereits konkrete Planungen aus NRW an und stieß auf Widerstand. Große Einigkeit bei allen etwa 80 Teilnehmern bestand darin, dass insbesondere für die Verkehrssituation in Wehrendorf etwas getan werden muss. (da) ■

## Verkehrsminister Lies: „Der Weg für den dringenden Ausbau der A 1 ist frei“

Bramsche. Nds. Verkehrsminister Olaf Lies ist erfreut über die vom Bund erteilte Baufreigabe für den sechsstreifigen Ausbau der Bundesautobahn 1 zwischen Neuenkirchen/Vörden und Bramsche: „Der Weg für den lang ersehnten und aufgrund der hohen Verkehrsbelastung dringend notwendigen Ausbau der A 1 ist frei. Der Ausbau wird einen deutlich besseren Verkehrsfluss und mehr Verkehrssicherheit bringen. Es verschwindet ein gefährliches Nadelöhr auf einer der wichtigsten deutschen Nord-Süd-Achsen.“ Der Bauabschnitt hat eine Länge von rund zehn Kilometern. Der Bau soll im Sommer 2018 beginnen und bis Ende 2021 abgeschlossen sein. Voraussichtliche Gesamtkosten: 72 Mio. Euro. ■

## Pressemeldungen

**+++ Stadtwerke Osnabrück:** Die Stadtwerke Osnabrück haben auf der diesjährigen Hauptversammlung einen „stabilen Jahresabschluss 2016“ vorgestellt. Das Jahresergebnis in Höhe von 4 Mio. Euro werteten die Stadtwerke-Vorstände als Bestätigung des eingeschlagenen Weges. Wie im Vorjahr schütten die Stadtwerke 3 Mio. Euro an die Stadt Osnabrück aus, der restliche Jahresüberschuss wandert in die Gewinnrücklage. „So sichern wir unsere Handlungsfähigkeit“, sagten die Stadtwerke-Vorstände Christoph Hüls und Dr. Stephan Rolfes. Aktuell zählt die Stadtwerke-Gruppe gut 1300 Beschäftigte. (pr)

**+++ Jetzt bewerben: „innovate! 2017“:** Die „innovate!“ geht 2017 zum siebten Mal auf die Suche nach den besten Startups. Noch bis zum 30. September 2017 können sich Entrepreneurere bewerben - zum einen in der Kategorie „Company-Award“, die bereits marktreife Lösungen auszeichnet. Zum anderen können auch Gründerteams ihre Projektskizzen einreichen und in der Kategorie „Campus“ starten. Preisvergabe ist am 9. November 2017 im Osnabrücker Theater. Keynote-Speaker ist u.a. der Branchen-Insider Andreas Thümmeler. Infos: [www.innovate-os.de](http://www.innovate-os.de)

**TORSYSTEME  
ZAUNANLAGEN**

Am Laxtener Esch 6  
49811 Lingen - Ems  
Tel.: 0591-80 40 420

info@bockmeyer-zaun.de  
www.bockmeyer-zaun.de

**BOCKMEYER**  
ZAUN & TOR SYSTEME

Hinterm Horizont gehts weiter:  
Wie, zeigt das Planetarium Osnabrück.

## Neue Planetarium-Reise in unendliche Weiten

Philae heißt eine Raumsonde, die nach zehn Jahren Flug 2014 als erste auf einem Kometen landete, ruppig aufschlug und an eine unglücklich schattige Stelle purzelte. Die Bilder, die Philae zur Erde schickte, sind eine Sensation – und eine der Quellen für die spannende neue Show am Osnabrücker Planetarium im Museum am Schölerberg. „Planeten – Expedition ins Sonnensystem“ heißt die Großproduktion von 19 Planetarien aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. In zweijähriger Arbeit entstand das Konzept für das 50-minütige Programm. „Es wurden Skripte diskutiert, Bilder, Sprecher und Musik gemeinsam ausgewählt“, verriet Planetariumsleiter Dr. Andreas Hänel jetzt bei der Premiere. Die Idee der Show: Besucher folgen der fiktiven Reise von Astronauten, die erstmals Mars, Saturn oder Jupiter sowie dessen Monde Europa oder Io bereisen. Rasant sind die Besuche auf schroffen Oberflächen, auf solchen aus Eis oder auf Neptun, dem Gasplaneten am Rande des Sonnensystems. „Dahinter beginnen die Sterne“, spricht eine sonore Stimme aus dem Off – was so witzig wie berührend ist, macht es doch die Unvorstellbarkeit des Universums noch unvorstellbar. (bö) **Alle Infos und Termine:** [www.planetarium-osnabrueck.de](http://www.planetarium-osnabrueck.de) ■

## Festival „MusicaViva“ beginnt am 17. September

Im 29. Jahr lädt das Festival MusicaViva, das von der Georgsmarienhütter Musikakademie Forum Artium veranstaltet wird, zu diesmal insgesamt zehn Konzerten nach Osnabrück und in das Osnabrücker Land ein. Eröffnet wird das Festival am 17. September (18 Uhr) in der Ehemaligen Kirche in Hagen a.T.W. mit Christoph Prégardien und Michael Gees am Klavier. Ihr Programm: Der Liederzyklus „Dichterliebe“ von Schumann sowie ausgewählte Lieder von Schubert. Sopranistin Dorothee Miels und die Lautten Compagny Berlin (Foto, unten) sind am 19. September (20 Uhr) ebenfalls in der Ehemaligen Kirche zu hören (mit Arien der Liebe von Monteverdi). Zwei weitere Highlights: Ein Konzert mit dem Barockorchester Concerto und der niederländischen Sopranistin Rosanna van Sandwijk am 27. September mit Musik von Bach sowie der Auftritt des englischen Vokalsextetts The King's Singers in der Kirche St. Peter & Paul in Georgsmarienhütte-Oesede (5. Oktober, 20 Uhr). **Infos zu allen zehn Konzertterminen:** [www.forum-artium.de](http://www.forum-artium.de) ■



## Spielzeitbeginn 2017/2018 am Theater Osnabrück

Endlich. Das Theater ist wieder geöffnet. Beim Spieltrieb-Festival gab es Anfang September bereits viele Uraufführungen zu sehen, die die Vorfreude auf die Spielzeit 2017/2018 geweckt haben und in den Spielplan übernommen werden. Darunter die „Frauen von Stepford“. Oder „Und dann kam Mirna“ von Sibylle Berg. Weitere Premieren folgen: Die Verdi-Oper „Rigoletto“ am 30. September 2017 im Theater am Domhof, „Die Bremer Stadtmusikanten“ (ab dem 15. Oktober) sowie das sehr lustige Schauspiel „Schöne Bescherungen“ von Alan Ayckbourn (ab 30. September). Tanzfreunde werden mit Spannung den 18. November im emma-theater erwarten: Tanzchef Mauro da Candia lädt ein zur Uraufführung „Home Sweet Home“. (bö) **Alle Termine und Karten:** [www.theater-osnabrueck.de](http://www.theater-osnabrueck.de) ■

### Lieblingstermin

Das Kulturforum St. Michael in Lingen lädt zum „Jazz & Swinging Blues Wochenende“ ein. Am Freitag (29.9., 20 Uhr) tritt der israelische Jazzpianist Omer Klein auf bei einem Konzert, das Teil der Niedersächsischen Musiktage ist. Am Samstag (30.9., 20 Uhr) ist das Frank Muschalle Trio feat. Stephan Holstein zu Gast. **Alle Infos:** [www.kulturforum-lingen.de](http://www.kulturforum-lingen.de) ■



# Wirtschaftsstandort Melle

## Fabelhafter Lebensmittelpunkt für Familien

Um es gleich vorweg zu nehmen – Melle punktet in allen Belangen. Die drittgrößte Flächen-

stadt Niedersachsens hat sich als wirtschaftlich bedeutender Standort sowie als Wohn- und

Naherholungsstandort einen Namen gemacht. 2019 wird die Stadt Melle ihren

850. Geburtstag feiern. Ein Blick zurück zeigt, dass Melle stets als wirtschaftlicher und kultureller

Anzeige/Unternehmensporträt

## Gesundheit zahlt sich aus – auch für Ihr Unternehmen

### RAS Team als kompetenter Partner für die Betriebliche Gesundheitsförderung

2017 ist für das RAS Team ein besonderes Jahr: Der weit über Melles Grenzen hinaus bekannte Fachbetrieb hat seinen Geschäftssitz Ende vergangenen Jahres aus einem Gewerbegebiet ins Zentrum von Melle verlegt. In der sanierten „alten Temme Halle“ von 1877 und dem angegliederten Neubau bündeln sich nun unter einem Dach das RAS Sanitätshaus, die RAS Orthopädietechnik und die RAS Rehathechnik.

Gleichzeitig hat das Unternehmen seine Kompetenzen erweitert: Mit dem neuen Leistungsbaustein „Betriebliche Gesundheitsförderung“ bietet das RAS Team regionalen Unternehmen aus Industrie, Handwerk und Handel qualitativ hochwertige Lösungen für die individu-



Mitarbeiterbindung durch Betriebliche Gesundheitsförderung.

elle und präventive Gesundheitsförderung. Diese wirkt nicht nur unmittelbar positiv auf die Gesundheit der Mitarbeiter, sondern fördert auch die Identität des Einzelnen mit dem Unternehmen und trägt so zur Mitarbeiterbindung bei.

Ziel des RAS Teams ist es, den Unternehmen mit der Gesundheitsförderung einen hohen Mehrwert zu bieten und das für die gesamte Belegschaft von der Fertigung, dem Innendienst bis hinein in die Chefetage.

Interessante Fördermöglichkeiten durch die Krankenkassen oder steuerliche Vorteile begünstigen den Einstieg in die Betriebliche Gesundheitsförderung. Das erfahrene RAS Team berät dazu gerne... für ein aktives Leben. Der direkt Draht zur Betrieblichen Gesundheitsförderung: [m.kirchhoff@ras-team.de](mailto:m.kirchhoff@ras-team.de)



Standort des RAS Team: Die Temme-Maschinenfabrikhalle.



RAS GmbH  
Gesmolder Str. 18  
49324 Melle  
Tel.: 05422 7049830  
[www.ras-team.de](http://www.ras-team.de)

Dreh- und Angelpunkt im Osnabrücker Land agierte. Die reizvolle Landschaft im Natur- und Geopark TERRA.vita bietet den Einwohnern der Stadt Melle und ihren Besuchern zahlreiche Möglichkeiten der Freizeitgestaltung. Dahinter steht auch hier die Kraft der Wirtschaft und die hohe Bereitschaft der Meller Unternehmer auch in Projekte zu investieren, die für Einwohner und Gäste bedeutsam sind.

### Unternehmerisches Engagement

Aktuelle Beispiele sind die Engagements der Unternehmer Walter Huning und Manfred Rokossa. Der Inhaber der Huning Gruppe übernahm das ehemalige Kurmittelhaus im Stadtzentrum und errichtete dort eine Kita die neue Maßstäbe setzt. Spartherm-Inha-

ber Manfred Rokossa erweckte das in den Meller Bergen gelegene Ausflugsziel „Weberhaus“ aus dem „Dornröschenschlaf“ und etabliert eine Wald-Gastronomie im Naturstammhaus, die



*Beliebtes Ausflugsziel: Das „Weberhaus“ (heute Wald-Gastronomie im Naturstammhaus) in den Meller Bergen. Der engagierte Meller Unternehmer Manfred Rokossa erweckte es aus dem „Dornröschenschlaf“.*

seit der Eröffnung im vergangenen Monat eine hohe Anziehungskraft erzielt. Dies sind nur zwei Beispiele für die Verbundenheit unserer Unternehmen zur Stadt Melle – Engagements wei-

terer Unternehmen befinden sich in der Planungsphase und zeigen eine hohe Identifikation zum Standort Melle auf.

### TOP-Wirtschaftsstandort und touristischer Magnet

Ein Blick zurück – der bedeutende Impuls für den Beginn wirtschaftlicher Entwicklung erfolgte bereits 1855 mit dem Bau der Eisenbahnlinie und der Ansiedlung erster Betriebe im Bahnhofsumfeld. Ein entscheidender Standortfaktor ist heute insbesondere die hervorragende verkehrliche Erschließung durch die BAB A 30, die seit 1990 in der Achse von Amsterdam nach Warschau erheblich an Bedeutung gewonnen hat. Mit fünf Ausfahrten ist Melle optimal an das Fernverkehrsnetz angebun-

## Für Qualität die ankommt ... und das bereits seit über 120 Jahren!



*Die Konzeption und Herstellung von Spezialverpackungen erfolgt am Gründungs-Standort „Im Glanetal 6“.*

Als kompetenter und starker Partner für die Transportsicherung von Waren kombiniert die Gustav Wilms OHG Erfahrung mit Innovation, Flexibilität mit Zuverlässigkeit und Natur mit neuester Technik.

Die Bestimmungsorte der Kundengüter sind ebenso unterschiedlich und vielfältig wie die

Produkte selbst. Um jedes Produkt rundum sicher an sein Ziel bringen zu können, konstruiert und fertigt Wilms Paletten, Kisten und Verschlüge aber auch Sicherungsmaterialien für fast jeden Anwendungsfall. Neben den klassischen Holzverpackungen bietet die Gustav Wilms oHG zusätzlich auch zahlreiche Dienstleistungen rund um das Gebiet der Verpackungslogistik.

Als zertifizierter Verpackungsbetrieb sichert das Unternehmen, von der kleinsten Baugruppe bis zu ganzen Produktionsstraßen, alle Produkte nach den Richtlinien der anerkannten ‚HPE-Standards‘. Für diese Aufgabe werden speziell ausgebildete Mitarbeiter beschäftigt, die selbst Schwergut individuell verpacken – intern, extern oder auch im Outsourcing. Außerdem werden die Produkte sicher für den Transportweg in Containern ver-

staut. Selbstverständlich werden dabei die Anforderungen der Kunden bezüglich Statik, Tragfähigkeit, Transportweg und Wirtschaftlichkeit berücksichtigt. Auch eine Wärmebehandlung nach IPPC-Standard kann entsprechend der Einfuhrvorschriften des Bestimmungslandes bei Wilms durchgeführt werden.

Am Standort ‚Nordring 19‘ in Melle-Buer steht eine 2800 m<sup>2</sup> große Halle speziell für das Handling, die Verpackung und die Zwischenlagerung kundeneigener Maschinen und Anlagen zur Verfügung.



### HOLZ & VERPACKUNGEN

Gustav Wilms oHG  
Im Glanetal 6  
49152 Bad Essen - Barkhausen  
Tel.: (0)5427 9423 - 30  
www.wilms.com

den. Daneben zeichnet unsere Stadt die attraktive Lage zwischen den Oberzentren Osnabrück und Bielefeld oder zwischen Ostwestfalen und dem Osnabrücker Land/Emsland aus. Zudem gibt es exzellente Tagungs- und Übernachtungsmöglichkeiten auch lokaler und internationaler Anbieter (Van der Valk Gruppe).

Als einer von zahlreichen kulturellen Glanzpunkten ist insbesondere der „Meller Sommer“ hervorzuheben. Unter dem Motto Kunst & Kultur werden an reizvollen Orten wie Schloss Bruche, Schloss Gesmold, Schloss Königsbrück klassische Musik, Balladen, Kabarett etc. auf höchstem Niveau präsentiert.



*Melle ist als ruhiger und gesunder Wohnstandort mit einem reichhaltigem Ausbildungs- und Arbeitsplatzangebot vor der Haustür äußerst beliebt.*

Anzeige/Unternehmensporträt

## Industrie 4.0 – vom Schlagwort zur gelebten Praxis

Die Gustav Wilms oHG bringt dank RFID-Technologie Transparenz in Geschäftsprozesse

Mit einer hohen Logistik-, RFID- und IT-Kompetenz aus 22 Jahren umfangreicher Projekterfahrung entwickelt die Gustav Wilms oHG Systeme, die den Material- und Informationsfluss der Kunden verbinden und somit Effizienz und Transparenz in die Geschäftsprozesse bringen.

Als RFID-Systemintegrator ist Wilms spezialisiert auf Branchenlösungen für die Holzwerkstoff-, Papier-, Folien-, Lebensmittel- und Getränkeindustrie sowie dem Wäschemanagement-Bereich als auch auf kundenspezifische Hard- und Softwarelösungen für Produktion und Intralogistik.

Mit mehr als 200 Kundenprojekten zählt Wilms Supply Chain Technologies heute zu den 5 größten System-Integratoren in Deutschland und ist auf 7 Tätigkeitsfeldern auch international tätig. Bereits in den 90er Jahren hat das Unternehmen begonnen, das RFID-basierte Supply Chain Monitoring System TRALOSY (TRansparentes LOGistik SYstem) für die Mehr-



*Im hauseigenen, 2.500 m<sup>2</sup> großen Testareal werden Machbarkeitsstudien durchgeführt.*

wegladungsträger-Verfolgung zu entwickeln und bietet dies seit 2006 auch für externe Kunden an.

Ein 20-köpfiges Experten-Team am Standort in Melle-Buer konzipiert Hardware, programmiert Standard oder Individual-Lösungen, nimmt die Anlagen in Betrieb und steht schließlich auch

danach 24/7 zur Verfügung. Hierbei setzt Wilms auf allgemeine Standards (GS1, EPC) sowie namhafte Hersteller und Vertriebspartner. Der Kunde wird von der ersten Idee bis zur installierten Lösung begleitet. Hierbei übernimmt die Gustav Wilms oHG je nach Kundenwunsch die Projektierung, Installation, Inbetriebnahme und natürlich auch den Service und die Wartung für die Systemlösung.

Getreu dem Motto: Alles aus einer Hand!



**SUPPLY CHAIN TECHNOLOGIES**

Gustav Wilms oHG  
Nordring 14  
49328 Melle-Buer  
Tel.: 05427 9225-100  
www.wilms-sct.com

# Ausbildungsberufe zum Anfassen – der B.O.P. Melle-Bissendorf

Schüler aktiv bei der Berufswahl unterstützen und den Nachwuchs für heimische Unternehmen sichern – diese Ziele verfolgt die Wirtschaftsförderung der Stadt Melle seit mehr als 20 Jahren. Um diese zu erreichen wurde seit 1997 jährlich die Ausbildungsplatzbörse in den Berufsbildenden Schulen Melle durchgeführt.

Im Jahr 2014 entschloss man sich dazu, das in die Jahre gekommene Konzept einer reinen Ausbildungsmesse zu überarbeiten und die Veranstaltung hauptsächlich auf das Thema Berufsorientierung auszulegen. In Zusammenarbeit mit der Servicestelle Schule-Wirt-

schaft der Maßarbeit kAöR entstand so der Berufsorientierungsparcour (B.O.P.), bei dem die Unternehmen nicht ausschließlich auf der Suche nach Auszubildenden sind, sondern Schülern der achten Klassen ihre Ausbildungsberufe anhand von berufsspezifischen Arbeitsproben nahebringen.

Das Konzept des B.O.P. setzt also nicht erst bei der Besetzung freier Ausbildungsplätze an, sondern schon bei der Berufsorientierung und dem Ziel, Talente zu erkennen, Praktikumsplätze zu vermitteln und früh Kontakte zu potenziellen Auszubildenden zu knüpfen.

Durch das Ausprobieren der Tätigkeiten und die direkte Rückmeldung der Unternehmen bekommen die Schüler einen Einblick, ob Sie für den jeweiligen Beruf geeignet sind und finden

im Idealfall einen Praktikumsplatz. Mit den Berufsbildenden Schulen Melle hat man weiterhin einen Veranstaltungsort und Partner, der mit seinen Werkstätten und Fachbereichen ideale räumliche Voraussetzungen bietet. So wird die erfolgreiche Veranstaltung im Frühjahr 2018 bereits zum fünften Mal stattfinden.



Durch das Ausprobieren der Tätigkeiten bekommen die Schüler einen Einblick in den Beruf.

**Haberland**  
Zerspanungstechnik GmbH



**HABERLAND –  
PASSION FÜR  
PRÄZISION**

Als Experten in Sachen Zerspanungstechnik bieten wir unseren Kunden seit gut 25 Jahren die komplette Wertschöpfungskette, wenn es um die Herstellung von Walzenkörpern, Präzisionsdrehteilen und CNC-Frästeilen geht. Von der Planung, über die Materialbeschaffung, Bearbeitung bis zur Archivierung und Auslieferung erhalten unsere Kunden ein individuelles Leistungspaket, das von Qualität und technischem Können geprägt und in nahezu jeder Dimension und Seriengröße erhältlich ist.

Schon zu Beginn der Planung haben wir stets die erfolgreichste Lösung im Blick. So entstehen zu Ende gedachte Lösungen mit Mehrwert: 360° zu Ende gedacht.

**WIR SUCHEN DICH:**

Und wenn Du beruflich gerne mal richtig aufdrehen willst, dann bewirb Dich bei uns als Zerspanungstechniker/ Drehen-Fräsen. Alle Infos auf unserer Internetseite unter [www.hzt.eu](http://www.hzt.eu) oder einfach anrufen.

**WIR REALISIEREN JEDEN AUFTRAG:**

- ✓ Mit konzeptioneller Tiefe
- ✓ In bester Qualität
- ✓ Termingerecht zum fairen Preis



Sie finden uns: 49326 Melle | Im Gewerbepark 16 | Tel.: 05422 928927-0 | [info@hzt.eu](mailto:info@hzt.eu)

# Wirtschaftsförderung in Melle

Unternehmerisches Engagement zu fördern und die Stadt zu einem attraktiven Wirtschafts- und Lebensstandort weiterzuentwickeln – das sind für die Stadt Melle Aufgaben mit zentralem Stellenwert. Erfolgreich aktiv wird die Wirtschaftsförderung Melle dieser Herausforderung seit vielen Jahren gerecht. Sie räumt der Standortzufriedenheit ansässiger Unternehmen eine hohe Priorität ein.

„Wir sind in der glücklichen Situation in unserer Stadt eine beachtliche Anzahl erfolgreicher, gesunder Wirtschaftsunternehmen vorzufinden. Mit der Vision wirtschaftlicher Entwicklungs-

perspektiven „Melle 2030“ konnte seit den 90er Jahren gezielt und kontinuierlich die Infrastruktur des Standortes ausgebaut werden. Eine große Branchenvielfalt unter Berücksichtigung möglicher Zulieferstrukturen waren stets das Erfolgsrezept eines wirtschaftlich starken Fundaments, auf dem sich die Stadtentwicklung der kommenden Jahre aufbauen lässt.“, so Wirtschaftsförderer Hartwig Grobe.

Zahlreiche Unternehmensansiedlungen und damit einhergehende Zuzüge begünstigten die Bevölkerungsentwicklung in Melle und stabilisierten unter anderem die

vorhandenen Kindergarten- und Schulangebote sowie den Einzelhandel und Dienstleister. Die Folge: Melle kann sich einer überaus vitalen und lebendigen Stadt erfreuen.

## Einzelhandel

Die Innenstadt profitiert vom überwiegend inhabergeführten Einzelhandel, der sich erfolgreich gegen die konkurrierenden Einkaufsangebote benachbarter Oberzentren und dem Internethandel behauptet. Hervorzuheben ist das ausgeprägte Engagement der Werbegemeinschaft Melle City für die Innenstadt; wobei Hartwig Grobe in dem konstruktiven und vertrauens-

vollen Miteinander zwischen Kaufmannschaft und Verwaltung das Erfolgsrezept dieser positiven Entwicklung sieht.

## Meller Unternehmer-Netzwerk

Nach wie vor nimmt die Betreuung der Unternehmen einen breiten Raum in der Wirtschaftsförderung ein. Seit 10 Jahren besteht das Meller Unternehmer-Netzwerk [www.meller-netzwerk.de](http://www.meller-netzwerk.de), von Beginn an eine Erfolgsgeschichte. Unternehmer der Stadt tauschen sich im Meller Netzwerk regelmäßig aus. Diese vertrauensvolle Zusammenarbeit stärkt nicht nur die Unternehmen und macht sie zukunftsfest, sondern untermauert auch den Gedanken, die Wertschöpfung innerhalb der Stadt zu behalten und weiter auszubauen. Vorsit-

# „Work in Progress“

**Kommunikative Räume schaffen.**



[www.assmann.de](http://www.assmann.de)

**ASSMANN**  
**BÜROMÖBEL**  
GUTE ARBEIT.



Für die Zukunft sieht Melles Wirtschaftsförderer Hartwig Grobe in der Bereitstellung weiterer gewerblicher Entwicklungsflächen und der Verfügbarkeit finanzierbaren Wohnraumes für junge Familien die größten Herausforderungen.

zender des Netzwerkes ist Veit Bowenkamp (Geschäftsführer Teledoor Isoliertechnik). Koordiniert und moderiert wird das Meller Netzwerk von Sandra Kübler vom Büro für Planung und Entwick-

lung [www.buerofuerzukunftundentwicklung.de](http://www.buerofuerzukunftundentwicklung.de).

### Vollbeschäftigung

Ein Traum ist auf dem Arbeitsmarkt wahr geworden. Melle ist

landesweit Spitzenreiter in der Wirtschaftsdynamik und glänzt mit Vollbeschäftigung. Ein Erfolg, der viele Väter hat. Allen voran sind es die Meller Unternehmen, die sich zum Standort Melle bekennen und in die Zukunft investieren. Die Kehrseite der Vollbeschäftigung ist ein erheblicher Mangel an Fachkräften und Auszubildenden. Eine gute Weiterentwicklung der Meller Wirtschaft erfordert auch aus diesem Grund insbesondere weiteren Zuzug von außen.

### Zukunft gemeinsam gestalten

Hartwig Grobe: „Um die Stadtentwicklung zukunftsfähig auszurichten sind gemeinsame Anstrengungen der maßgeblichen Akteure aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung geboten.“ Doch wie können konkrete Maßnahmen ausse-

hen, wenn diese nachhaltig wirken sollen? „Ein großer aber ebenso zwingender Kraftakt wird nicht nur die Bereitstellung weiterer gewerblicher Entwicklungsflächen sein, sondern auch die Verfügbarkeit finanzierbaren Wohnraumes für junge Familien und die Bereitstellung weiterer Wohnbauflächen. Dies sind große Herausforderung und die haben höchste Priorität.“, so Hartwig Grobe.

„Unsere Arbeit zeigt Erfolg und wir werden bereits in Kürze attraktive Möglichkeiten vorfinden – und weil Melle ein Top-Standort für lukrative Investitionen ist, engagieren sich auch hier weit-sichtige Unternehmer im Wohnungsbau und verbessern so ihrerseits die Chancen die begehrten Fachkräfte zu gewinnen.“, ist sich Grobe sicher.

Anzeige / Unternehmensporträt

## Perfekte Lösungen für Ihre Beanspruchung und Zielsetzung aus einer Hand Bei AQUA SECURE dreht sich vieles um den Boden

Schon immer in Melle ansässig, hat sich die Firma AQUA SECURE GmbH als langjähriger Spezialist im Bereich der Bodenbeschichtung im Industriebereich in der ROTTWIESE etabliert.

Das Leistungsspektrum der AQUA SECURE GMBH umfasst u.a. : verschiedenste Industrie-Beschichtungssysteme für Boden- und Wandflächen - mit dem Ziel, wertige, rutschhemmende, strapazierfähige Beschichtungen speziell auf die Bedürfnisse der Kunden abgestimmt einzubauen, häufig für die Lebensmittelproduktion, somit auch für Heisswasser-



WHG Beschichtung einer Lagerhalle

oder chemikalienbelastete Nassbereiche in der Industrie, WHG-Beschichtungen (Fachbetrieb) und WHG-Sanierungen, dekorative Boden- und Badgestaltung, Fußbodensanierung über Estrich bis zur Betonsohle, Fundamente bauen oder verstärken zwecks statischer Beanspruchung für Maschinen. Abgerundet wird dieses Geschäftsfeld durch wasserdichte, robuste und befahrbare Fugenkonstruktionen zwischen Bauteilen im Boden - Edelstahlbauten bis hin zur Entwässerung oder Abscheidern in Küchen- und Industrieböden, Spezial-Verfugungen (u.a. Tankstellenfugen) und Injektionsverfahren (Fachbetrieb), Betonsanierung über Kellersanierung bis hin zur Sanierung für Ingenieurbauwerke. Weitere Schwerpunkte sind Brandschutzabschottung, Bitumen- und Spritzbeschichtungen für Bauwerksabdichtungen, Kernbohrungen und Schneidarbeiten. Strahl-, Fräs- und Schleifarbeiten gehören ebenso zum Leistungsspektrum.

Einerseits sind wir durch Techniker, Meister, Ingenieure und langjährige, kompetente Geschäftspartner in der Lage, komplette Leistungen aus ei-



Fräs- und Schleifarbeiten, Kugelstrahlen in einer Tennishalle

ner Hand anzubieten. Andererseits sorgen die Mitarbeiter der AQUA SECURE GmbH dafür, dass speziell für Ihre Beanspruchung eine adäquate Umsetzung Ihrer Vorgaben erfolgt.

„Kompletter Service mit Kompetenz, rund um Bauwerke“, dafür steht die AQUA SECURE GmbH.



Aqua Secure GmbH  
Rottwiese 1  
49324 Melle  
Tel: 05422 922 993-0  
[info@aqu-a-secure.de](mailto:info@aqu-a-secure.de)

## Expertenmeinung

Wir haben Unternehmer aus der Region Melle gefragt,  
„Was macht den Wirtschaftsstandort Melle für Ihr Unternehmen so attraktiv?“



Dr.-Ing. Torsten Bispink,  
Geschäftsführer  
Schomäcker Federnwerk GmbH, Melle



Stefan Holtgreife,  
Geschäftsführer Solarlux GmbH, Melle

„Als weltweit anerkannter Hersteller von Federn für Nutzfahrzeuge ist SCHOMÄCKER stark in der Erstausrüstung und kompetent im Teilehandel. An unserem Stammsitz in Melle produzieren wir auf einem Areal von 40 500 m<sup>2</sup> über 3 000 Federmodelle. Pro Jahr verarbeiten wir ca. 12 000 Tonnen hochwertigen Stahl zu Qualitätsfedern, die wir in über 50 Länder weltweit exportieren. Eine Leistung, die nur unter optimalen Bedingungen erbracht werden kann. Melle bietet eine sichere Infrastruktur, effiziente Zusammenarbeit, kompetente Ansprechpartner. Weiter so!“

„Melle hat uns von Anfang an mit offenen Armen empfangen. Schon während der Planungsphase fand ein intensiver Austausch statt. Gemeinsam haben wir an der Entwicklung unseres Standortes gearbeitet und so eine ideale Lösung entwickelt. Und auch die geografische Lage ist ein echtes Plus. Viele unserer Mitarbeiter sind in der Region verankert. Auch ich bin hier fest verwurzelt. Mit unserem Umzug nach Melle konnten wir unseren Mitarbeitern weiterhin die Nähe zum Wohnort sicherstellen – für uns ein ganz besonders wichtiges Argument. Melle bildet sozusagen die Brücke zwischen Ost-Westfalen und Osnabrück. Durch unseren Umzug konnten wir unsere Einzugsgebiet hinsichtlich Personalgewinnung und Vertrieb sogar noch vergrößern. Hier in Melle sind wir einfach mittendrin.“

57

Anzeige / Unternehmensporträt

## Tradition und Innovation

### ASSMANN BÜROMÖBEL GMBH & CO. KG – Büromöbel mit hohem Qualitätsanspruch



Assmann beschäftigt rund 350 Mitarbeiter.

Die Geschichte der ASSMANN BÜROMÖBEL GMBH & CO. KG beginnt 1939 mit Heinrich Ahsmanns Übernahme der Dorftischlerei, die er bis 1967 zu einem Handwerksbetrieb mit 15 Mitarbeitern ausbaut. Mit dem Eintritt von Dieter Ahsmann als Geschäftsführer beginnt die Entwicklung zum Industrieunternehmen.

Heute ist Assmann ein zukunftsorientiertes Familienunternehmen, in dritter Generation geleitet von Dirk Aßmann. Täglich verlassen das Unternehmen rund 2 500 Möbelteile, was etwa

25-30 Sattelzügen entspricht. Diese Herausforderung gelingt Assmann, als Technologieführer in der Branche, nur mit modernsten Fertigungsanlagen und rund 350 Mitarbeitern. „Qualifizierte Fachkräfte zu finden und junge Menschen vom eigenen Unternehmen zu begeistern, gestaltet sich auch im Osnabrücker Raum zunehmend schwerer.“ erzählt uns Alexander Neudorf, Personalleiter bei Assmann. Das Unternehmen hat dies schon vor einiger Zeit erkannt und gezielte Maßnahmen ergriffen! So gibt es jährliche

Mitarbeitergespräche, die Aufenthaltsräume wurden neu und einladend gestaltet und in der Produktion wurden Meetingpoints eingerichtet. Darüber hinaus gibt es flexible Arbeitszeitmodelle, die Möglichkeit, im Home Office zu arbeiten und zahlreiche andere Benefits.

Um für die Zukunft vorzusorgen, bildet Assmann auch in sechs verschiedenen Ausbildungsberufen aus und bietet zudem ein duales Studium zum Ingenieur für Holztechnik an. „Wertschöpfung durch Wertschätzung“ lautet der Grundsatz im Unternehmen – und das mit großem Erfolg.

**ASSMANN**  
**BÜROMÖBEL**  
**GUTE ARBEIT.**

ASSMANN BÜROMÖBEL GMBH & CO. KG  
Heinrich-Assmann-Straße 11  
49324 Melle  
Tel.: 05422 706-0  
info@assmann.de  
www.assmann.de

# Studieren in Melle

Wissenschaftlich fundiert, praxisintegriert und gut für die Wirtschaft – Berufsakademie Melle



An der BA Melle studieren die zukünftigen Fach- und Führungskräfte der Holz- und Möbel- sowie der Glas-, Fenster- und Fassadenbranche als auch der Sozialen Arbeit praxisintegriert dual. Dies ist ein echter Mehrwert für die Absolventen und die zukünftigen Arbeitgeber.

Die Berufsakademie Melle e.V. (BA Melle) ist eine Bildungseinrichtung des tertiären Bildungsbereichs. Sie steht mit ihren Studienkonzepten neben den Hochschulen und Universitäten. In Niedersachsen sind Berufsakademien in privater Trägerschaft. Die BA Melle wurde im Jahr 2000 von Unternehmen der Holz- und Möbelbranche, dem Landkreis Osnabrück und der Stadt Melle gegründet. Sie ist eine von zwei tertiären Bildungseinrichtungen auf dem Gebiet des Landkreises Osnabrück. Ihr Ziel ist es, in der Region den Bedarf an Fach- und Führungskräften auf Ingenieurniveau langfristig und nachhaltig

zu erfüllen. Von 2001 bis Herbst 2016 bot die BA Melle ausschließlich den Ingenieur-Studiengang „Holztechnik (BA)“ an. Dieser hat seitdem über 220 erfolgreiche Ingenieure und Ingenieurinnen der Holztechnik hervorgebracht. Im Herbst 2016 wurde dieser Ingenieur-Studiengang als Bachelor-Studiengang „Holz- und Möbeltechnik (B. Eng.)“ akkreditiert und staatlich anerkannt. Dieser Studiengang ist sowohl in der Region als auch in der Branche fest etabliert. Zurzeit verfügt die BA Melle über ein Netzwerk von mehr als 120 Betrieben der Holz- und Möbelbranche und deren Zuliefererindustrie.

## Wir bieten Lösungen, die exakt zu Ihren Anforderungen passen.



Kein Unternehmen ist wie das andere. Deshalb greifen unsere Finanzkonzepte für mittelständische Firmenkunden passgenau ineinander.

### Spezifische Lösungen für Ihr Unternehmen

- Sicherung der Finanzkraft und der Liquidität
- Strukturierung von Eigen- und Fremdfinanzierungsmitteln
- partnerschaftliche, verlässliche und langfristige Beratung vor Ort

### Rundum gut beraten

Ihre Firmenkundenbetreuer der Kreissparkasse Melle helfen Ihnen bei der Realisierung Ihrer Ziele und Wünsche. Egal ob Existenzgründung, Unternehmensübernahme, Neu- und Folgeinvestitionen oder Strukturierung Ihres Vermögens – wir suchen gemeinsam nach maßgeschneiderten Lösungsmöglichkeiten.



# Brummen ist einfach.



ksk-melle.de

Weil die Sparkassen den Motor unserer Wirtschaft am Laufen halten.

Mittelstandsfinanzierer Nr. 1\*

\*bezogen auf die Sparkassen-Finanzgruppe

 Kreissparkasse Melle

## Nachhaltiger Nutzen für die regionale Wirtschaft

- Der Sogeffekt bringt Studienbewerber aus ganz Nordwestdeutschland und dem weitläufigen Umfeld des Landkreises Osnabrück und der Stadt Melle mit Unternehmen der regionalen Wirtschaft zusammen, zunehmend auch mit Unternehmen der Zuliefer- und der Investitionsgüterindustrie. Zurzeit übersteigt die Bereitschaft der Praxisbetriebe, duale Studienplätze in Kooperation mit der BA Melle anzubieten, die Anzahl der interessierten Studienbewerber deutlich.
- Das im Verlauf der Jahre stetig weiterentwickelte Konzept ist inzwischen für viele Unternehmen zu einem Instrument der qualitativen Personal- und Karriereplanung herangereift. In den planmäßigen Praxisphasen werden die Studierenden systematisch in die Tätigkeitsfelder des Ingenieurs eingeführt. In diesen Phasen, die einen zeitlichen Anteil von 50 % des Studiums ausmachen, treten die Begabungen und Fähigkeiten der Studierenden deutlich hervor und können mit Hilfe regelmäßig angebotener ausbildungsbegleitender zusätzlicher Kompetenz- und Branchenprofilmodule zu einem individuellen Traineeprogramm erweitert werden.
- In regelmäßig stattfindenden Jahrgangs-, Theorie- und



Projektarbeiten bereichern den Studienalltag. Gemeinsam in kleinen Lernteams werden Lösungsstrategien entwickelt und Fallbeispiele erarbeitet.

Anzeige / Unternehmensporträt

## Wertschöpfungsfaktor Büro

### BPA Büroeinrichtungen GmbH bietet individuelle Dienstleistungspakete

Wie müssen Arbeitsplätze zukünftig gestaltet werden, um den Wertschöpfungsprozess zu unterstützen, die Arbeitsleistung zu erhöhen, Mitarbeiter dauerhaft zu motivieren und nachhaltig den flexiblen Strukturen eines modernen Unternehmens gerecht zu werden? Mit diesen zentralen Fragestellungen hat sich BPA Büroeinrichtungen intensiv auseinandergesetzt und eine komprimierte Lösung in Form von individuellen Dienstleistungspaketen greifbar gemacht.

Ein Standardrezept für das ideale Büro gibt es nicht. Unternehmen mit ihren Mitarbeitern, Tätigkeitsfeldern und Ansprüchen sind so individuell wie die Streifen eines Zebras. Die flexible Arbeitswelt von morgen fordert Investitionen in kluges und multifunktionales Bürodiesign.



BPA ist ein eigenständiges und inhabergeführtes Unternehmen mit Sitz in Melle.

Dabei steht der Mensch als wichtigste und zugleich knappste Ressource im Mittelpunkt. Um die Produktivität, das Engagement und die Motivation der Belegschaft auf einem gleichbleibend hohen Niveau halten zu können, müssen die Arbeitsbedingungen stimulierend wirken und Störfaktoren eliminiert werden.

shop werden die heterogenen Bedürfnisse und Arbeitsstile der Mitarbeiter herausgestellt. Die Anforderungen der Organisation werden mit den räumlichen Voraussetzungen verbunden und lösungsorientierte Konzepte erarbeitet. In weiterführenden Schritten können, basierend auf dem vorgeschalteten Workshop, weitere Dienstleistungen in Anspruch genommen werden. Von einer Planung über die Produktauswahl bis zu einem produktneutralen Leistungsverzeichnis schnürt BPA den Rahmen für individuelle Dienstleistungspakete und berät seine Kunden maßgeschneidert für ihr Bauvorhaben.



BPA Büroeinrichtungen GmbH  
Ochsenweg 14  
49324 Melle  
Tel.: 05422 9894-0  
www.bpa-buero.de



Hier setzt BPA Büroeinrichtungen mit nun mehr als 20 Jahren Erfahrung und 60 Mitarbeitern als Dienstleister rund um die gewerbliche Objekt- und Büroeinrichtung an. In einem Work-

Technologietransferprojekten können die Praxispartner eigene betriebliche Problemstellungen bearbeiten lassen. Diese Projekte werden jeweils fachlich aktuell von Dozenten der BA Melle betreut, die als Experten ihres Fachgebietes aus dem gesamten Bundesgebiet anreisen.

- Über die Mitgliedschaft im Verein der BA Melle erwerben die Praxispartner Mitwirkungs- und Gestaltungsrechte.

### Mit einem Ohr und einem Auge immer an der Praxis

Kontinuierlich und sehr erfolgreich hat die Ba Melle ihr Konzept des praxisintegrierten Studiums weiterentwickelt. Ab 2018 wird dieses praxisintegrierte Stu-



*Teampayer statt Einzelkämpfer. Die persönliche Entwicklung der Studierenden wird kontinuierlich begleitet und gefördert.*

dienkonzept auch für die Studiengänge „Glas, Fenster und Fassade“ (B. Eng.) und „Soziale Arbeit“ (B. A.) angeboten. Den Studierenden bietet das duale

Studium, durch den regelmäßigen Wechsel zwischen Vorlesungen und der praktischen Umsetzung beim Praxispartner, klare Zukunftsperspektiven. Denn die Be-

rufsakademie Melle ist immer mit einem Ohr und einem Auge an der Praxis: Am Arbeitsmarkt vorbeistudieren – das gibt es hier nicht.

### „Denk Dual“ ...

... ist Ausdruck des Selbstverständnisses der BA Melle und Aufforderung zugleich, die Vorteile eines Studiums zu nutzen, das fundiert auf die berufliche Zukunft vorbereitet. Ein „echtes“ duales Studium nach Art der Berufsakademie Melle ist vielseitig, dynamisch, praxisnah und persönlich.

### Ohne Team geht nichts – mit dagegen vieles!

Dozenten nicht nur von Hochschulen, sondern auch aus der Praxis lehren den aktuellen Wissensstand der verschiedenen Fachrichtungen. Dabei



## ENTDECKEN. PLANEN. WOHLFÜHLEN.

*Jeden Sonntag für Sie geöffnet!*

**Besuchen Sie unsere Ausstellung**

Mo. - Fr. 8 - 18 Uhr  
Sa. & So. 10 - 16 Uhr\*

Industriepark 1  
49324 Melle  
T 05422 9271-0  
solarlux.de

\*sonntags keine Beratung & kein Verkauf


MADE IN GERMANY



## QUALITÄT VOM TECHNOLOGIEFÜHRER.

Schomäcker-Federn aus Melle:  
Auf der ganzen Welt zuhause.

www.schomaecker.de



sind neben den fachlichen Inhalten auch die methodischen Fähigkeiten und vor allem Teamarbeit wichtig. Denn gerade in den Unternehmen und sozialen Einrichtungen: Ohne Team geht nichts – mit dagegen vieles!

### Ein bezahltes Studium vom Arbeitgeber

Die Praxispartner der Berufsakademie Melle bilden aktiv und gezielt Fach- und Führungskräfte aus. Sie gewinnen so Mitarbeiter für ihr Unternehmen und ihre Einrichtungen. Sie unterstützen die Studierenden durch die Übernahme der Studiengebühren. Zusätzlich zahlen sie eine Ausbildungsvergütung. Über 90 % der Absolventinnen und Absolventen der Berufsakademie Melle arbeiten nach ihrem dualen



*Exkursionen und das Projektstudium sind echter Theorie-Praxistransfer und in allen drei Studiengängen „das Salz in der Suppe“!*

Studium in attraktiven Positionen bei Einrichtungen und ihrem Praxispartner.

Unternehmen und Studieninteressierte finden weitere Informationen zur Berufsakademie Melle und den angebotenen Studiengängen im Internet unter [www.ba-melle.de](http://www.ba-melle.de).

- **Wasserstrahlzuschnitte**
- **Autogenzuschnitte**
- **Plasmazuschnitte**
- **Lohnstrahlen**



**TrennTec Melle GmbH**  
 Brokamp 4 · 49326 Melle  
 t 05429 9404500 · [info@trenntec-melle.de](mailto:info@trenntec-melle.de)  
[www.trenntec-melle.de](http://www.trenntec-melle.de)



# Die Studiengänge im Überblick

## Bachelor of Engineering – Holz- und Möbeltechnik

Im dualen Bachelor-Studiengang „Holz- und Möbeltechnik“ lernen Studierende in drei Jahren die Prozesse der Holz- und Möbelbranche kennen. Auf dem Lehrplan stehen ingenieurtechnische Grundlagen, Holz- und Möbeltechnik, Betriebswirtschaftslehre und technisches Management. Parallel dazu können Innenausbau, Produkt- und Designmanagement und Produktionstechnik als individuelle Schwerpunkte gewählt werden. Am Ende erhalten die Absolventen ihren Abschluss als Bachelor of Engineering.

Das duale Studium in Melle ist praxisintegriert: Auf jeden 12-wöchigen Theorieblock folgt ein Praxisblock (8 -18 Wochen) in einem der über 120 Partnerunternehmen aus der Holz- und Möbelbranche. In diesen Praxisphasen arbeiten die Studierenden an Arbeitsplätzen und Aufgaben, die sie im Laufe ihres Studiums immer mehr an die Tätigkeitsfelder eines Ingenieurs heranführen.

Voraussetzungen für das duale Studium an der BA Melle sind ein Abitur, eine Fachhochschulreife, eine Techniker- oder Meisterprüfung. Viele Praxispartner wünschen sich zudem eine abgeschlossene Ausbildung in einem Holzberuf. Studienanfänger mit Abitur oder Fachhochschulreife, die noch keine Berufsausbildung absolviert haben, steigen mit dem Modell 2+3=4 in das Studium ein. Im Modell „2+3=4“ absolvieren sie eine auf zwei Jahre verkürzte Ausbildung und das dreijährige BA-Studium in insgesamt nur vier Jahren.

## Bachelor of Engineering – Glas, Fenster und Fassade (ab Sommer 2018)

Seit fast zehn Jahren vermittelt die BA Melle die Inhalte des Fensterbaus in dem Schwerpunkt Fenster & Fassade. Dieser wurde nun zu einem eigenen Bachelor-Studiengang für die Glas-, Fenster und Fassadenbranche weiterentwickelt. Dieses Angebot ist als Bachelor-Studiengang einzigartig in Deutschland. Dazu kommt:

62

Anzeige / Unternehmensporträt

## Ob Obst, Gemüse, Fleisch oder Fisch

### Spedition Wulbusch, Partner für Fleisch- und Lebensmitteltransport



Der Fuhrpark ist auf dem aktuellsten Stand.

Bereits 1970 in Melle gegründet, hat sich das Unternehmen kontinuierlich vergrößert und stellt heute eine Vielzahl von Kunden im In- und Ausland mit gewissenhaftem und termin-gerechtem Transport von Lebensmitteln zufrieden. Der Schwerpunkt liegt auf dem Bereich Fleischtransporte: Gefrierfleisch und Frischfleisch, aber auch Tiefkühlkost, Obst, Gemüse, Geflügel und Fisch - einfach alles, was mit dem LKW transportiert werden kann.

reibungsloser und preiswerter Service verbreitete sich schnell in der Branche, so dass aufgrund der guten Resonanz der Bau eines größeren Lagers erforderlich wurde.

Heute garantieren die Tiefkühlhochregallager mit verschiebbaren Regalen und einem Fassungsvermögen von rund 6000 Paletten bei -25 Grad C bzw. +5 Grad C Frische und optimale Umschlagseffizienz.

Die seit der Gründung schnell steigende Nachfrage der Kunden an weiteren Serviceleistungen, wie Zwischenlagerung und Logistik machten den Bau eines eigenen Tiefkühlagers mit Umschlag-einrichtungen erforderlich, dessen Betrieb im August 1988 aufgenommen wurde. Ein schneller,

### Fuhrpark mit hochmoderner GPS-Steuerung

Der Fuhrpark – begonnen wurde 1970 mit einem Büssing Kühllängerzug – wird durch Neuan-schaffungen auf dem jeweils neuesten Stand gehalten und stetig erweitert. Die Fahrzeuge werden mit hochmoderner GPS-Steuerung überwacht und gesteuert. Im täglichen Einsatz sind die Fahrzeuge im gesamten Bundesgebiet, den Benelux-Ländern, Österreich, Italien, Schweiz, Frankreich und Großbritannien unterwegs.



Hermann Wulbusch Speditionsgesellschaft mbH  
Gausekamp 16 + 21  
49326 Melle  
Tel.: 05429 - 9419 0  
[www.wulbusch-spedition.de](http://www.wulbusch-spedition.de)

Meister und Ingenieur in nur drei Jahren. Das geht mit dem neuen dualen und praxisintegrierten Studium zum Bachelor of Engineering in der Glas-, Fenster- und Fassadenbranche (GFF). Bei diesem Studiengang kooperiert die Berufsakademie Melle mit der Fachschule für Glas-, Fenster und Fassadenbau Karlsruhe. Nach dem einjährigen Meistervorbereitungskurs in Karlsruhe wechseln die Studierenden an die BA Melle, wo sie direkt in das dritte Semester des Bachelor-Studiengangs GFF einsteigen. Im zweiten und dritten Studienjahr arbeiten die Studierenden auch bei ihrem Praxispartner vor Ort im Unternehmen. Parallel kommen die Studierenden zu Blockveranstaltungen für die theoretische Vertiefung an die Berufsakademie nach Melle.

Dieses Studienmodell verbindet die handwerklichen Kenntnisse und Fertigkeiten der Meisterausbildung mit dem analytischen, abstrakten und ganzheitlichen Denken und Handeln des Ingenieurstudiums.

Studienanfänger ohne Hochschulzugangsberechtigung brauchen eine Erstausbildung zum Glaser, Schreiner, Tischler o.ä., um zum Studium zugelassen zu werden. Abiturienten und Fachabiturienten können mit dem bewährten Meller Modell „2+3=4“ mit verkürzter Ausbildung und begleitendem Studium durchstarten.

## Bachelor of Arts – Soziale Arbeit

Ab Herbst 2018 gibt es an der Berufsakademie Melle zusätzlich den praxisintegrierten Bachelor-Studiengang „Soziale Arbeit“. In drei Jahren erlangen die Studierenden fundiertes pädagogisches, psychologisches, rechtliches und medizinisches Wissen rund um die Aufgabengebiete des/der Sozialarbeiters/Sozialarbeiterin und des/der Sozialpädagogen/Sozialpädagogin.

Drei Tage pro Woche arbeiten die Studierenden in der sozialen Partner-Einrichtung, zwei Tage lernen sie in Seminaren an der Berufsakademie Melle. Das ist Dual und doppelt gut studiert.

Praxispartner für die Studierenden sind Arbeitgeber in der Kinder- und Jugendhilfe, in Sozialen Diensten, in der Behindertenhilfe, in Ganztagschulen, in der Flüchtlingshilfe, in der Alten- und Krankenpflege und vielen anderen Bereichen der Sozialen Arbeit. Das Studium endet nach drei Jahren mit dem Abschluss Bachelor of Arts und mit der staatlichen Anerkennung der Berufsqualifikation auf dem Gebiet der Sozialen Arbeit.

## Im Auftrag der Zukunft

### Remondis Industrie Service bietet professionelle Entsorgungs- und Recyclinglösungen

In der Wertschöpfungskette der Produktion und der Weiterverarbeitung in Betrieben fallen oftmals große Mengen an flüssigen gefährlichen Abfällen wie z.B. Laugen oder Säuren, aber auch nichtgefährliche wie beispielsweise Sand-

fangrückstände oder Bearbeitungsemlusionen an.

Um diese auf gesetzeskonforme und ressourcenschonende Art und Weise zu entsorgen, betreibt die REMONDIS Industrie Service am Standort in Melle mit 40 Mitarbeitern unter dem Namen REFLOW eine chemisch-physikalische Behandlungsanlage. Mit 15 Spezialfahrzeugen transportiert, lagert und verarbeitet die REMONDIS Industrie Service eine Jahresmenge von 40 000 t flüssigen Abfällen.

der Lebensmittelindustrie oder Gastronomie vervollständigen das Angebotsportfolio der REMONDIS Industrie Service in Melle.

Durch die enge Zusammenarbeit mit einem in Europas größten Zentrum für industrielles Recycling in Bramsche, unterstützt die REMONDIS Industrie Service durch Zwischenlagerung, kommunale Schadstoffsammlungen verschiedener Landkreise und trägt so auch zum sicheren und nachhaltigen Umgang mit gefährlichen Abfällen aus privaten Haushalten bei.



Zum Portfolio der Niederlassung Melle gehört unter anderem das speziell für die mobile Werkstattentsorgung konzipierte MOBIWER, das alle gängigen in Werkstätten anfallenden Abfälle, wie ölhaltige Betriebsmittel, Altöl, Bremsflüssigkeit, Kühlflüssigkeit und Altbatterien entsorgt. Ebenso ist es aber auch möglich private Kleinmengen an festen oder flüssigen gefährlichen Abfällen wie Farb- und Lackreste, Altöl oder überlagerter Chemikalien anzuliefern. Die Reinigung von Fettabscheidern in

**REMONDIS**  
IM AUFTRAG DER ZUKUNFT

REMONDIS Industrie Service GmbH  
Heidestr. 60  
49324 Melle  
Tel.: 05422 / 9820 – 109  
www.remondis.de

# Landschaftlich reizvoll, wirtschaftlich stark, kulturell interessant

Die Stadt Melle ist ein kreativer Impulsgeber in der Region Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim

Die reizvolle Lage zwischen Wiehengebirge und Teutoburger Wald und nicht zuletzt Standortvorteile wie ein ausgewogener Branchenmix, eine hervorragende Infrastruktur und eine attraktive Freizeitlandschaft machen Melle (er)lebenswert. Ob für einen Tagesausflug oder für einen Kurzurlaub, ob für eine Geschäftsreise oder als Platz zum Leben und Arbeiten – Melle präsentiert sich als ein kreativer Impulsgeber in der Region Osnabrück-Emsland.



Melle – Stadt im Grünen.

## Melle ist familienfreundlich!

Mit vielen innovativen Angeboten und Einrichtungen fördert die Stadt die Vereinbarkeit von Beruf und Kindererziehung beziehungsweise Pflege von Angehörigen. Darüber hinaus ist es ein wichtiges Anliegen, vielfältige Bildungschancen zu unterstützen, um im Rahmen der Chancengleichheit insbesondere sozial Benachteiligte zu stärken. Bildung und Weiterbildung sind zentrale Themen der zukunftsorientierten Kommunalpolitik, die sich nicht zuletzt auch deshalb für eine vielschichtige, leistungsfähige und bedarfsgerechte Schullandschaft einsetzt.



Zu den Veranstaltungshöhepunkten, die Melle zu bieten hat, zählt unter anderem das Internationale Drachenfestival.

ein. Die Niedersächsische Landesturnschule, das neue Grönegaubad und zeitgemäße Sport- und Freizeitanlagen runden das Angebot für Aktive ab. Lust auf eine Wanderung der etwas anderen Art macht der „Planetenweg“, eine zwölf Kilometer lange Wanderroute, die an der ehemaligen Jugendherberge beginnt und zu den beiden Meller Sternwarten in Melle-Oldendorf führt. Das leistungsfähigste Amateurfernrohr der Welt eröffnet in der EXPO-Sternwarte den Blick auf eindrucksvolle Bilder aus dem All – bei Tag und bei Nacht.

Die Meller Berge begeistern als Freizeitziel die ganze Familie. In der idyllischen Umgebung lässt sich viel Spannendes entdecken: Von der Aussichtsplattform der Diedrichsburg im 200 ha großen Wildpark erleben Erholungssuchende den Blick ins Osnabrücker Land. Im Wildpark leben Dam- und Schwarzwild in freier Natur – und Spaziergänger können auf „tierische“ Begegnungen hoffen. Bei gutem Wetter reicht die Fernsicht von Aussichtstürmen wie der Ottoshöhe bis in die rund 25 km entfernten Nachbarstädte Osnabrück und Bielefeld. Auf der Waldbühne und in den Räumen der Theaterbande „Phoenix“ werden große und kleine Theaterbegeisterte Jahr für Jahr aufs Neue unterhalten. „Geschichte auf Rädern“ präsentiert auf rund 3000 m<sup>2</sup> das Automuseum Melle mit seiner einzigartigen Sammlung von mehr als 200 Fahrzeugen verschiedener Epochen. Da schlägt das Herz eines jeden Autoliebhabers höher!

## Hohe Freizeit- und Lebensqualität

Stadtnahe Erholungsmöglichkeiten bietet der Grönenbergpark. Das dortige Heimat- und Freilichtmuseum macht inmitten aufwendig restaurierter Fachwerkhäuser den bäuerlichen Alltag der Vergangenheit erfahrbar. Die ansässige Gastronomie lädt zu regionalen Gaumenfreuden

**Autoservice aus Meisterhand!**

- freundliche, kompetente Beratung
- exzellenter Service
- hochwertige Produkte



**Schleef**

Ochsenweg 2 \* Euer Heide \* Melle \* Tel.: 0 5 4 22/ 92 27-0 Fa x 92 27- 22

Testen Sie uns!

**Reifen  
Räder  
Sportline**










Ein Anziehungspunkt in den Meller Bergen: der Klimaturm, bietet nicht nur eine hervorragende Aussicht, sondern auch viele interaktive Angebote.

Foto: Stadt Melle

Und wie wäre es mit einem Abstecher in das Kulturzentrum „Fachwerk 1775“ in Wellingholzhäusern oder mit einem Besuch der Kulturwerkstatt im Grönegaudorf Buer, das mit seinen hochkarätigen Konzerten in der St.-Martini-Kirche weit in die Region hinausstrahlt?

**Viel zu sehen. Und zu erleben.**

In Melle führen viele Wege ins Freizeitvergnügen: Rund 500 km Wanderrouten und mehr als 365 km Radfahrwege – so zum Beispiel der Else-Werre-Weg oder die Hase-Ems-Route – lassen Aktivurlauber weitere Sehenswürdigkeiten des Grönegaus erleben: Millionen Jahre alte Saurierfährten, die bekannte Bifurkation, eine natürliche Gabelung zweier Flüsse, wie sie weltweit nur zweimal vor-

kommt, wurde im Jahre 2000 anerkannter Umweltbildungsstandort. Mit den historischen Mühlen und den zahlreichen Schlössern, Herrenhäusern und Wasserburgen wird die Vergangenheit der Region

auf eindrucksvolle Weise lebendig. Und wer hoch hinaus will, der erreicht innerhalb von nur 40 Autominuten den Flughafen Münster-Osnabrück!

Jürgen Krämer



Geschichtsträchtiges Bauwerk: das historische Rathaus am Markt.

Pabst

Transporte

**Güterverkehr**

**Tiertransporte**

**Kühltransporte**

Wir sind ein inhabergeführtes Familienunternehmen und seit über 65 Jahren ein zuverlässiger Partner für Transportlösungen im regionalen Gütertransport sowie im nationalen und internationalen Fernverkehr.

Neben Frachten im Teil- und Komplettladungsbereich führen wir Kühltransporte durch und sind spezialisiert für Transporte von hochwertigen Zuchttieren.








Auf dem Platen 10 · 49326 Melle · Tel. 05422 3852 · Fax 05422 42408

info@pabst-transporte.com

www.pabst-transporte.com

# Was wir Sie kurz fragen wollten ...

## 5 Fragen zum Datendiebstahl in Unternehmen.

\_\_ Herr Roeder, wie wird man IT-Forensiker?

In meinem Fall habe ich mich weitergebildet, um den Titel IT-Forensiker führen zu können. IT-Forensik kann seit 2017 aber auch als Studiengang an manchen Universitäten belegt werden.

\_\_ Wie können wir uns Ihre Ermittlungen vorstellen?

Ich arbeite sozusagen mit Computerleichen. Ich schaue mir die betroffenen Geräte an, stelle gelöschte Daten wieder her, identifiziere, wie sich ein Vorgang abgespielt hat. Häufig ist es die Suche nach der Nadel im Heuhaufen. Jeder Vorgang wird gerichtssicher dokumentiert, sodass das betroffene Unternehmen im straf- und zivilrechtlichen Verfahren darauf zurückgreifen kann.



### Robin Roeder

*ist IT-Forensiker und Geschäftsführer der im Januar 2016 gegründeten Screenus UG (haftungsbeschränkt) in Nordhorn, die für Unternehmen oder Polizei bei Datendiebstählen digitale Spuren auswertet.*

\_\_ Daten können von den eigenen Mitarbeitern, aber auch von Externen entwendet werden. Was ist Ihre Erfahrung?

Die Erfahrung zeigt, dass Daten wesentlich häufiger von den eigenen Mitarbeitern selbst entwendet werden, als dass man Opfer eines Hackerangriffes wird. Die Unternehmen indes scheuen eine negative Berichterstattung und möchten auch ungern in der Öffentlichkeit als Opfer gesehen werden. Daher gibt es in den Medien wesentlich mehr Berichte über Hacker als über interne Datendiebstähle – es gibt somit ein falsches Bild wieder.

\_\_ Von welchen Daten würden Sie sagen: „Das ist heiße Ware“?

Heiße Ware wird uns täglich angeboten: In Ihrem Spam-Ordner lassen sich unzählige Mails finden, in denen Ihnen Adressdatenbanken mit 1 Mio. Datensätzen und mehr angeboten werden, die Sie für nicht mal 400 Euro erwerben können. Diese Datensätze stammen mutmaßlich aus einem Datendiebstahl. Nicht selten werden solche Daten mehr als 10000-mal verkauft.

\_\_ Haben Sie noch kurzen Sicherheitstipp für uns?

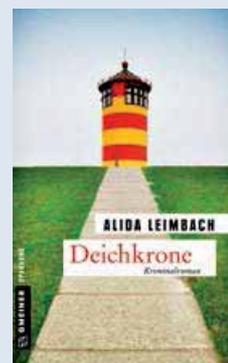
Unternehmer sollten darauf Acht geben, dass ihre Netzwerke gegenüber ihren Mitarbeitern und Dritten abgesichert sind. Auch wenn es wohl nie eine hundertprozentige Sicherheit gibt, so können die meisten Angriffe abgewehrt werden. (kä/bö) ■



Im ihm-magazin im Oktober geht es um Interessenvertretung und damit um ein Kernthema unserer IHK-Arbeit: Wir möchten Ihnen vorstellen, wie regionale Unternehmen ehrenamtlich in Gremien mitwirken und dadurch wirtschaftliche Entscheidungen mitbestimmen. Unser Titelthema passt damit zur Landtagswahl am 15. Oktober 2017. Auch dort geht es darum, vom Wahlrecht Gebrauch zu machen und mitzubestimmen – statt sich bestimmen zu lassen. Übrigens ein Chance, die nicht selbstverständlich ist, weil auch Demokratie nicht selbstverständlich ist. ■

## Verlosung Neuer Osnafriesen-Krimi

Wir haben es geahnt: Regionalkrimis führen ein Eigenleben! Und wenn Regionalkrimis sich nach Freiheit und Verkaufszahlen sehnen, dann beziehen sie Nachbar-Regionen mit ein. Autorin Alida Leimbach baut ihren fünften Krimi „Deichkrone“ danach auf und lässt in Norddeich eine Frau auf einen Osnabrücker Schuldirektor warten. Vergeblich – wie es sich fürs Genre gehört! Auch ihre Ermittlerin Birthe Schöndorf schwebt alsbald in Gefahr... (bö) ■



Seien Sie gespannt, denn wir verlosen 3 x den neuen, sagen wir: Osnafriesen-Krimi! Senden Sie uns bis zum 29. September eine Mail mit Ihrer Adresse und dem Stichwort „Deich“ an [gewinn@osnabrueck.ihk.de](mailto:gewinn@osnabrueck.ihk.de)

*Alida Leimbach: „Deichkrone“, Gmeiner Verlag (2017), 314 Seiten, 13 Euro*

**Audi** Business

# Understatement ist überbewertet.

Für Geschäftskunden<sup>1</sup>: Welcome to Black. Audi A6 Black Edition.  
Jetzt zu attraktiven Sonderkonditionen.



Schärfen Sie Ihren Audi. Mit den schwarzen Design-Highlights der Audi Black Edition. Erfahren Sie mehr bei uns vor Ort.

Ein attraktives Leasingangebot für Geschäftskunden<sup>1</sup>:

**z. B. Audi A6 Avant 2.0 TDI ultra, 6-Gang\***

inkl. Black Edition mit: 19-Zoll-Felgen in Titanoptik matt, Außenspiegel Schwarz, Privacy-Verglasung, Optikpaket Titanschwarz, S line Exterieurpaket, Lichtpaket, LED-Scheinwerfer, Sportfahrwerk, Einstiegs-LED „Audi Ringe“ u. v. m.

Audi music interface, Audi pre sense basic, Außenspiegel elektrisch einstell- und beheizbar, Fahrerinformationssystem, Geschwindigkeitsregelanlage, Kindersitzbefestigung ISOFIX, Komfortklimaautomatik, MMI Radio, Reifendruck-Kontrollanzeige, Start-Stop-System u. v. m.

Leistung:	110 kW (150 PS)
Sonderzahlung:	€ 0,-
zzgl. Überführungs- und Zulassungskosten	
Jährliche Fahrleistung:	10.000 km
Vertragslaufzeit:	36 Monate
Monatliche Leasingrate:	€ 279,-

Monatliche Leasingrate

**€ 279,-**

Alle Werte zzgl. MwSt.

Ein Angebot der Audi Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig. Bonität vorausgesetzt.

\* Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 5,5; außerorts 4,2; kombiniert 4,7; CO<sub>2</sub>-Emissionen in g/km: 124; Energieeffizienzklasse A

Abgebildete Sonderausstattungen sind im Angebot nicht unbedingt berücksichtigt. Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes.

<sup>1</sup> Das Angebot gilt nur für Kunden, die zum Zeitpunkt der Bestellung bereits sechs Monate als Gewerbetreibender (ohne gültigen Konzern-Großkundenvertrag bzw. die in keinem gültigen Großkundenvertrag bestellberechtigt sind), selbstständiger Freiberufler, selbstständiger Land- und Forstwirt oder in einer Genossenschaft aktiv sind. Bei der vom Kunden ausgeführten Tätigkeit muss es sich um seine Haupteinnahmequelle handeln.

**Audi Zentrum Osnabrück GmbH & Co. KG**  
**STARKE Automobilgruppe**  
Audi Sport

Sutthauer Straße 290, 49080 Osnabrück, Tel.: 0541 / 3 80 33-99  
neuwagen@audizentrum-osnabrueck.de, www.audizentrum-osnabrueck.de

# ● Nur für Unternehmer. Nur bei Heiter: 10.000 € Testbonus!

Gewerbewochen  
bei Ford Heiter\*<sup>1</sup>



Abb. zeigt Wunschausstattung.

## 90 Jahre Ford in Osnabrück



„Wir zahlen Ihnen beim Kauf eines Ford Transit den Heiter-Testbonus in Höhe von 10.000 €.“  
Geschäftsführer Wolfgang Kowalski, Karen Schenke (l.)  
und Claudia Greßmann (r.)

Beispiel:

Ford Transit „Worker“

24.950,- €<sup>\*2</sup>

- 10.000,- € Heiter-Testbonus<sup>\*3</sup>

**14.950,- €<sup>\*4</sup>**

Jetzt Testfahrt & Beratung vereinbaren,  
telefonisch unter 0541 69202-69

Kraftstoffverbrauch (in l/100 km nach VO (EG) 715/2007 und VO (EG) 692/2008 in der jeweils geltenden Fassung): 7,1 (innerorts), 6,0 (außerorts), 6,4 (kombiniert); CO<sub>2</sub>-Emission: 168 g/km (kombiniert), CO<sub>2</sub>-Effizienzklasse: B; <sup>\*1</sup> Angebot gilt nur für Gewerbetreibende, alle Preise verstehen sich netto plus Umsatzsteuer; <sup>\*2</sup> unverbindliche Preisempfehlung vom Hersteller; <sup>\*3</sup> beim Kauf eines neuen Ford Transit mit Tageszulassung; <sup>\*4</sup> zuzüglich € 950,- Überführung



Autohaus Freude am Auto  
**HEITER** GmbH

Hansastraße 33  
49090 Osnabrück  
Telefon 0541 69202-0  
[www.autohaus-heiter.de](http://www.autohaus-heiter.de)